Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg, für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 61. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Sonntag, den 5. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Also der 15. Februar 1906 soll nach dem Kommentar, mit dem der Reichskanzler Graf Bülow in der Mittwochsitzung des Reichstags die Einbringung der neuen Handelsverträge begleitet hat, der Tag sein, an welchem die alten Verträge durch die jetzt der deutschen Volksvertretung vorgelegten Entwürfe ersetzt werden sollen. Der Reichskanzler forderte in seiner Rede, welche ebenso viel Beifall auf der rechten, wie Widerspruch auf der linken Seite des Hauses fand, dieses auf, möglichst einmütig für die neuen Verträge zu stimmen, die ein unveränderliches Ganzes darstellen. Wie die Dinge liegen, ist die Regierung im Reichstag ihres parlamentarischen Erfolges ziemlich sicher, denn die Opposition seitens der Überagrarier wird die neuen Verträge ebenso wenig zu Fall bringen, wie die Unzufriedenheit der Parteien der Linken. Nach Lage der Parteiverhältnisse kann die Annahme der Verträge im Reichstage als gesichert gelten.

Im übrigen aber hat die Regierung in dieser Woche im Reichsparlament nicht sonderlich gut abgeschnitten. Bei den Debatten über die Nachtragsetats für Südwestafrika sind der Regierung nicht nur einige kräftige Abstriche gemacht worden, sondern es wurde ihr auch recht eindringlich ins Gewissen geredet, und die vom Reichskanzler geforderte Indemnität für die von der Regierung gemachten Ausgaben ist mit einer nachdrücklichen Gardinenpredigt versehen worden.

Nicht viel besser als die Reichsregierung bei dieser kolonialpolitischen Aktion hat die preußische Regierung bei ihrem spät, allzu spät erfolgten Eingreifen in den großen wirtschaftlichen und sozialen Kampf abgeschnitten, der sich seit Wochen im Ruhrrevier abspielt. Nach einigem Zögern entschloß sich die Regierung angesichts des unversöhnlichen und antisozialen Herrenstandpunktes, auf den die Bergwerksbesitzer sich stellten, diese mit stärkeren Worten zu beschwören! Und als die Worte der Ermahnung und des Tadels wirkungslos verhallten, da endlich ging die Regierung vom Wort zur Tat über. Das neue Bergnotgesetz kann im preußischen Abgeordnetenhause auf eine starke Mehrheit rechnen, aber es wäre sehr betrübend, wenn sich nicht vor Einbringung des Gesetzentwurfes noch Mittel und Wege finden sollten, dem beklagenswerten, so schwere Opfer heischenden Ausstand der Bergarbeiter ein Ende zu bereiten.

Die Herrenmoral, welche von seiten etlicher Bergwerksbesitzer den Arbeitern gegenüber gepredigt wird, kam, noch verstärkt und ins Russisch-Asiatische übertragen, bei der merkwürdigen Audienz zutage, welche Zar Nikolaus am Mittwoch der Petersburger Arbeiter-Deputation erteilte. Es war eine richtige Theaterkomödie, die hierbei aufgeführt wurde, und bei der der Generalgouverneur Trepow die leitende, der Zar die leidende Rolle gespielt zu haben scheint. Herr Trepow hat offenbar die Arbeiter-Deputierten dreimal ausgesiebt, und da man ihnen ein gutes Frühstück mit dem üblichen Wutki als Lohn für ihre Loyalität in Aussicht gestellt hatte, so wurde die gut inszenierte Komödie flott durchgespielt. Der Zar empfing doch jedenfalls die Deputationen, um die Wünsche der Arbeiter entgegenzunehmen. Da sich nun nach dem amtlichen Bericht diese Wünsche in dem Satz zusammenfaßten: „Wir wünschen Eurer Majestät gute Gesundheit!", so muß Zar Nikolaus zu der Meinung kommen, daß dem russischen Volke zu wünschen nichts mehr übrig bleibt.

Was auf die Versprechungen zu geben ist, welche der Zar den Arbeitern in den unverbindlichsten Worten machte, das zeigt am deutlichsten die Absetzung des Reformministers Swiatopolk-Mirski und seine Ersetzung durch einen Mann, dessen reaktionäre Gesinnung über allem Zweifel erhaben ist und der sich der Gönnerschaft des verhaßten Großfürsten Sergius erfreut. Der Rücktritt Swiatopolk-Mirskis, dessen „Gesundheits-Zerrüttung" auf Befehl von oben eingetreten ist, bedeutet das Ende der Reform-Ära, die von der Ära der blutigen Gewaltpolitik abgelöst wurde, und an die sich jetzt eine Ära der Versprechungen schließen wird.

Während die russische Armee gegen den inneren Feind Erfolge erzielte, die freilich nichts weniger als ruhmreich sind, ist der auf allerhöchsten Befehl erfolgte neueste Vorstoß Kuropatkins trotz aller russischen Vertuschungsberichte gescheitert, und die russische Armee wird Mühe haben, sich der ihr durch die japanischen Umzingelungsversuche drohenden Schlappe zu entziehen. Eine andere Schlappe aber hat die russische Regierung nicht verhindern können, nämlich diejenige, die sie durch ihr barbarisches Vorgehen gegen die freiheitlich gesinnten Elemente in der öffentlichen Meinung Europas und insbesondere der des alliierten Frankreichs erlitten hat.

Mit einer bösartigen Schlappe ist auch der ungarische Ministerpräsident Tisza aus dem Wahlkampf hervorgegangen, in den er so kühnen Mutes zog, um den Drachen der Opposition zu überwinden. Die Niederlage Tiszas hat ein Chaos geschaffen, das nicht nur die politische Entwickelung Ungarns, sondern auch die Gestaltung der Verhältnisse zu Österreich in sehr bedenklicher Weise zu beeinflussen droht.

Die Revolution in Rußland.

Von der Hofkamarilla.

b. **Petersburg**, 1. Februar. Eine höhere Persönlichkeit der Polizei, die, wie viele Beamte dieses Ressorts, der Arbeiterbewegung sympathisch gegenüber steht, erklärte uns: In Hof- und Regierungskreisen gibt man sich den Anschein, absolut ruhig zu sein. Allein diese Selbstbeherrschung ist nur äußerlich. Sicher ist es, daß die letzten Ereignisse auf alle diese Leute einen gewaltigen Eindruck gemacht haben und daß sie mit Bangen den Dingen, die da kommen werden, entgegen sehen. Interessant ist die Tatsache, daß alle diejenigen, die direkt oder indirekt an dem brutalen Vorgehen der Soldateska schuld sind, es versuchen, diese Schuld auf andere Schultern zu wälzen. Die Unterbeamten behaupten, sie hätten strenge Befehle erhalten, und die höheren Herren, die die Befehle erteilten, sagen, man habe letztere falsch ausgelegt. Jedenfalls fürchtet die Hofkamarilla die Rache des Volkes und sie hat vielleicht nicht Unrecht. Zahlreiche Familien weigern sich, in ihren Salons Offiziere zu empfangen, die sich an den Schießereien beteiligten. Die Mobilmachung der Reservisten wurde momentan eingestellt, da man befürchtet, die Soldaten könnten ihre Waffen gegen den Autokratismus anstatt gegen die Japaner gebrauchen.

wb. **Moskau**, 3. Februar. In einer Versammlung der Adelsgenossenschaft gelangten heute drei an den Kaiser zu richtende Adressen zur Verlesung. In der ersten heißt es: In den gegenwärtigen schlechten Zeiten ist der Augenblick schlecht gewählt, eine fundamentale Änderung der Regierungsform herbeizuführen. Auch werde Rußland Mittel und Wege finden, um im Innern ein geordnetes Leben wieder herbeizuführen, sobald des Krieges Sturm und Unruhen beendet sind. Die zweite Adresse besagt, daß während der kriegerischen Schwierigkeiten und der inneren Unruhen ein einziges Wort des Kaisers, durch welches die frei gewählten Vertreter des Volkes zur Teilnahme an der Regierung berufen würden, Rußland auf den rechten Weg führen könne. Die Unterzeichner dieser Adresse erklärten sich im Laufe der Debatte bereit, für eine vermittelnde Adresse einzutreten. In dieser dritten Adresse heißt es, der Adel erwarte in voller Überzeugung, daß Rußland wiederum diese neue Prüfung überstehen und aus derselben mit vollem Ruhme und voller Macht hervorgehen werde, sehnsüchtig ein Wort des Kaisers, welches zeigt, daß das Band, welches den Kaiser mit dem russischen Volke verknüpft, nicht zerrissen ist und daß der Kaiser, sobald er es für nötig befindet, vom Volke gewählte Vertreter berufen wird, um an den Aufgaben des Staates mitzuarbeiten. Die Versammlung wird morgen darüber Beschluß fassen, welche Adresse überreicht werden soll.

Feuilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Walther Schulte vom Brühl.

XXIX.

Der Muschik.

Iwan Iwanowitsch erwachte nach langer Ohnmacht. Waren es die roten Fliegen, die ihn umsurrten, oder war es die heiße Septembersonne, die seine Lebensgeister zurückgerufen hatten. Er blinzelte in den blauen Himmel und suchte seine Gedanken zu sammeln, und sie kehrten zurück bis zu dem Augenblick, da er mit den Kameraden gegen die Verschanzungen anstürmte. Wütend sprang er auf zwei kleine gelbe Kerle ein, die nicht an Christus glaubten; aber während er den Angriff des einen wehrte, drang das Bajonett des andern . . .

Ja, ja, so war's gewesen, und mehr wußte er nicht. Nun suchte er sich aufzurichten, aber es lag ihm wie Blei in den Gliedern — und dann ein wehes, spannendes Gefühl in der Brust. So blieb er liegen, wie er gelegen hatte und seufzte tief. Und seine Gedanken flogen heimwärts. Noch keine vier Wochen war's her, daß er einberufen wurde, daß er sein Weib verlassen mußte, das ihm der Pope erst vor einem halben Jahre angetraut. Ach ja, er wäre lieber daheim geblieben, den Sommer auf dem Felde zu arbeiten und den Winter zu verschlafen, damit Feuer, Licht und Nahrung gespart werde, wie sie's alle machten daheim in den armen Dörfern. Ach, die Kathinka hatte sehr geweint, als er fortging. Sie war guter Hoffnung und sorgte sich, wie es werden würde. Nun ja, nun ja, er würde für sie gearbeitet haben, wie es sich gehörte. Und sie war ein gutes Weib, das er nicht oft zu prügeln brauchte, und wenn sie Kohlsuppe machte, so war die auch gut, sehr gut. Aber nun lag er hier in dem fernen, fernen Lande auf dem Felde in der Sonne, und die scheußlichen Fliegen surrten um ihn herum.

Ob er wohl sterben müßte? Dann würde er die Kathinka nicht mehr wiedersehen, keine Kohlsuppe mehr essen, keinen Wutki mehr trinken, im Sommer nicht mehr so schwer arbeiten und im Winter nicht mehr so schlafen, wie die Hamster im Acker. Und dann würde wohl ein anderer die Kathinka heiraten, sie prügeln und ihre Kohlsuppe essen. Nitschewo! Was macht! flüsterten seine Lippen.

Wenn er sich nur dieser Fliegen erwehren könnte!

Todesmatt wandte er das Gesicht, sie zu verscheuchen. Er vernahm Seufzen und Stöhnen. Und nun blinzelte er wieder durch die Lider. Wie besät lag das weite Feld mit Menschenleibern. Sie lagen starr. Nur einige hatten sich halb aufgerichtet und schrien nach Wasser, suchten sich den Krankenträgern bemerklich zu machen, die fernher zwischen den Gefallenen schritten.

Plötzlich weiteten sich Iwans Augen, und er blickte in ein Leichengesicht, das unfern mit verglasten Augen nach ihm hinstarrte. Er sammelte seine Gedanken. Ach, das war ja der Leutnant, der Graf Tobotzki. Damals, vor einigen Jahren, als Iwan noch nicht zur Reserve entlassen war, tat er einmal kurze Zeit Burschendienste bei dem Leutnant, bis der meinte, er, der Iwan, sei zu dumm, und ihn fortschickte. Das war schade und es hatte ihm weh getan. Und nun, wie er so dalag, dachte er daran, welch ein schöner Offizier doch der Graf war, und so lustig, und so vornehm, und so reich. Und er dachte an seine schöne Wohnung, an die schönen Zimmer mit den herrlichen Bildern, Teppichen und Möbeln. Und an die schöne, wunderschöne Dame, die der Leutnant liebte, und die im herrlichsten Kleide immer auf einem Eisbärenfell lag und Zigaretten rauchte, wenn er ihr Blumen seines Herrn brachte. Und jedesmal hatte sie ihm dann einen Rubel geschenkt. Ach, ach, und dies schöne Leben, das hatte nun ein Ende und der Herr Leutnant würde seine schönen Sachen und seine schöne Geliebte nie mehr wiedersehen, und diese garstigen Fliegen machten sich in seinem hübschen Gesicht zu tun, das nun so starr und bleich nach ihm hin sah. Ach, ach, daß der arme Gregor Gregorowitsch alles lassen mußte, alles, alles, was doch schon des Aufhebens und des Lebens wert war. Und er, Iwan Iwanowitsch, konnte an sein armseliges Dorf und an sein Weib und an die Kohlsuppe denken bei solchem Jammer.

Der todwunde Muschik seufzte schwer und zwei große Tränen, die ihm das Schicksal des Leutnants erpreßte, rannen in seinen Bart. Und jetzt, da er um das Schicksal des Offiziers weinte, fühlte er auch einen Schmerz in seiner Brust, krampfte er die Rechte gegen die furchtbare Wunde. Da kam es wie eine große Erleichterung über ihn. Wie im Behagen streckte er seinen Körper, — aber er streckte sich im Tode, und in großen Schwärmen fielen die roten Fliegen über ihn her.

XXX.

Die beiden Kritiker.

Zwei bekannte Kritiker begegneten sich vor dem Brandenburger Tor, im Begriff, einen Spaziergang in den Tiergarten zu machen. Im Weiterschreiten sagte der jüngere: „Es ist mir lieb, daß ich Sie treffe, Kollege, denn so kann ich mich gleichzeitig von Ihnen verabschieden. Hab' da 'ne Feuilletonistenstelle an einem großen Provinzblatt angenommen."

„Mensch, Sie wollen Berlin verlassen?" staunte der andere. „Da wird Ihnen aber das ganze Theater bis zur Ballettratte herab, werden Ihnen Literatur und bildende Kunst nachweinen. Und alles wird sagen: ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist von uns gewichen."

„Das ist es ja eben, was mich forttreibt. Ja, ich war zu gut", seufzte der jüngere. „Sehen Sie, ich lebe doch nun einmal in der Kunst, und es war mir immer ein Bedürfnis, mit ihren Jüngern zu verkehren. Ich kenne sie alle, alle — und sie kennen mich. Na, und ein gefälliger Mensch bin ich auch."

„Und wenn Ihnen so'n kleines, unbedeutendes Theatermädel mit zärtlichem Augenaufschlag sagte: Liebstes Doktorchen, heute abend spiel ich. Es ist zwar ein bescheidenes Röllchen, aber man wäre doch gern auch mal ein bißchen hervorgehoben . . . . Hahaha, dann war andern Tages in der Zeitung eine neue Duse entdeckt . . . ."

„Na ja, na ja, spotten Sie nur . . . ich bin halt ein gefälliger Mensch. Das hat mir schließlich den Hals gebrochen. Der Chefredakteur murrte immer, meinen Besprechungen fehle das Salz, welches das Publikum so

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In Hofkreisen verlautet, daß eine Reise des Kaiserpaares nach dem Süden bevorsteht. Außer dem Kronprinzen wird sich auch Prinz Eitel Friedrich nach seiner Genesung zu einer längeren Nachkur nach dem Süden begeben. Über den Zeitpunkt der Reise des Kaiserpaares steht noch nichts fest, ebensowenig der Termin der Vermählung des Kronprinzen.

Der Kronprinz tritt nächste Woche eine Reise nach Italien an, wahrscheinlich inkognito. Er nimmt längeren Aufenthalt in Florenz und kehrt Ende Februar nach Potsdam zurück.

Der Polizeipräsident in Hannover, Dr. Steinmeister, ist zum Regierungspräsidenten in Köln ernannt worden. Als sein Nachfolger wird, wie man aus Hannover schreibt, der jetzige Polizeipräsident von Kassel, Graf Cury v. Berg, genannt.

* **Kein Kontraktbruchgesetz.** Wie der „Hartungschen Ztg." aus Berlin berichtet wird, hat die Regierung nach einer dem Vorsitzenden der betreffenden Kommission zugegangenen Nachricht auf die Weiterberatung des Gesetzentwurfs, betreffend den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter, verzichtet.

* **Fürst Hohenlohe über Ultramontanismus und Jesuitismus.** Friedrich Curtius veröffentlicht im Februarhefte der „Deutschen Revue" einen weiteren Abschnitt von Tagebuch-Aufzeichnungen und Briefen des verstorbenen Reichskanzlers Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Politisch am bemerkenswertesten ist darunter eine Tagebuch-Aufzeichnung vom 9. Mai 1846. Fürst Hohenlohe war kurz zuvor in die bayrische Kammer der Reichsräte eingetreten und hatte sich an deren Arbeiten beteiligt. Welche Eindrücke er hierbei erhielt, lehrt die nachstehende, unter dem angegebenen Datum erfolgte Tagebuch-Aufzeichnung: „. . . Wenn ich bisher noch von der sogenannten ultramontanen Partei gut dachte, wenn ich sie für ungefährlich hielt, so ist dieser Gedanke, der mich bisher immer im Zweifel hielt, was ich zu tun habe, gewichen. Seit meinem Gespräche mit H. J. hat sich meine Ansicht befestigt. Ich sehe nun plötzlich den Abgrund, in den ich durch die Politik der Jesuiten zu stürzen Gefahr lief. Die Unduldsamkeit, der Haß gegen den Protestantismus, der sich bei ihm ganz klar darstellte, die Idee, daß die Reformation mit allen ihren Folgen nur eine Verirrung gewesen, daß unsere philosophischen, literarischen und anderen Glanz- oder Größenpunkte nur Verirrungen des menschlichen Geistes seien, ist eine zu absurde, meinem innersten Wesen zu diametral entgegengesetzte Perfidität und auf eine innere Verworfenheit zeigende Korruption, als daß ich mich je entschließen dürfte und könnte, ohne mein ganzes vergangenes inneres Leben, alle meine teuersten Überzeugungen zu verleugnen, dieser Partei auch nur die geringste Hülfe zu leisten. Ich bitte Gott um Kraft, daß er die Versuchung dieser Teufelsgesellschaft, die nur auf Unterjochung der menschlichen Freiheit, und zwar der geistigen, hinarbeitet, von mir fernhalten möge, damit ich weder durch Versprechungen noch durch Drohungen irre gemacht werde, vom rechten Pfade der Wahrheit abzugehen." Dieses Urteil eines gläubigen und hochgebildeten Katholiken in hervorragendster Stellung wird sich der Jesuitismus schwerlich hinter den Spiegel stecken!

* **Gegen die protestantische Dunkelmännerei.** Folgende Erklärung geht uns zur Veröffentlichung zu: In den letzten Wochen haben zwei Maßregeln preußischer Kirchenbehörden die Aufmerksamkeit aller kirchlich interessierten Kreise auf sich gelenkt. In dem einen Falle hat man gegen den verdienten Pfarrer D. Fischer in Berlin, einen Mann, der 33 Jahre im Amte steht und durch die Verleihung der theologischen Doktorwürde ausgezeichnet worden ist, den kränkenden Vorwurf „mangelnder Besonnenheit und unzulänglicher christlich-theologischer Durchbildung, Klarheit und Reife" erhoben und ihm mit Amtsentsetzung gedroht wegen eines wissenschaftlichen Vortrages, dessen Grundgedanke in der Betonung der religiösen Wahrheitspflicht bestand. In dem zweiten Falle hat man dem von dem Berliner Magistrate für eine dortige Kirche präservierten Pfarrer Heyn wegen mangelnder Rechtgläubigkeit die Bestätigung verweigert, einem Manne, der jahrelang in Greifswald im Pfarramte steht und dessen religiöse Kraft dadurch anerkannt ist, daß der Evangelisch-soziale Kongreß vor 3 Jahren ihm die Festpredigt übertrug. Eine Rechtgläubigkeit, die selbst in Pommern genügt, erscheint für Berlin nicht als ausreichend. Man will nicht sehen, daß man durch diesen Kampf gegen die liberale Theologie gerade diejenigen Elemente aus der Kirche hinaustreibt, die es als ihre Aufgabe ansehen, deren Zusammenhang mit der geistigen Kultur unseres Jahrhunderts aufrecht zu halten, daß man dem konfessionellen Buchstabenglauben mehr Wert beilegt, als wahrer Religiosität und daß man charaktervolle Offenheit zurückdrängt zugunsten diplomatischer Vorsicht und Zweideutigkeit. Der unterzeichnete Ausschuß als Organ der in ihm vertretenen kirchlichen Vereinigungen erachtet es als seine Pflicht, auf die aus diesem reaktionären Treiben unserer Kirche drohenden schweren Gefahren hinzuweisen und gegen dasselbe öffentlich Protest zu erheben. Der Freie Evangelische Zentralausschuß: W. Kulemann, Landgerichtsrat, Bremen. Chappuzeau, Pastor, Hannover. D. Braasch, Superintendent, Jena. Dr. W. Fresenius, Professor, Wiesbaden. D. Gerold, Stadtpfarrer, Straßburg. Dr. Gmelin, Pfarrer Gr.-Altdorf (Württemberg). D. Grimm, Hauptpastor, Hamburg. v. Hanstengel, Pastor em., Braunschweig. Rapp, Stadtpfarrer, Karlsruhe. Rückert, Pfarrer, Darmstadt. Trost, Dekan, Winnweiler (Pfalz).

* **Von den Karolinen.** Nach einem Brief aus Yap vom November 1904 sieht es infolge einer Insektenplage seit geraumer Zeit mit der Kopra recht traurig aus. Andere Ausfuhrerzeugnisse fehlen aber fast ganz. Demgegenüber wird auf Palaos hingewiesen, die größte und fruchtbarste Insel der Karolinen, auf der sich kein einziger deutscher Siedler, wohl aber viele japanische Firmen befinden. Die japanische Geschäftsmarine: Billig und schlecht! ist den Kanaken nicht unbekannt und wie auf Yap und Ponape wäre es einem solchen Geschäftsgebaren leicht möglich, die Japaner zurückzudrängen. Als Muster rührigen Unternehmungsgeistes wird der deutsche Händler Eckscheid aus Ponape genannt, der nicht nur aus dem Tauschgeschäft Handelsgewinne, sondern auch als Kokospalmenpflanzer Produktionsgewinne erzielt. In Palaos vor allem bietet sich — nach dem Berichterstatter — manchem strebsamen Unternehmer Gelegenheit zur Betätigung. Freilich müßte dann auf der Insel ein weißer deutscher Regierungsvertreter, nicht wie bisher ein farbiger sitzen, und das Eiland müßte wieder von den Dampfern der Linien Sidney-Honkong angelaufen werden.

* **Rundschau im Reiche.** Nach einer sozialdemokratischen Zusammenstellung sind in den letzten drei Monaten in 206 sächsischen Orten 364 sozialdemokratische Gemeinderäte gewählt worden, unter ihnen 91 Grundbesitzer.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Urteil über General Stessel.

Die neueren Urteile über General Stessel erfahren durch folgendes, offenbar absichtlich in diese Form gefaßtes Beileidstelegramm des Admirals Jessen an die Witwe des Generals Kondratenko eine eigenartige Beleuchtung: „Wir bitten Sie ergebenst, gnädige Frau, den aufrichtigen Ausdruck unserer Betrübnis über diesen nicht nur für Sie, sondern auch für das ganze teure Rußland nicht wieder gutzumachenden Verlust entgegenzunehmen. Denn ohne diesen Verlust würde unsere Zitadelle noch heute unzerstörbar erhalten sein." Allgemein glaubt man, wie der „Daily Telegraph" versichern zu können glaubt, daß nach dieser Äußerung des Admirals Jessen General Stessel vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Februar.

Die Woche.

Mir wirbelt der Kopf genau so, wie einem unserer würdigsten strebsamsten Stadtparlamentarier, der in der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung erklärte: „Ich bin ganz durcheinander geworden von all dem Hin und Her um diese Steuervorlagen!" Und dann zeigte es sich, daß er doch noch genug beieinander war, um's denen — den Herren vom Magistrat nämlich — wieder einmal ordentlich zu stecken. Nicht ganz so derb wie Herr Dr. Jünger in seiner Broschüre, von der man im Stadtparlament gemeint hat, sie sei nichts wert, und sie sei besser ungeschrieben geblieben, aber doch deutlich. Deutlichkeit geht über alles, und ehrliche Offenheit muß anerkannt werden. Der Magistrat war auch durchaus nicht böse, Herr Bürgermeister Heß verlor sogar trotz aller Scharmützel seinen guten Humor nicht, der das hohe Haus immer in Heiterkeit und in eine Stimmung versetzt, in welcher auch bittere Pillen mit einem gewissen Wohlbehagen verschluckt werden. Denn um eine bittere Pille dreht sich's diesmal, dabei noch um eine recht dicke, die begreiflicher Weise besonders schwer zu schlucken ist. Vorgestern ist sie denn auch stecken geblieben, obwohl man drei Stunden lang auf der einen Seite recht heftige Schlingbewegungen machte und auf der anderen Seite eifrig bemüht war, dem armen Patienten das Hinabbringen der bitteren Pille zu erleichtern. Drei Stunden wurden dieser Prozedur geopfert, und es wurde dabei viel, sehr viel geklagt und ab- und zugeraten. Schluckt nicht, schluckt nur ein bißchen, schluckt doch alles, dann ist die Sache erledigt! — Davon wirbelt mir der Kopf. Doch nein, die vielen Proteste taten's auch. Mir wird schon beinahe übel, wenn ich das Wort höre! Und nun? Wie weit sind wir, die wir schon von Friedensschluß und Friedenspfeife träumten, nun? Es wird aller Wahrscheinlichkeit nach nichts anderes übrig bleiben, als weiter zu protestieren:

Wir brauchen Geld, da hilft nichts mehr,
Und etwas muß geschehen,
Sonst werden wir bald unsere Ehr
Ganz auf dem „Dalles" sehen.
Schon ist gefallen dieses Wort
Und wer es hat vernommen,
Der fragt sich heute sorgenschwer:
Wie ist's so weit gekommen?
Jüngst blies man doch am selben Ort
Auf tönenden Schalmeien
Ein Loblied noch der Weilkurstadt
Und rühmte ihr Gedeihen.
Und wo die Wolke heute hing,
Da stand die gold'ne Sonne,
Und alles was darunter saß,
War eitel Freud und Wonne.
Ja kürzlich! Gestern ist nicht heut',
Rasch ändert sich das Wetter.
Und Steuern zahlen — na, ich glaub's,
Gar vieles macht sich netter.
Klagt man dazu noch lang und breit
Von dürftigen Finanzen,
Dann hat man wahrlich keinen Grund,
'nen Kake-Walk zu tanzen.
Die Steuerschraube windet sich,
Für wen das Dreh'n und Winden?
Ob mir's, ob dir's gilt oder ihm,
Wird sich wahrscheinlich finden.
Ich soll, du sollst, sie sollen all',
Doch keiner mag's probieren,
Es wird ein Wort zum Losungsruf,
Das Wort: „Wir protestieren!"
Und protestiert ihr, tu ich's auch
Das Recht ist mein wie euer,
Wie euch, so dünkt höchst ungerecht
Mir auch jedwede Steuer,
Die selbst ich zahlen soll, mag sie —
Mich wird es nicht geuteren —
Ein andrer zahlen, will er nicht,
Dann soll er protestieren!
Doch nein, ich zieh' die Fahne ein,
Mag's so, mag's anders gehen,
Mag sich die Steuerschraube doch
Rechts- oder linkswärts drehen!
Denn protestier' ich noch so laut
Und mein' ich's noch so bieder:
Mich trifft's in jedem Fall, ich bin
Ach, leider! nur ein Mieter.

---

liebe. Ich wäre ein kritischer Honiglieferant . . . No, ich merkte was, und so gehe ich in die Provinz, ehe ich hier gegangen werde. Ich möchte da ein neues kritisches Leben beginnen. Sehen Sie, ich möchte da etwa solch 'ne Position anstreben, wie Sie sie hier einnehmen. Sie flattern nicht überall herum, Sie machen sich rar — und doch hält man was auf Sie — vor allem: man glaubt Ihnen . . . ."

„Hören Sie auf", lachte der andere. „Wenn ich mich mal für eine Künstlerin ins Zeug lege, die noch ein hübsches Lärvchen besitzt, hat sie mich doch unbedingt nur durch ihre Reize herumgekriegt. Und entdecke ich ein literarisches Talent, so bin ich entweder direkt bestochen oder erwarte zum mindesten gleiche Reklamedienste. Lernen Sie mich doch die gemeine Kalkulation niederer Geister verstehen, das gärende Gift ruhmneidischer Künstler oder die blasse Wut der Nichtskönner."

„Ohne das käme ja freilich selbst unser Herrgot nicht herum, wenn er Kritiken schrieb. Verleumdung und Neid und das Unterschieben gemeiner Motive, das ist eben das alltägliche. Aber Sie können das schon aushalten, Kollege, wahrhaftig. Man weiß übrigens doch, daß Sie trotz ihrer Zurückhaltung mit einer kleinen Anzahl von Künstlern und Schriftstellern aller Art und beiderlei Geschlechts verkehren. Es sollen hin und wieder ganz beneidenswert nette, kleine Symposien bei Ihnen stattfinden. Sehen Sie, und wenn ich nun in die Provinz komme . . . Ich bin doch nun auch schon älter und vernünftiger geworden und möchte mir solchen Zores, wie hier, da nicht wieder auf den Hals laden. . . Wie gesagt . . . so Ihre Position . . . Vielleicht könnten Sie mir aus Ihrer Erfahrung heraus raten."

„Nichts leichter als das", schmunzelte der ältere. „Vor allem: sich nicht fangen lassen. Alles drängt sich an Sie heran, aber seien Sie starr wie ein Fels im Meer. Im Ernst: lassen Sie sich nie durch Eingehung persönlicher Beziehungen festlegen und gehen Sie in einem möglichst weiten Bogen um jede Mittelmäßigkeit herum. Knüpfen Sie auch nur mit solchen Geistern freundschaftlichen Verkehr an, die wirklich was können und bei denen sie nicht jeden Augenblick in den peinlichen Zwiespalt zwischen kritischer Überzeugung und persönliche Bekanntschaft geraten. Halten Sie sich den charmantesten Menschen und die liebreizendste Künstlerin vom Leibe, wenn sie in ihrer Kunst nichts leisten, machen Sie es sich aber zum Prinzip, für alles wirkliche Können energisch Ihre kritische Lanze einzulegen. Und dann kümmern Sie sich den Teufel darum, was das verehrliche Publikum dazu sagt oder nicht sagt und lassen Sie auch dem Neid und der Mittelmäßigkeit den wehmütigen Genuß, hinter Ihnen drein zu bellen, Sie zu verleumden und zu beschimpfen. Das ist schließlich — Ihre Fähigkeit selbstverständlich vorausgesetzt — das ganze Geheimnis ehrlichen, kritischen Erfolgs. — Also auf gut Glück denn — aber neugierig bin ich doch, mit welcher Künstlerin da in der Provinz Sie die Leute zuerst wieder zusammenbringen.

XXXI.

Der Hammersbach.

Wenn ich jetzt irgend eine weitverbreitete Zeitung in die Hand nehme, fallen mir im Anzeigenteil oft große Ankündigungen des weltbekannten Versandhauses Hammersbach aus der „Industriegegend" in die Augen. Mein Gott, ich habe diesen Hammersbach noch gekannt, als er ein „ganz kleiner Mann" war und eben ein sehr bescheidenes Fabrikchen für „Häppcher" und Brotmesser angefangen hatte, Messer, die dort nicht mehr von der Hand des Schmieds „geschmiedet", sondern „etwas plötzlicher" mit des Dampfhammers Gewalt „geschlagen" wurden und eine schöne, gleichmäßige Waare abgaben. Mehr als dreißig Jahre sind darüber hingegangen. Ich hatte damals einen Mitschüler, dessen Vater ein großes Exporthaus besaß. Der Reiz dieses Mitschülers bestand für mich hauptsächlich in dem Umstand, daß ich ihm die lateinischen Aufgaben abschreiben durfte, die er dem Primus abgeschrieben hatte, und daß in den Papierkörben der Firma immer die schönsten, ausländischen Marken zu finden waren. Eines Tages nun hatten sich der Erni und ich wieder ins Kontor geschlichen, waren zwischen den vielen Beinen der Pultböcke und der Kommis hindurch unter die Pulte gekrochen, um in den Papierkörben nach Marken zu fahnden, als sich die Tür öffnete. Ein etwas spärlicher junger Mensch, in Anzug und Wesen halb „Herr", halb „Mann", trat ein. „Das ist der Hammersbach. Er liefert uns, möchte aber gern selber den Kaufmann spielen", flüsterte Erni. „Paß auf, der Papa gibt ihm was drauf."

Der Papa Ernis, der dicke Herr Krimmelbusch, war ein jovialer Mann. Als man ihm gemeldet, „der Hammersbach" sei da, kam er aus seinem Privatkontörchen heraus. Ich lugte unter einem Pult hervor und sah, wie seine Äuglein schalkhaft blitzten, als er den Mann erblickte. Und sofort redete er ihn an:

„Ah, bonjour, Monsieur Hammersbach. Comment vous portez-vous? Mangez-vous gern Suerkohl mit Salat du Kartoffels, ou des carbonnades du Swien?"

Die Kommis kicherten. Herr Hammersbach stutzte. Aber im nächsten Augenblick tönte es geläufig von seinen Lippen:

„Oh, monsieur Krimmelbusch, je suis enchanté, que vous parlez français. On trouve ici rarement des gens, qui parlent cette langue aimable."

Alles war starr. Erni stieß mich an und flüsterte: „Jetzt hat der Kerl den Papa aber mal 'reingelegt. Der Papa hat all sein Französisch längst verschwitzt."

Aber Herr Krimmelbusch erholte sich schnell von seinem Schreck, lächelte überlegen und sagte: „Ei, sieh mal an. Ihr seid ja ein verfluchter Kerl, Hammersbach. Haben sich da ja wahrhaftig 'n bissel Französ'sch angewöhnt. Na, Sie wollen uns Kaufleute wohl noch mal all' ins Dippen (Topf) tun." —

Wie gesagt, heute ist die Firma Hammersbach eines der größten und bekanntesten Versandhäuser. Von der Firma Krimmelbusch hört man nichts mehr.

Lassen wir's gut sein, wir halten die Weltgeschichte nicht auf und auch nicht die Steuerschraube. Irgendwo wird sie ja wohl ansetzen müssen, und „wen's trifft, den trifft's". Hoffentlich aber wird sie vorsichtig gedreht, daß nicht irgendwo doch ein Unheil entsteht. Außer den Steuerprojekten ist noch ein Zankapfel vorhanden: auch die Durchführung der Nikolasstraße forderte energische Protestrufer in die Schranken. Man findet die Anschauung des Magistrats unbegreiflich, das Klagelied über die städtische Finanzlage, welches in der jüngsten Stadtverordnetensitzung gesungen wurde, macht sie begreiflich. Sparen will der Magistrat, doch fängt er's, wie's scheint, am unrechten Ende an.

Hochwohlgeboren und Wohlgeboren. Zweifellos ist eine dieser beiden Höflichkeitsbezeichnungen so sinnlos wie die andere, am törichsten klingt aber die erstere. Auch dieser alte Zopf wird noch abgeschnitten werden, oder, wer weiß? Wir geben ja auch noch etwas auf Titel und Würden, und wie gern man sich mit hochtrabenden Titeln und schönen Anreden heute noch schmeicheln läßt, wird durch manchen Fall genugsam dokumentiert. Der kaufmännische Stand hat übrigens vieles, ja das meiste seines hergebrachten steifen, schrecklichen Briefstils abgelegt. Aus der Zeit, da Goethe bereits seine ersten unsterblichen Werke dichtete, stammt der nachfolgende, ausdrücklich als mustergültig erklärte Brief eines Kaufmanns:

Insonders hochgeehrtester Herr.

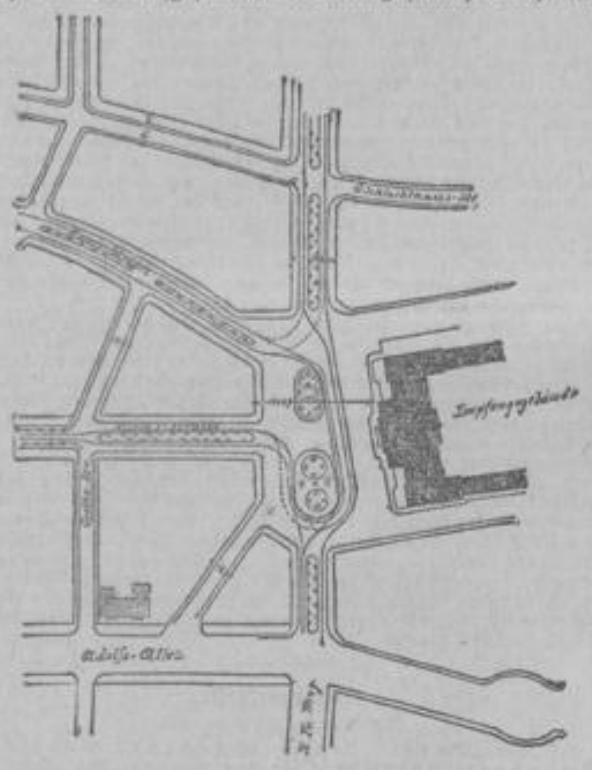
Vor die mit dessen sehr werthem vom 20. pass. avisirten Preise von Juchten, danke schönstens, finde gegen hiesigen Verkauf keine sonderliche Avantage zu machen; so aber deren benöthiget sein werde, will ich mich E. E. (Euer Edeln) bedienen, und bitte in der Vorfallenheiten sich auch meiner zu prävalieren, der ich zu dienen beflissen lebe, unter göttlicher Gnaden — Empfehlung allezeit

Euer Edeln dienstwilligster Diener.

„Gar so oft bleibt auch ein zur ordentlichen Rede gehöriges Wort weg", sagt der, dem ich das obige Schreiben entlehnt habe. Leider merkt man das. Wo man derartig barbarisch mit der Sprache umging, da mußte es lange währen, bis sich der Himmel der Sprache klärte. d.

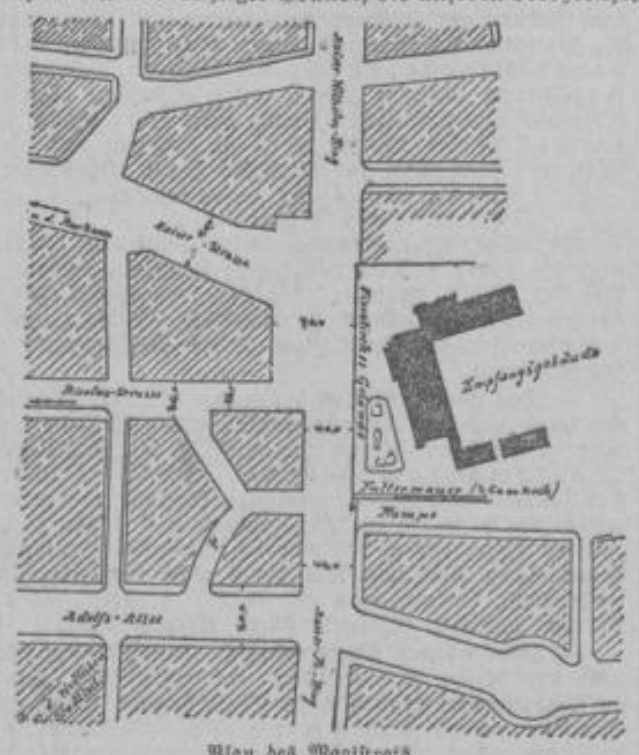
Die Gestaltung der Nikolasstraße.

Anschließend an unseren Bericht über den Verlauf der am Donnerstag stattgefundenen Bürger-Versammlung im großen Walhallasaal, wollen wir nicht versäumen, die dort aufgestellten Bebauungspläne, welche uns über die Gestaltung des Bahnhofs-Platzes orientieren, auch weiteren Kreisen unserer Stadt zugängig zu machen.



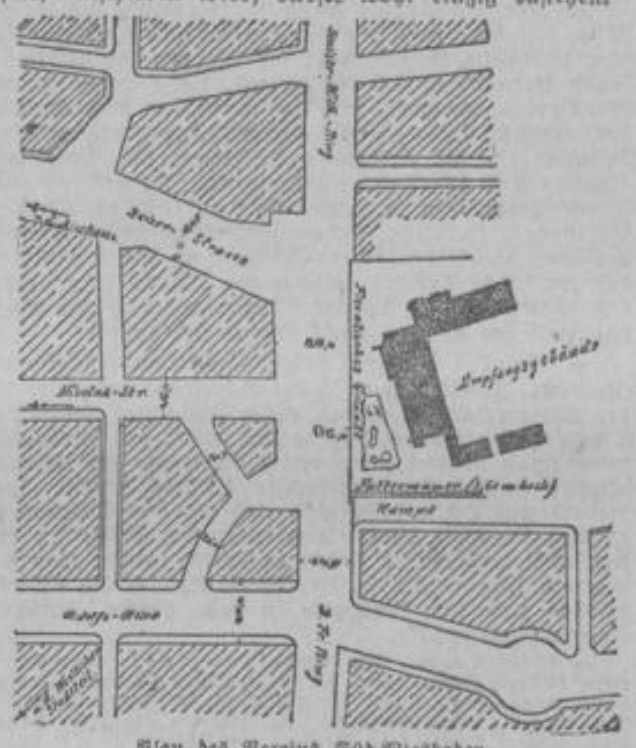
Plan der Frankfurter Eisenbahn-Direktion.

Das Projekt 1 der Frankfurter Eisenbahndirektion (1898) hat eigentlich das richtige getroffen. Es genügt allen Ansprüchen, die eine gesunde Ansicht an die Gestaltung eines Bahnhofs-Platzes zu stellen vermag. Hoffentlich waren es berechtigte Gründe, die unseren verehrlichen



Plan des Magistrats.

Magistrat veranlaßt haben, von diesem Vorschlag 1 abzuweichen. (?) — Daß überhaupt eine so wichtige Angelegenheit, wie die vorstehende, erst jetzt, nachdem die Fundamente des Empfangsgebäudes bereits fertiggestellt sind, entschieden wird, dürfte wohl einzig dastehen.



Plan des Vereins Süd-Wiesbaden.

Um so mehr gebührt dem „Verein Süd-Wiesbaden" öffentlicher Dank für sein energisches Einschreiten, und kann man seinem Vermittlungsvorschlag, Projekt 3, nur beistimmen. Er enthält nämlich die Grundzüge des Magistrats-Vorschlags, reguliert aber die Massen unter Einschränkung des Abstandes vom Portal derart, daß mit verhältnismäßig geringen Mitteln an eine Verwirklichung zu denken ist. Auch vom künstlerischen Standpunkt gebührt dem Projekt volle Anerkennung, da jeder Straßenzug eine reizende Perspektive nach dem Bahnhofs-Hauptportal und Turm eröffnet.

Hoffen wir deshalb, daß der Bezirksausschuß, dem in Kürze die Entscheidung über die Breite der Nikolasstraße obliegt, die Sache zum Wohl unseres Städtebildes beschließen wird und den ankommenden Freunden nach Fertigstellung unseres Zentralbahnhofes unsere Bäderstadt sich nicht als mittelalterliche, sondern als Gartenstadt repräsentiert.

— **Tägliche Erinnerungen.** (5. Februar.) 1705: Spener, Theolog, † (Berlin). 1745: Anna-Liese, Gemahlin des alten Dessauers, † (Dessau). 1766: Reichsgraf v. Daun, österreichischer Feldmarschall, † (Wien). 1788: R. Kisfaludy, ungarischer Dichter, geb. (Pesth). 1749: Erlaß des allgemeinen preußischen Landrechts. 1881: Ludwig Storch, Dichter, † (Kreuzwertheim). 1881: Th. Carlyle, englischer Schriftsteller, † (London)

— **Personal-Nachrichten.** Dem bisherigen Gendarmen, jetzigen Botenmeister Johannes Krick zu Wiesbaden wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

— **Residenz-Theater.** Der Erfolg, welchen Fuldas „Maskerade" gehabt, veranlaßt die Direktion, das hochinteressante Werk auch für die kommende Woche auf dem Spielplan zu lassen und wird dasselbe morgen Montag wiederholt. Auch die beiden anderen Novitäten, die satirische Komödie „Biederleute" von Robert Misch und das reizende Lustspiel „Die große Leidenschaft" von Raoul Auernheimer, werden in dieser Woche noch auf dem Spielplan bleiben. Die nächste Novität ist „Münchner Kindl'n" von Heinrich Stobitzer, und findet die Premiere am Samstag, den 11. Februar, statt.

— **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** veranstaltet nächsten Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, ihren zweiten diesjährigen Vortragsabend. Als erster Redner wird Herr Kunsthistoriker Dr. Rothes-Wiesbaden über das Wesen der sienesischen Malerei sprechen. Herr Dr. Rothes darf umso mehr als der berufene Interpret dieser durch die hohe Innigkeit der Empfindung, die graziöse Keuschheit der Auffassung und liebevolle Durchführung des Details ausgezeichneten Malerschule gelten, als wir ihm in seinem erst kürzlich im Verlage von Heitz-Straßburg erschienenen Werke wichtige Aufschlüsse über die Geschichte der sienesischen Malerei verdanken. Dem Vortrage werden zahlreiche Lichtbilder zur Erläuterung beigegeben. Am gleichen Abend wird Herr Hülfsprediger Schloffer im Anschluß an seine früheren Vorträge über farbige Druckverfahren die Geschichte und Technik des Farbenkupferdrucks und Farbenlichtdrucks behandeln. Reichhaltiges Illustrationsmaterial wird das Verständnis für das Vorgetragene erleichtern. Näheres, insbesondere über Eintrittskarten für Nichtmitglieder, im Anzeigenteil.

o. **8-Uhr-Ladenschluß.** Die Vertreter des „Vereins selbständiger Kaufleute", des „Vereins der Zigarren- und Tabakhändler", des „Kaufmännischen Vereins" und des „Kathol. kaufmännischen Vereins" waren vorgestern im „Friedrichshof" versammelt, um namentlich die von den Kaufmannsgehülfen mit Eifer verfolgte Frage der Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses einer erneuten Besprechung zu unterziehen. Die Zigarren- und Tabakhändler nahmen, wie leicht begreiflich ist, in ihrer überwiegenden Mehrheit einen ablehnenden Standpunkt ein. Die übrigen Interessenten erkennen dessen Berechtigung auch an und sind dafür, daß bei einer eventuellen Änderung für diese Branche die bisherige Geschäftszeit bestehen bleibt. Zu einer Abstimmung kam es vorgestern noch nicht, es soll zuvor eine Umfrage bei allen in Betracht kommenden Ladeninhabern veranstaltet werden.

o. **Straßenverbesserung.** Wie durch die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung bekannt geworden, hat Herr Schlossermeister L. Weyer mit der Stadt ein Abkommen getroffen, welches auf eine Verbesserung der Kreuzung von Gold- und Metzgergasse abzielt. Zu dem Zwecke hat die Stadt eine neue Fluchtlinie festgesetzt, eine gerade Linie von der Ecke des Schellenbergschen Hauses Metzgergasse 36 bis zu der Ecke des Fuhrschen Hauses Goldgasse 12, wodurch die davor liegende Straße platzartig erweitert wird. Dieses, seit längerer Zeit schwebende Projekt geht nun seiner Verwirklichung entgegen, nachdem sich

Aus Kunst und Leben.

Hans Völcker.

Wenn man längere Zeit als Genießender das Schaffen eines Künstlers verfolgt, so wird die Art, wie man an den Künstler herantritt, allmählich eine andere. Hat man erst aus den Arbeiten gezählt und gewogen, was der Künstler kann, so freut man sich später, vertraut geworden, vor allem an dem, was der Künstler ist. Der Wert der Werke als Leistungen tritt in zweite Linie, ihr Zauber, ihr Geheimnis als Persönlichkeitsdokumente an erste Stelle. Die einzelnen Arbeiten schließen sich dann wie einzelne Akkorde zu einer Melodie aneinander, die erst das Innerste einer Kunst enthüllt. In diesem Verhältnis zum Künstler gibt es keine guten oder schlechten Arbeiten mehr, nur Arbeiten, die mehr oder weniger bedeutsam in der Gesamtmelodie aufklingen.

Auch von diesem höheren Standpunkte aus zählt die jüngste Ausstellung Hans Völckers im Kunstsalon Banger und im Nassauischen Kunstverein zu den reichsten unter den reichen, die wir in den letzten Jahren von ihm zu sehen bekamen. So reif ist ihm schon fast alles äußere Können geworden, daß man von dieser Seite seiner Kunst nichts mehr zu sagen braucht. Vielleicht könnte man über die Grenzen seiner Mittel diskutieren, nicht aber darüber, daß er sie innerhalb der Grenzen souverän beherrscht.

Faßt man die diesmal ausgestellten Arbeiten nun als Persönlichkeitsdokumente, so wird aus ihnen mehr als aus allen vorhergehenden eines klar: Hans Völcker ist vor allem ein moderner Künstler. Das viel verleumdete Wort „modern" freilich nicht in dem vergänglichen Schlagwortsinn, der eine gerade herrschende, allein selig machende äußere Form bezeichnen will. Das Wort in seinem tiefsten Sinn, der sagen will, daß ein Künstler den stärksten und entscheidendsten Empfindungen seiner Zeit einen höheren, erlösenden Ausdruck gibt. Modern in dem Sinne, in dem Goethes „Werther" und Schillers „Räuber" ihren Tagen modern waren, weil sie am schönsten sagten, was die Zeit verlangte. Zweierlei, was als Mächtigstes in unserer Zeit dumpf lebt und drängt, wird in Völckers Bildern künstlerisch verklärt deutlich. Das eine darf man vielleicht die absolute Verinnerlichung des Empfindungspathos nennen. Das Geheimnis der künstlerischen Suggestion ist in unseren Tagen wesentlich feiner und göttlicher geworden. Wer uns heute von seiner Empfindung überzeugen will, darf nicht mehr die Arme werfen, die Augen rollen und uns mit seinem keuchenden Atem anwehen. Alle Geberden der Kunst sind kleiner, verhaltener geworden. Wir wollen die Mittel, durch die wir bezwungen werden, nicht mehr merken. Alle innere Kraft ist in die Tiefen gedrängt und ändert an den äußeren Erscheinungsformen nichts mehr, durchstrahlt und durchleuchtet sie nur. Hand in Hand damit, wenn auch noch aus anderen Wurzeln wachsend, geht das Streben nach einem neuen, dem Empfinden der Zeit entsprechenden Stil, das Streben nach Vereinfachung und Konzentration der Formen bis zu jenem Punkt, von dem aus der Künstler mit dem Wenigsten das Meiste zu sagen vermag.

Man braucht Völckers Arbeiten nur daraufhin anzusehen, um sofort zu fühlen, wie mächtig diese beiden größten und wertvollsten Kräfte der Zeit in ihm sind. Da ist sein „Sonnenaufgang", in der mit allen sonst verschwendeten Zeichen der Morgenpoesie so fein gespart ist und das doch die Stimmung noch halbverträumten und doch schon lichtsehenden Erwachens mit solcher Eindringlichkeit gibt. Ganz ungezwungen, absichtslos, eben so gesehen scheint die Landschaft und baut sich doch in geheimer Größe wie ein riesiger Altar vor der Lebensgöttin auf. Da ist das „alte Schloß", um das alle Geheimnisse der Nacht lebendig werden und das doch ohne alle übliche Mondscheinsentimentalität nur um des kühnen Reizes willen, zu zeigen, daß auch ein so ungefüger, ungegliederter Bau sich malerisch völlig beherrschen läßt, gemalt scheint. Da ist unter den kleineren Arbeiten ein ähnliches Meisterstück absoluter Verinnerlichung und unpathetischer Kraft: „Die Sommernacht". Völckers Stilbestrebungen werden besonders deutlich in dem „Abziehenden Gewitter". Hier ist nichts mehr zu nehmen, aber auch nichts mehr zu geben. In machtvollem Dreiklang einen sich das Dunkel des abziehenden Gewitters, das nachschiebende Hell des entlasteten Himmels und der breite Ton der alles tragenden Erde zu einem Ganzen von klarster Einfachheit und konzentriertester Kraft. Eine besondere Würdigung, zu der hier leider der Raum fehlt, verdienten die Marinen, ein Gebiet, das sich Völcker in diesem Reichtum neu erschlossen hat. Von den im Nassauischen Kunstverein ausgestellten Arbeiten sei die „Dorfstraße im Regen" wegen ihrer selbst für diesen Maßstab außerordentlichen Kraft noch besonders erwähnt. Läßt man diese Sondertöne sich zur Melodie fügen, so erklingt das innerste Lied unserer Zeitseele — das Lied, das sich nach der Heldenkraft sehnt, die im einfachsten Gewande ohne heroischen Schritt einhergeht, das Lied, das von einer Empfindung singt, die das Alltägliche mit dem Glanze des Ewigen durchleuchtet.

*

Im Kunstsalon Aktuaryus stellt Ludwig von Senger, der eigenartige Münchener, eine Reihe von Arbeiten aus, die freier von der archaisierenden Note, wie die früher am gleichen Ort ausgestellten, durch die kühne Farbengebung und die Energie der ganz persönlichen Auffassung lebhaft interessieren. Ein außerordentlich reizvolles, sympathisches Werk, in dem ein oft mißbrauchter Vorwurf wieder echtesten künstlerischen Adel erhält, ist Professor Hengelers „Im Frühling". Im Nassauischen Kunstverein stellt C. Watzelhan ein flott und elegant gemaltes Damenporträt aus. J. K.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 5. Februar, bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 2½ Uhr nachmittags, Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Fedora". Abonnement B, 28. Vorstellung: „Aida". Amneris: Frau Kettner vom Stadttheater in Nürnberg a. G. Anfang 7 Uhr. Montag, den 6., Abonnement D, 28. Vorstellung: „Die Haubenlerche". Fräulein Eschdorn vom Residenztheater in Dresden als Gast. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 7., Abonnement C, 28. Vorstellung: „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 8., Abonnement B, 29. Vorstellung: „Lohengrin". Ortrud: Frau Kettner vom Stadttheater in Nürnberg, Telramund: Herr von Manoff vom Stadttheater in Mainz, als Gäste. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 9., Abonnement C, 29. Vorstellung: „Kain". „Der eingebildete Kranke". Herr Kober als Gast. Anfang

Herr Weyer erboten hat, den von dem Rohrschen Hause nicht in die Fluchtlinie fallenden Teil, ungefähr die Hälfte, sowie eine kleine Straßenfläche, die hinter die neue Linie fällt, von der Stadt zu erwerben. Herr Weyer, der Besitzer des Nachbarhauses, wird auf beiden Grundstücken einen schönen, dem Charakter der Altstadt entsprechenden Neubau errichten, welcher der letzteren zur Zierde gereichen wird. Auch die Stadt will zu der Verschönerung des aus hygienischen Gründen sehr zu begrüßenden Platzes beitragen und daselbst einen kleinen Monumentalbrunnen mit Thermalwasserablauf errichten.

— **Kunstsalon Banger**, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: B. v. Szankowski: „Porträt des Freifräuleins v. D.", „Porträt des Freiherrn von D.", „Herrenporträt", zwei Porträtstudien; Karl Mühlmeister: Eine Kollektion Radierungen (12 Stück). Ferner eine Kollektion Worpsweder Radierungen (von Vogler, Overbeck usw.) zirka 30 Stück.

— **Kunstsalon Bieber**, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Kollektion Ernst Hardt-Düsseldorf: „Waldlichtung", „Laufenburg am Rhein", „Hafen von Ostende", „Wolken über dem Rhein", „Schloß Burg an der Wupper", „Aus dem Bad. Schwarzwald", „Nach dem Regen", „Weiden", „Die Hütte", „Blick ins Tal", „Herbsttag an der Amper", „Dorfstraße im Regen", „Pappeln am Rhein", „Letzter Sonnenstrahl", „Frühlingslüfte", „Am Wasser", „Winter"; Kollektion R. Stagura, St. Alban: „Gebirgswasser", „Wasserstudie", „Felsschlucht", „Im Birkenwald", „Abend am Bodden", „Strickendes Mädchen", „Eingang der Via Malaschlucht", „Interieur", „Selbstbildnisstudie", „Sommernacht", „Im Vollmondschein", „Selbstbildnis", „Dorfbach", „Matterhorn von der Staffelalp", „Blaues Haus", „Im ersten Mondviertel", „Netzereinigende Kinder", „Winterstimmung", „Mondflimmern", „Herbstabend", „Treppe in der Klosterkirche", „Im Vollmondlicht", „Stehendes Wasser", „Erster Schnee", „Welke Blätter", „Herbst im Birkenwald", „Herbst", „Mondaufgang am Ammerfee", „Mondnacht", „Frühlingssturm", „Im Abendwind", „Damenporträt"; Lawrence: „Damenporträt"; Hoppner: „Damenporträt"; Cotes: „Damenporträt"; Wilkie: „Bauernfest. Letztere vier Gemälde bleiben nur wenige Tage ausgestellt.

— **Wiesbadener Karneval.** Auf die heute Sonntag, den 5. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten, in dem aufs närrischste dekorierten Theatersaal der „Walhalla" stattfindende erste große Gala-Damensitzung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Karneval-Vereins „Narrhalla" sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Wer ein fideles, echt rheinisches karnevalistisches Fest mitmachen will, sichere sich bei Zeiten ein Plätzchen, denn wie wir hören, ist der Kartenverkauf bis jetzt ein sehr lebhafter. Die besten Karnevalisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, sogar eine Deputation eines „Damen-Karneval-Vereins" will in vollem Glanz erscheinen, um unter dem Ehrenpräsidium des Herrn J. Chr. Glücklich die Sitzung mit verherrlichen zu helfen. Die Kapelle des Nass. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27 aus Mainz unter Leitung des Herrn Stabshornisten Henrich wird ebenfalls mitwirken.

— **Mainzer Karneval.** Über die erste Herrensitzung des „Mainzer Karneval-Vereins" am 3. Febr. schreibt man uns aus Mainz: In dem prächtig geschmückten Saale der Stadthalle fanden sich schon zu sehr früher Stunde des Freitagnachmittag viele Besucher ein, um sich mit Karten- und Würfelspiel die Zeit zu vertreiben und harrten ungeduldig der Dinge, die um 7 Uhr 11 Min. ihren Anfang nahmen. Die Zahl der Narren und der Verehrer der Narrheit war auf etwa 1500 Personen angestiegen, als sich der verfinsterte Saal erleuchtet und das preisgekrönte Eröffnungsspiel von Rob. Wasserburg „Der Götterstreit" seinen Anfang nahm. Auch die Götter sind unzufrieden geworden, verlangen lohnendere Tätigkeit: Merkur will ein Warenhaus wie Wertheimer, Mars unbegrenzten Kredit usw., Zeus kann nicht helfen, denn er selbst ist hülflos verliebt, da Amor ihn getroffen und wünscht sich Jugend und Schönheit. Was Zeus nicht vermag, das bringt Gott Jokus fertig. Er befriedigt nicht nur die Bewohner des Olymp, er versöhnt auch noch ein Ehepaar auf Erden. Die wirkungsvolle Eröffnungsszene klingt mit den Worten aus:

Steig auf aus Nebel und aus Wolkenschleiern,
Erwärm die Herzen, daß die Sorge flieht,
Daß wir vergessen, was uns schwer belastet,
Und Jugendmut in jedes Herze zieht.

Die Geister, die in wechselvollen Zeiten
Sich oft bekämpfen und im Haß entzwei'n,
Sie alle fühlen sich als treue Brüder,
Wenn sie Gott Jokus ihre Kräfte weih'n.
So ruf ich unter dieser Sonne Strahl:
Gegrüßt sei uns, du Mainzer Karneval!

In poetischer Form hieß hierauf Präsident Metz die Narrhallesen und die Gäste, unter denen sich Generalmajor v. Hettler, Eisenbahndirektor v. Rabenau, Baurat Kuhn befanden, willkommen. Provinzialdirektor Freiherr v. Gagern dankte für die Begrüßung in längerer Rede und schloß mit einem Toast auf den rheinischen Karneval. Das erste Chorlied, das alsdann gesungen wurde, feiert die Faschingszeit und sein Verfasser ist der ordengeschmückte Hofpoet Korn. Narr Gambrich geht mit der städtischen Verwaltung, namentlich der Hallekommission, die den Karneval durch hohe Miete für die Stadthalle so „teuer macht", scharf ins Gericht. In einem späteren Vortrag kam Redner als Hottentottenhäuptling und nahm dann die staatlichen Zustände aufs Korn. Der Sprudler Gerhardt-Wiesbaden sang mit kräftiger, wohllautender Stimme mehrere Lieder unter lebhaftem Beifall. Ebenfalls ungewöhnlichen Erfolg hatte Narr Kneis, der den Konflikt des Buchhändlers v. Zabern mit dem Mainzer Domkapitel in satirischer Weise abhandelte:

„All das, was man bei Zabern sehen kann,
Befindet sich auch im Vatikan."

Vorträge, Zwiegespräche, Gesangseinlagen brachten noch die Herren: Müller, Färber, Hummel, Hettergott, Brandel, Lösche, Zellner. Als das letzte Chorlied verklungen, war Mitternacht herangerückt, die Narrhallesen verließen die Stadthalle, um kleine Nachsitzungen zu improvisieren.

— **Der Konsumtitel** ist heutzutage ein sehr beliebter. So hatte auch der Kolonialwarenhändler Wilhelm Lohmar in Neuß auf seinem Firmenschild die Bezeichnung „Konsumanstalt" angebracht, weshalb er sich vor der Strafkammer wegen unlauteren Wettbewerbs zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf Freisprechung mit der Begründung, daß man im allgemeinen unter der Bezeichnung Konsumanstalt wohl nicht bloß eine Genossenschaft, sondern auch ein Geschäft verstehe, das alle für den täglichen Konsum nötigen Waren führe.

— **Wiesbadener Mieterzeitung.** Unter diesem Titel gibt der hiesige Mieterverein ein wöchentlich einmal in Quartformat erscheinendes Blatt heraus, dessen erste Nummer gestern verteilt wurde. Die „Mieterzeitung" will vor allem mitarbeiten an der Wohnungsreform, der Besserung der Mietsverhältnisse unserer Stadt, aber auch kommunale Angelegenheiten behandeln, soweit sie für die Mieter von Interesse sind. Mit der „Mieterzeitung" soll auch ein Wohnungs-Anzeiger verbunden werden.

— **Ein Schwindler im Priestergewande** treibt seit Mitte dieses Monats in Hessen-Nassau und Nachbargebiet sein Unwesen; derselbe gibt sich für den Franziskaner Pater Bernardino aus Genua aus, besitzt Empfehlungsschreiben — die aber, wie sich inzwischen herausgestellt hat, gefälscht sind — und behauptet, beauftragt zu sein, Beiträge für die christlichen Missionen in Palästina, Ägypten und Abessinien zu sammeln. Er hat es bei seinen Beutezügen in erster Linie auf Klöster, Kirchen, Stiftungen, Geistliche, Lehrer und vermögende Privatpersonen abgesehen. Die Erhebungen haben ergeben, daß der falsche Priester, welcher von kleiner Figur, etwa 1,55 Meter groß ist, schwarzes Haar und Vollbart trägt, ein Italiener namens Emil Petrus Mote ist.

o. **Unfall.** Ein am Bahnhofs-Neubau beschäftigter Italiener, Anselo Bavoneli, hat vorgestern nachmittag in der Mainzerlandstraße das rechte Fußgelenk gebrochen. Der Aufseher wandte sich, da der Unfall auf Biebricher Gemarkung passiert war, wegen Aufnahme des Verunglückten in das Krankenhaus zu Biebrich dorthin, doch die erbetene Hülfe blieb aus, und um den Bedauernswerten, der schon stundenlang in großen Schmerzen dalag, nicht noch länger liegen zu lassen, wandte man sich gegen 9 Uhr an die hiesige Sanitätswache, die alsbald erschien und den Verletzten in das hiesige städtische Krankenhaus brachte.

— **Kleine Notizen.** Ein Pastellporträt, ganze Figur einer hiesigen Dame, von der holländischen Malerin Sophie Hirschmann, Haag, findet sich ausgestellt bei Herrn Vergolder Reichard, Taunusstraße 18. Es existieren von dieser Künstlerin mehrere Porträts der Königin von Holland.

Vereins-Nachrichten.

* Auf die vom Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub" heute Sonntag, abends pünktlich 8 Uhr 11 Minuten in der Turnhalle, Hellmundstraße, anberaumte große karnevalistische Damensitzung sei hiermit hingewiesen. Der Sitzung schließt sich ein Ball an. Der Kartenverkauf war bereits ein außerordentlich starker, so daß zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

* Der Männergesangverein „Union" veranstaltet heute Sonntag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, eine humoristische Abendunterhaltung mit Tanz. Für ein abwechslungsreiches Programm ist Sorge getragen. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist auf 50 Pf. festgesetzt.

* Das Konzert des „Schubert-Bunds" beginnt präzis 8 Uhr. Der Chor hat ein hochkünstlerisches Programm aufgestellt, u. a. die fünfstimmige „Sehnsucht" von Schubert, womit der Potsdamer Männerchor auf dem Kaiser-Wettstreit so großes Furore machte, das berühmte „Scholied" von Orlando di Lasso u. a. m. Erwähnen wir noch die Mitwirkung der Frau Professor Schlar-Brodmann und des Königlichen Konzertmeisters Nowak, so ist ein großer Kunstgenuß bestimmt zu erwarten.

* Der Gesangverein „Liederkranz" unternimmt heute Nachmittag einen Ausflug mit Tanz nach Schierstein (Saalbau Seibel).

* Der „Stenographen-Klub Stolze-Schrey" unternimmt heute Sonntag, den 5. d. M., einen Familienausflug nach Erbenheim, Saal „Zum Löwen". Daselbst von 1/4 4 Uhr nachmittags an humoristische und gesangliche Unterhaltung mit Tanz. Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 53 Min. nachm. (Hess. Ludwigsbahn).

* Der „Konditorgehülfen-Verein Wiesbaden" hält heute Sonntag, den 5. Februar, in der Loge Plato seinen diesjährigen Maskenball mit Preisverteilung ab. Die Preise sind im Zigarrengeschäft Staffen, Kirchgasse 51, ausgestellt.

* Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit" veranstaltet heute Sonntag, den 5. Februar, von 4 Uhr nachmittags an eine Unterhaltung mit Tanz im Saale „Zur Germania", Platterstraße 100.

* Auf die heute Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr anfangende Gala-Damensitzung mit Tanz des „Klubs Edelweiß" in der närrisch dekorierten Turnhalle Wellritzstraße 41 sei nochmals hingewiesen.

* Der Dilettanten-Verein „Urania" veranstaltet am Sonntag, den 12. Februar, im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, einen Maskenball mit Preisverteilung. Die Preise sind bei Herrn Uhrmacher P. Jäntsch, Faulbrunnenstraße 8, ausgestellt.

* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein", gegründet 1892, veranstaltet Sonntag, den 19. Februar, in der Turnhalle Hellmundstraße 25 einen großen Maskenball.

* Der „Wiesbadener Fechtklub" wird auch dieses Jahr wieder, und zwar am Samstag, den 4. März, in den Sälen der „Loge Plato" einen Maskenball abhalten. Waren es sonst Bauern-, Gesinde- usw. Bälle, so soll der diesjährige einen vorwiegend militärischen Anstrich haben.

Vereins-Versammlungen

* Der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege" (Naturheilverein) hielt am verflossenen Mittwoch seine ordentliche Generalversammlung im „Friedrichshof" ab. Aus den Jahres- und Rechenschaftsberichten ging hervor, daß der Verein in jeder Beziehung sich in aufsteigender Linie bewegt und mit seinen Erfolgen zufrieden sein kann. Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 1904 etwa 225, während die Kasse mit 1200 M. Einnahmen und Ausgaben balanciert. Die zahlreichen Vorträge, welche des Belehrenden in Fülle boten, waren stets gut besucht und haben Aufklärung in die weitesten Kreise getragen. Leider hat sich das Schmerzenskind des Vereins, das Luft- und Sonnenbad, wieder nicht zur Entfaltung bringen lassen, denn es gelang dem Verein nicht, ein geeignetes Grundstück zu gewinnen. Es ist wirklich der Weltkurstadt unwürdig, daß nicht einmal dieser wichtige Heilfaktor in Wiesbaden Anwendung finden kann. Vielleicht besinnt sich unsere Stadtbehörde doch noch eines Besseren und läßt eines der zahlreichen städtischen Grundstücke für diesen wohltätigen Zweck ab. Einen großen Schritt vorwärts machte der Verein, indem es ihm gelang, einen approbierten Arzt der Naturheilmethode, Herrn Dr. Heinr. Schmidt, nach hier zu ziehen, dessen Tätigkeit die Bestrebungen des Vereins wesentlich unterstützt, denn er hat sich zur Mitschur genommen, nicht allein Kranke zu heilen, sondern auch den Gesunden ein Ratgeber in hygienischen Fragen zu sein. Um den gesteigerten Bedürfnissen des Vereins gerecht werden zu können, wurde beschlossen, den seitherigen Mitgliederbeitrag von 3 M. auf 4 M. zu erhöhen. Dann wurde die Errichtung von Schrebergärten, die bekanntlich sich sowohl in gesundheitlicher Beziehung als auch ethischer Richtung sehr segensreich erwiesen, als wünschenswert befunden. Eine größere Anzahl Meldungen hierzu bewies das außerordentliche Interesse, das für solche Gärten herrscht. Bei der vorgenommenen Neuwahl von sechs Vorstandsmitgliedern wurden drei der ausscheidenden wieder- und drei neugewählt. Nach einer Reihe weiterer, das Wohl des Vereins betreffender Beschlüsse, wurde noch eine Resolution angenommen, wonach öfters Mitgliederversammlungen für weitere Belehrung der Mitglieder sorgen sollen. Alles in allem vermag der Verein auf eine segensreiche Vergangenheit zu blicken und hoffend in die Zukunft schauen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der „Verein der Wiesbadener Pensions-Inhaberinnen" hatte in den Räumen des „Hotel St. Petersburg" ein geselliges Zusammensein der Mitglieder mit ihren Gästen veranstaltet. Gesang- und Klaviervorträge, eine sehr launige Theatervorstellung usw. hielten die Gäste in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen zusammen.

---

7 Uhr. Freitag, den 10., Abonnement A, 29. Vorstellung: „Fidelio". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11., Abonnement D, 29. Vorstellung: „Mignon". Mignon: Fräulein de Padilla-Artot als Gast. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 12., Abonnement C, 30. Vorstellung: „Oberon". Anfang 7 Uhr.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Aus Eltville schreibt man uns: Hier veranstaltet man unter Mitwirkung des Künstlerpaares Schlar-Brodmann, der Herren Buff-Gießen und Oskar Brückner am nächsten Sonntag, nachmittags 4¼ Uhr, ein großes Konzert mit ausgewähltem Programm. Die gebildeten Kreise des Rheingaues werden sich dazu ein Stelldichein geben, aber auch von Wiesbaden aus werden sich wohl manche Verehrer der Künstler, die z. T. schon lange hier nicht zum Worte gekommen sind, einfinden.

Hans Völckers großes Gemälde „Sturm" wurde dieser Tage von dem neuen Museum in Halle a. S. angekauft. Das Bild dürfte dem Wiesbadener Publikum durch die vorjährige Ausstellung in Bangers Kunstsalon, sowie durch die Einairschen Reproduktionen bekannt sein. Auch aus der gegenwärtigen Völckerschen Ausstellung bei Banger ist bereits ein Gemälde in den Besitz eines hiesigen Kunstfreundes übergegangen.

Professor Siegfried Ochs, Dirigent des Philharmonischen Chores in Berlin, ist für den Dirigentenposten des Rühlschen Gesangvereins in Frankfurt als Nachfolger des scheidenden Prof. Dr. Bernhard Scholz in Vorschlag gebracht.

Wie der „Schwäbische Merkur" meldet, feierte der Altmeister der Tenöre, das Ehrenmitglied des Stuttgarter Hoftheaters, Herr Kammersänger Heinrich Sontheim, in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag. Zur Feier des Tages wird ein Bankett im Hotel „Marquardt" Freunde, frühere und jetzige Kollegen des Jubilars vereinigen.

Die Entwicklung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins schreitet mächtig voran; stetig nimmt die Mitgliederzahl zu. Diese hat nunmehr das 65. Tausend überschritten. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 176 000 M.; der Bestand des Kaiser Franz Josefs-Fonds beträgt 75 000 M.

Zur Feier ihres 300jährigen Bestehens will die Stadt Mannheim im Frühjahr 1906 eine große deutsche Gartenbau-Ausstellung veranstalten.

Aus Zermatt wird berichtet: Die Hütte, die der Alpenklub auf dem Dom hatte herstellen lassen, ist von einem Föhnsturm zerstört worden. Das Dach wurde abgehoben und seine Trümmer bis zum Dorfe Randa weggetragen.

Auf das Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ein Bankgebäude der Hessischen Landes-Hypothekenbank in Darmstadt sind, nach der „Köln. Ztg.", im ganzen 106 Entwürfe eingelaufen. Durch Entscheidung des Preisgerichts wurde der erste Preis mit 2000 M. dem Entwurf Paul Meißners in Darmstadt zuerkannt. Der zweite und dritte Preis von 1500 und 1000 M. wurden zu zwei zweiten Preisen von je 1250 M. vereinigt zur Auszeichnung der Entwürfe von Dr.-Ing. Ernst Vetterlein-Darmstadt (dem Erbauer der Handelshochschule in Köln) und von Klaß und Mack in Stuttgart.

Eine internationale Zeitungs-Ausstellung soll im April in Leipzig abgehalten werden. Sie wird politische Zeitungen, periodische Zeitschriften, Journale, Fach-, Witz-, Mode- und Gewerkschaftsblätter umfassen. Jede Zeitung oder Zeitschrift wird nur in einem Exemplar ausgestellt, ohne Rücksicht auf Nummer oder Datum.

In den „Süddeutschen Monatsheften" schreibt Rudolf Krauß: ... Es kommt in unserem Zeitalter nur noch selten vor, daß wirklich bedeutende Erscheinungen totgeschwiegen werden, desto häufiger ereignet es sich, daß unbedeutende lebendiggeredet werden. Bei einzelnen Kritikern hat sich das Bedürfnis, neue Talente oder gar Genies zu entdecken, zu einem förmlichen Sport entwickelt. Das Heer der Gedankenlosen pflegt dann den Chorus zu bilden, und der äußere Erfolg eines Buches ist fertig: die Nation hat — zum mindesten auf einige Jahre — wieder einmal einen großen Dichter. Gegen diese Krankheit des Jahrhunderts ist die vernünftige Minderheit ebenso ohnmächtig, wie gegen den Unfug literarischen Kliquenwesens und Freundschaftsdienstes. Aber die Opposition hat wenigstens eine Waffe in der Hand: die Kunst, zu schweigen. . . .

Vom Büchertisch.

* „Aus der Vorzeit der Erde". Von Professor Dr. Frech. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und fünf Tafeln. („Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 61. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (V u. 136 S.) 8. Preis geb. 1 M. 25 Pf. Der Ausbruch des Monte Pelé und die Zerstörung von St. Pierre haben wieder einmal das Interesse der gesamten Welt auf die vulkanischen Erscheinungen gelenkt. Da ist es denn interessant, einen Fachmann über das Thema zu hören und die Bedeutung der Vulkane und vulkanischen Tätigkeit für die Gegenwart wie für die Vergangenheit der Erde kennen zu lernen. Das ermöglicht das vorliegende Buch von Professor Frech in außerordentlich interessanter Weise. Er schildert auch, wie das Klima der Vorzeit, der Wechsel tropischer Temperaturen mit gelegentlichen Abkühlungen und Eiszeiten indirekt durch den Wechsel eruptionsärmer und ausbruchsreicher Perioden beeinflußt wird. Weiter erörtert der Verfasser noch eine Anzahl wichtiger Probleme der allgemeinen Geologie, Gebirgsbildung, Talbildung und Erosion, Wildbäche und Wildbachverbauung, Korallenriffe und Kalkbildung. Es sind das alles Gegenstände von allgemeinem wissenschaftlichem Interesse, deren Bedeutung für das praktische Leben insbesondere auch durch die Hochwasserkatastrophen der letztvergangenen Jahre eingehend erläutert wird. Das Büchlein bietet eine reiche Fülle von Anregung und Belehrung und zeichnet sich namentlich durch eine große Zahl trefflicher, zum Teil zum ersten Mal in Deutschland veröffentlichter Illustrationen aus. Es bildet einen besonders hervorragenden Band der allbekannten Sammlung.

* „Was wollen die Antisemiten?" Von Dr. jur. et phil. Lenz Ukrainy. 128 Seiten, gr. 8°. Rostock i. M. C. J. E. Volckmann 1905. Preis 2 M.

* Wiesbaden, 4. Februar. Das „Militär-Wochenblatt" schreibt: Forner, Lazarett-Verwaltungs-Inspektor bei der Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden, zur Wahrnehmung der Lazarett-Oberinspektorstelle nach Mörchingen, Bolland, Lazarettinspektor beim Garnison-Lazarett II Berlin, an die Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden, versetzt.

? Sonnenberg, 3. Februar. In den letzten Gemeindevorstandssitzungen wurden folgende Gegenstände erledigt: 1. Die am 1. Februar d. J. freigewordene Schuldienerstelle in der Talschule wurde dem Tüncher Friedrich Kilian hier übertragen. 2. Das Gesuch des Verschönerungsvereins hier, betreffend die Anpflanzung des Mühlbergs mit Tannen, Abgabe von Gehölz für Ruhebänke und Geländer, soll der hiesigen Forstbehörde zur wohlwollenden Erledigung überwiesen werden. 3. Dem Gesuch der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wegen Abhaltung eines Waldfestes soll stattgegeben werden. 4. Die Einführung des neuen Schöffen Jakob Dörr erfolgte am 1. Februar. Das Gesuch des Philipp Schroer von Zweibrücken wegen freihändiger Abgabe eines Platzes für Aufstellung eines Kinematographen wird auf 1 Jahr genehmigt. Die am 26. Januar d. J. abgehaltene Holzversteigerung wurde genehmigt.

[?] Dotzheim, 3. Februar. Das an der Biebricherstraße hier Nr. 9 belegene, dem Kaufmann Johann Valentin Bug zu Wiesbaden gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Kolonialwarengeschäft ging durch Kauf an den Kaufmann Benedikt Lütho hier zum Preise von 30 000 M. über.

* Aus der Umgebung. Ein junger Arbeiter aus Dreifelden wurde von einem Weiheraufseher aus Seeburg irrtümlich für einen Wilderer gehalten und durch einen Gewehrschuß tödlich verletzt.

Herr Lehrer Müller von Dörscheid ist nach Oberscheid versetzt.

In Weilburg wurden in der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Mischke als Vorsteher und Schäfer als Stellvertreter gewählt.

Die Lehrerin Fräulein E. Lenz aus Blankenese bei Hamburg ist als Lehrerin an die höhere Töchterschule in Weilburg gewählt.

Sport.

* Kaiserpreis-Rennen. Bei dem auch von den Kavallerie-Offizieren des 11. Armeekorps im Sommer v. J. ausgeführten großen Distanz-Rennen um den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Ehrenpreis ist Herr Oberleutnant v. Schlebrügge, Adjutant im Kasseler Hessischen Husaren-Regiment Landgraf Friedrich von Hessen-Homburg (2. Kurhess.) Nr. 14, als Sieger nunmehr hervorgegangen. Heute ist das Urteil des Preisgerichts eingegangen. An dem erwähnten Distanz-Rennen beteiligten sich ein Dutzend Reiteroffiziere, welche des Nachts in der Mitternachtsstunde den Ritt antraten und sodann nach allen Windrichtungen auseinanderstoben, denn sie hatten die verschiedenartigsten Ritte auszuführen und zugleich dabei eine Reihe von Beobachtungen zu machen, Aufgaben bestimmter Art zu lösen usw. Der Offizier, welcher dieses alles von den vielen Teilnehmern am besten gelöst hat, ist Herr Oberleutnant von Schlebrügge gewesen. Er hat einen Ritt in das hessisch-waldeckische Grenzgebiet ausgeführt, er ritt über Gadensberg, Fritzlar, Wildungen nach Corbach und von dort wieder zurück über Wolfhagen, Holzelsmar nach Kassel, wo er bereits in der Frühe um 10 Uhr wohlbehalten eintraf. Er hatte 120 Kilometer in 11 Stunden geritten, eine Bravourleistung.

Kleine Chronik.

Aus Eifersucht brachte ein großer Neufundländer in Ludwigslust dem vierjährigen Töchterchen seines Herrn nicht ungefährliche Bißwunden bei. Das Kind sollte ins Bett gebracht werden und wollte dem Vater gute Nacht sagen, wobei der Vater sein Töchterlein küßte; plötzlich stürzte sich der Hund wütend auf das Kind und [illegible] Bericht. Der sofort hinzugezogene Arzt mußte die Wunde nähen. Der Hund wurde sofort erschossen.

Herr Engelmann ist entschuldigt! Aus Heiligenstadt wird der „Halleschen Zeitung" vom 1. Februar berichtet: Vor Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte der Vorsteher mit, daß der Stadtverordnete Engelmann soeben durch das Telephon sein Fernbleiben entschuldigt habe. Herr Engelmann habe versucht, zum Rathause zu gelangen, sei aber im Straßenschmutz stecken geblieben, so daß es ihm unmöglich geworden sei, seinen Verpflichtungen als Stadtverordneter nachzukommen. Herr Engelmann habe dabei seinen Gummischuh eingebüßt und den Rückzug antreten müssen. „Ich halte," so bemerkte der Stadtverordneten-Vorsteher, „Herrn Engelmann für entschuldigt!"

Nach dem Abschiedsfeste. Schwer verunglückt ist Leutnant von Bachr (Ramsau bei Wartenburg, Ostpreußen). An einem zu Ehren eines Offiziers des 10. Dragoner-Regiments im Offizierkasino des Regiments abgehaltenen Abschiedsabend nahm auch Leutnant von Bachr teil. Als nach Beendigung der Feier die Teilnehmer das Kasino verlassen wollten, stürzte er, nach dem „Gef.", rücklings die Treppe hinab und erlitt außer blutigen Kopfwunden eine Gehirnerschütterung. Er blieb bewußtlos liegen und mußte in ein Zimmer getragen werden. Dort blieb er mehrere Tage, bis er am Montag nach der Wohnung seines Schwagers geschafft werden konnte. Ob er am Leben zu erhalten sein wird, ist noch zweifelhaft.

Verbranntes Kind. Verbrannt ist das zweijährige Töchterchen eines Ehepaares in Lünen bei Dortmund. Als die Mutter des Kindes das Schlafzimmer betrat, stand das Bettchen des Kindes in Flammen, das arme Geschöpf war bereits eine Leiche. Jedenfalls hat das Kind mit Streichhölzern gespielt.

Selbstmord. Ein junger Franzose schoß sich Donnerstagnachmittag in der Rheinanlage in Bonn zwei Kugeln in die Schläfen. Er wurde ins Johanneshospital gebracht. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Beweggründe der Tat sind noch nicht aufgeklärt. Der Lebensmüde ist ein angehender Schriftsteller namens Julio Maria Malbranche. Bevor er zu der Tat schritt, las er in dem Roman „Dédé" von Achille Essebac. Eine Stelle in dem Buch, die einen Brief aus Bonn enthält, war durch eingeknickte Falten besonders gekennzeichnet.

Ein furchtbares Verbrechen ist in Messina aufgedeckt worden. Junge Leute fanden auf einem entlegenen Acker das Skelett eines jungen Mannes, welcher seit langer Zeit verschwunden ist. Bei der eingeleiteten Untersuchung hat der Vater nach kurzem Verhör eingestanden, seinen Sohn vor 14 Jahren unter Mitschuld seiner Frau lebendig begraben zu haben. Der Mann wurde sofort in Haft genommen, während es der Frau gelang, zu flüchten.

Den teuersten Ball, der seit drei Jahren in New York gegeben wurde, veranstaltete der Multimillionär James Hazen Hyde am Dienstag bei Sherry. Er bewirtete 500 Gäste, die in Kostümen aus der Zeit Ludwigs XV. und Ludwigs XVI. erschienen. Der Ballsaal stellte eine Szenerie in Versailles dar. Ein Tanz, den das Ballett der Metropolitan Opera ausführte, eröffnete den Ball. Mme. Réjane und ihre Truppe traten in einem Lustspiel auf, das für diese Gelegenheit besonders geschrieben wurde. Herren mit Bärten durften im Jagdkostüme erscheinen, denn in anderen Kostümen hätten sie dem Brauche der Zeit folgend, mit glattrasierten Gesichtern kommen müssen. Der Ball kostete denn auch 120 000 M.

Letzte Nachrichten.

Paris, 4. Februar. Die Schriftsteller Anatole France, Octave Mirbeau und andere geben in einer öffentlichen Erklärung bekannt, daß sie von der für nächsten Sonntag am Grabe des russischen Revolutionärs Peter Lawrow geplanten Manifestation Abstand nehmen, weil sie aus sicherer Quelle erfahren haben wollen, die französische Regierung warte auf diesen Anlaß nur, um die russischen Flüchtlinge massenhaft auszuweisen und zahlreiche Anarchisten und Revolutionäre auf Grund des Anarchistengesetzes zu verhaften. Die Erklärung schließt mit einem scharfen Proteste gegen das Vorgehen der Regierung eines angeblich freien Landes. — Unter dem Namen „Freunde des russischen Volkes" hat sich hier eine Vereinigung gebildet, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die öffentliche Meinung über die Vorgänge in Rußland aufzuklären und dem russischen Volke zu zeigen, welche Sympathien man ihm in seinem Freiheitskampfe entgegenbringt. An der Spitze dieses Vereins stehen u. a. Anatole France, Senator Georges Clemenceau und Adolphe Carnot, ein Bruder des verstorbenen Präsidenten der Republik. — Gestern abend wurden abermals zwei antizaristische Versammlungen veranstaltet, die eine unter dem Vorsitze des Institutsmitgliedes Painleve, welcher zahlreiche Professoren, Schriftsteller und Studenten beiwohnten, die andere unter dem Vorsitze des sozialistischen Deputierten Gérault-Richard; in beiden Versammlungen wurden überaus scharfe Reden über den Zaren und die russische Regierung gehalten und das französisch-russische Bündnis heftig angegriffen.

wb. Petersburg, 4. Februar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Gehülfe des Justizministers, Senator Manuchin, wurde nicht, wie gemeldet, zum Justizminister, sondern zum Verweser des Justizministeriums ernannt. — Der Präsident des Ministerkomitees unterbreitete dem Kaiser ihm zugegangene Telegramme von 5 Gruppen Altgläubiger aus Nischninowgorod und Charkow, mit Ausdruck der Ergebenheit und des Dankes für den Erlaß vom 25. Dezember 1904, welcher für die Altgläubigen, wie es in einem Telegramm heißt, die „Morgenröte eines neuen Lebens" bedeute. Der Kaiser bemerkte, daß er diese Berichte mit Freuden las.

Briefkasten.

J. K. 500. Der Dichter Heinrich Laube starb am 1. August 1884 in Wien. — Ein neues 20 Markstück hat 8 Gramm Goldgehalt oder $^{900}/_{1000}$ Teile Feingehalt.

Zu. Nassauische Landesbank und die beiden hiesigen Vorschuß-Vereine Zinsfuß 3 v. H.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Der neueste Reichsbankausweis zeigte trotz des flüssigen Geldstandes, der in dem überaus niedrigen Privatdiskont seinen Ausdruck findet, eine kleine Anspannung. Eine erhebliche Abnahme haben die Giro-Einnahmen erfahren. Sie sind um 94,8 Millionen Mark (i. V. 36,4 Mill. M.) zurückgegangen, und zwar zum erheblichen Teil infolge der Zurückziehung von Bankguthaben. Im übrigen stellte sich die steuerfreie Notenreserve auf 278 737 000 M. gegen 336 929 000 M. in der Vorwoche bezw. 172 865 000 M. im Vorjahr.

Vom Geldmarkt. Die außergewöhnliche Geldflüssigkeit hält nach wie vor an. An der Berliner Börse ist Geld mit 2 Proz. und darunter angeboten worden. Der Bedarf hält sich jedoch fortgesetzt in sehr engen Grenzen. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse offeriert Geld bis Ende März mit 2 Prozent. Der Privatdiskont hält sich am Berliner Platz fortgesetzt auf 2 Prozent.

Zum Bergarbeiterstreik. Essener Meldungen zufolge sind am 4. Februar 4218 Wagen gestellt worden, gegen 3687 am 31. v. M. Weiter wird gemeldet, daß im Kieler Hafen innerhalb weniger Tage 12 große Kohlendampfer eingelaufen sind. Die ungehinderte Benutzung des eisfreien Nordostseekanals erleichtert die beschleunigte Kohlenversorgung sehr. Die Nachfrage nach nordenglischen Kohlen in Newcastle hat zugenommen. — In dem Organ der Zechenbesitzer wird darauf hingewiesen, daß eine längere Dauer des Streiks schwere technische Schädigungen mit sich bringen werde und infolge dessen nach Beendigung des Streiks eine erheblich geringere Anzahl Bergleute angenommen werden würden. — Weiter ist zu melden, daß sich die Werke, die zur Betriebseinstellung gezwungen sind, mit jedem Tage mehren. Die belgische Kohle können die Walzwerke nicht verwenden und die englische kommt um 80 bis 90 Mark teurer als die einheimische; die Betriebe werden deshalb eingestellt und die Arbeiter auf bessere Zeiten vertröstet.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Wie der Telegraph mitteilt, hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, in Berücksichtigung der durch den Arbeiterausstand geschaffenen Lage nur 10 statt 11 Proz. Dividende zu verteilen, wie in Aussicht genommen worden war und auch im vergangenen Jahr bezahlt wurde. Dabei sind die Abschreibungen und Rückstellungen um ca. 600 000 M. höher angesetzt als im Vorjahr: 300 000 M. werden dem speziellen Reservefonds überwiesen. Die Börse war von dieser Depesche so überrascht, daß sie ganz plötzlich mit ihrer Aufwärtsbewegung der Kohlenaktien innehielt. Noch bei Eröffnung der Frankfurter Börse notierten Gelsenkirchener 227.40, um dann mit einem Schlage bis 224.80 zurückzugehen. Auch die anderen Kohlenwerte, die anfangs sehr fest einsetzten, gingen um 1 bis 1½ Proz. zurück. Diese Haltung muß um so mehr auffallen, da es doch jedenfalls vom Aufsichtsrat der Gelsenkirchener Gesellschaft nur vernünftig war, Vorsicht walten zu lassen und unter den gegebenen kritischen Verhältnissen auch für die Zukunft zu sorgen.

Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken zu Schwelm und Harkort-Aktiengesellschaft zu Gotha. Die Goldproduktion der Siebenbürgener Goldbergwerke betrug im Januar 126.10 Kilogramm gegen 149.22 Kilogramm im Dez. vorigen Jahres und 126.76 Kilogramm im Januar 1904. Dabei ist zu berücksichtigen, daß durch die Wahlen in Ungarn zwei Arbeitstage verloren gegangen sind. Der Bruttogewinn im ersten Halbjahr 1904/05 stellt sich auf 781 418 M. gegen 683 938 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Gewinne aus dem Grundstücksverkauf in Haspe, sowie der durch den Aktienrückkauf erzielte Agio- und Zinsengewinn ist noch nicht mit eingerechnet.

Hamburg-Amerika-Linie. Die lebhafte Nachfrage nach den Aktien dieser Gesellschaft, die in der laufenden Woche keinen Tag unterbrochen wurde — die Aktien sind gestern bis 144.10 gestiegen —, wird darauf begründet, daß Generaldirektor Ballin heute in wichtigen Geschäften nach England reisen wird. Wie wir schon kurz andeuteten, hat die Gesellschaft mit der russischen Regierung einen weiteren Vertrag abgeschlossen, der sich auf Lieferung von Kohlen auf das vierte, im April auslaufende russische Geschwader erstreckt, nachdem bereits für das dritte Geschwader, das im Februar auslaufen wird, ein diesbezüglicher Vertrag zum Abschluß gebracht worden ist.

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1904. Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Dezemberheft 1904 der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets beträgt im Jahre 1904: 1. Die Einfuhr in Tonnen: 48 886 801 gegen 47 033 848 und 43 335 652 in den beiden Vorjahren, daher mehr 1 852 953 und 5 551 149. Die Edelmetalleinfuhr: 1398 gegen 1264 und 1198. 33 von 43 Zolltarifnummern zeigen eine Einfuhrzunahme. Die bedeutendste Steigerung zeigen Erden, Erze (+ 1 064 877), dann Kohlen (+ 383 790), Holz (+ 371 526) und Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (+ 120 129) während Getreide und andere Landbauerzeugnisse einen Ausfall von 366 408 Tonnen brachten. Hieran ist Roggen mit 341 006 Tonnen beteiligt. 2. Die Ausfuhr in Tonnen: 38 854 044 gegen 38 280 816 und 35 029 560 in den beiden Vorjahren, daher mehr 573 228 und 3 824 484. Die Edelmetallausfuhr: 351 gegen 355 und 438. 26 von 43 Zolltarifnummern lassen eine Zunahme der Ausfuhr erkennen, worunter hervorragen: Kohlen (+815 717), Erden, Erze (+ 418 527), Getreide und andere Landbauerzeugnisse (+ 210 237). Starke Ausfälle zeigen sich bei Eisen und Eisenwaren (— 710 949), Material- usw. Waren (—318 196). 3. Der Einfuhrwert in Millionen Mark: 6788,8 gegen 6321,2 und 5805,8 in den beiden Vorjahren, daher mehr 467,6 und 983 Millionen Mark. Edelmetalleinfuhr: 497,8 gegen 318,5 und 174,8 Millionen Mark. Die Werte sind im allgemeinen nach den Vorjahrswerten ermittelt und werden bei den erheblichen Preisverschiebungen noch starke Änderungen erfahren. Die größten Wertzunahmen brachten Baumwolle (+ 103 Millionen), Drogen usw. (+ 17), Erden, Erze (+ 211), Holz (+ 21), Instrumente, Maschinen (+ 21), Kupfer (+ 39), Materialwaren (+ 40), Öl und Fette (+ 16), erheblichere Ausfälle Erdöl (— 10), Seide (— 19), Wolle (— 12 Millionen). 4. Der in gleicher Weise ermittelte Ausfuhrwert in Millionen Mark: 5259,4 gegen 5130,3 und 4812,8 in den beiden Vorjahren und mehr 129,1 und 446,6 Millionen. Edelmetallausfuhr: 86,9, 115,6 und 135 Millionen. Größere Wertzunahmen brachten: Baumwolle und Baumwollwaren (+ 58), Drogen usw. (+ 23), Getreide und andere Landbauerzeugnisse (+ 21), Häute und Felle (+ 12), Instrumente, Maschinen usw. (+ 22), Kupfer (+ 12), Kurzwaren (+ 21), literarische und Kunstgegenstände (+ 13), Papier (+ 12), Kohlen (+ 10), Tonwaren (+ 12), Wolle und Wollenwaren (+ 21), während erhebliche Ausfälle für Eisen (— 28), Erden, Erze, Edelmetalle (— 25), Material- usw. Waren (— 37), Seide und Seidenwaren (— 18) verzeichnet sind. Dem starken Ausfall bei der Getreideeinfuhr steht eine erhebliche Steigerung der Getreideausfuhr und des Betrags der angerechneten Einfuhrscheine (27,8 gegen 19,1 und 13,5 Millionen Mark in den beiden Vorjahren) gegenüber.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Vereinigten Strohstoffabriken wurde die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt und von der Direktion mitgeteilt, daß die Aussichten sehr günstig sind. Der Streik im Ruhrrevier sei einflußlos. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß die Aktien der Gesellschaft demnächst an der Berliner und Frankfurter Börse zur Einführung gelangen sollen.

Kleine Finanzchronik. Die Bayrische Hartsteinindustrie, Aktiengesellschaft, wird eine Dividende von 10 Proz. wie im Vorjahr in Vorschlag bringen. — Die Hamburg-Amerika-Linie kaufte von einer inländischen Reederei einen Dampfer für ihren Verkehr zwischen Libau und Antwerpen. — Die Deutsche Nationalbank in Bremen wird bei sehr erheblichen Abschreibungen für Guatemala 4 Proz. Dividende bezahlen. — Die Delmenhorster Linoleumfabrik hat beschlossen, 15 gegen 10 Proz. Dividende zu verteilen. — Aus London wird gemeldet, daß die Aufnahme einer neuen Kapkolonie-Anleihe in Vorbereitung sein soll. — Die Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen zahlt 15 Proz. auf die Stammaktien und 16 Proz. auf die Prioritätsaktien; beides wie im Vorjahr.

Geschäftliches.

Cibils flüss. Fleisch-Extract.
Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon, Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

Hohenlohesche Erbswurst
liefert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsensuppe nach ächter Hausmacherart.
Mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage. (F. 5920 a) F 21

Feist-Sekt Altrenommirte Marke. F 99

Pflege die Haut mit Kombella!
Das Ideal eines Hautpflegemittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigzarte, weiche Haut! Die Ärzte sind geradezu entzückt davon!
Tube 60 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: Rich. Seyb, Drogerie, H. Günther, Parfümerie, Webergasse 24, F. Altstätter, Parfümerie, Webergasse 29, C. W. Poths, Seifenfabrik, Wilh. Jennet, Friseur, Max Gürth, Friseur, A. Merling, Drogerie, L. Boehus, Drogerie, Otto Lilie, Drogerie, C. Köhler, San.-Drogerie, Fr. Hausmann, D.-Friseur. F 98

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, „Unterhaltende Blätter" Nr. 3 und eine Sonderbeilage.

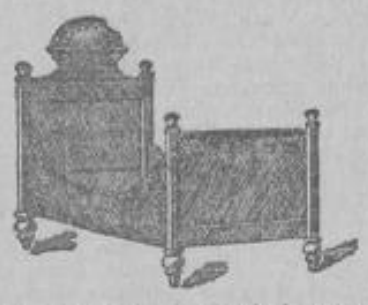
Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Beste und billigste

Bezugsquelle

für

Möbel und Betten.



Schweres Holzbett,

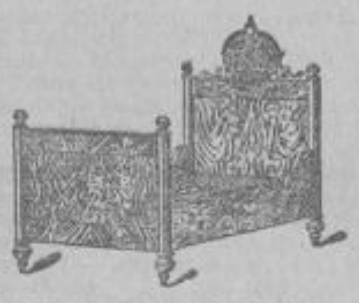
fein Nussbaum-lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
1 Feder-Oberbett,
2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen,

98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit elegantem Aufsatz, schwere solide Verarbeitung, kostet **39.50 Mk.**

Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von **6.50 Mk.** an.

Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messingstangen und Messingknöpfen kostet **27 Mk.**

Bettfedern und Daunen
Bettdrelle und Barchente } enorm billig.

Franko-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

235

Inventur-Ausverkauf.

Haushaltwaren, Luxuswaren, Lederwaren,
Glas, Porzellan, Spielwaren, Rahmen, Bilder.

Die Preise sind ganz bedeutend ermässigt.

Nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit! Nur kurze Zeit!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

318

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

bei

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 275

Hurrah, se kimmt, se kimmt, Hurrah, **3 Tag vor Fastnacht** in se da, die **„Große Wiesbadener Brühbrunne- u. Kreppel-Zeitung", 33. Jahrg. 33,** ihr Wahlspruch bleibt nach wie vor — **„Hurrah hoch, Wohltun durch Humor".** Gegen Einsendung v. 25 Pf. in Briefmarken erfolgt franko Zusend. nach allen Weltgegenden d. den Herausg. **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,** Wilhelmstraße 50. 205

Total - Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

„Bielefelder"

Damen- und Herren-Wäsche,

von einfachen, sowie hocheleganten Sachen, zu jedem nur annehmbaren billigsten Preise.

Verkauf 9—1 u. 3—8.

Elegante Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Laden sofort zu vermiethen.

12 Webergasse 12.

Madapolam-Reste,

schwere und feine Sorten, von 75 cm bis 1.70 cm breit, schon von **45 Pf.** an per Meter.

W. Kußmaul,

Rheinstraße 37, neben Kaiser-Panorama.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portièren
15, 20, 25, 30 Mark,
Gestickte Tuch-Portièren
12, 14, 16, 18, 20 Mark,
empfehlen 3493

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Porträts auf Leinwand gemalt, Porträts in Kreidezeichnung, Aquarell u. Pastell, kunstvolle Ausführung, unter Garantie für genaue Aehnlichkeit, werden in allen Größen billigst angefertigt. **Georg Kreis,** Kunstmaler, Riehlstraße **20,** 1. Et.

Photographie.

Ball-Saison:

Electr. Licht-Aufnahmen täglich bis 7 Uhr Abends. 242

Zu späterer Stunde Anmeldung erwünscht.

Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus, **21** Rheinstrasse **21,** Part.

Wiesbadener Depositencasse
der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 2

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".

Heute Sonntag, 5. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Erste große Volks-Gala-Damensitzung

unter dem Ehrenpräsidium des Herrn J. Chr. Glücklich,

mit darauffolgendem

Ball

in dem auf's Närrischste dekorirten **Theatersaale der „Walhalla".**

Entree 60 Pf., Sperrsitz und Balkon 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71, **Chr. Knapp,** Dotzheimerstraße 72, **Wilh. Hohmann,** Sedanstraße 3, **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. **Logenplätze** sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, 5. Februar, von 11—1 Uhr Vormittags.

Saalöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Comitee.

Wiesbadener

Automobil-Centrale

Schmidt & Dick, Friedrichstrasse 8.

General-Vertretung der Opel-Darracq-Werke, Rüsselsheim.

Luxus-, Geschäfts- und Last-Motorwagen.

Vermietung von Motorwagen für jede Dauer und Entfernung.

Carrage und Reparaturwerkstätte.

Turn-Gesellschaft.

Das Turnen der einzelnen Abteilungen findet in der Vereinsturnhalle, **Wellritzstraße 41,** zu folgenden Zeiten statt:

Männer-Abteilung: Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 8½—10 Uhr. **Damen-Abteilung:** Dienstag u. Freitag von 6—7½ Uhr; 1. **Knaben-Abteilung** (Alter 5—10 Jahre): Montag und Donnerstag von 5—6 Uhr; 2. **Knaben-Abteilung** (Alter 11—15 Jahre): Mittwoch und Sonnabend von 4¾—6 Uhr; 1. **Mädchen-Abteilung** (Alter 5—8 Jahre): Montag und Donnerstag von 4—5 Uhr; 2. **Mädchen-Abteilung** (Alter 9—12 Jahre): Mittwoch und Sonnabend von 2½—3½ Uhr; 3. **Mädchen-Abteilung:** (Alter 13—15 Jahre) Mittwoch und Sonnabend von 3½—4¾ Uhr.

Anmeldungen werden während jeder Turnstunde von Herrn Turnlehrer **Sauer** entgegengenommen

Der Vorstand. F 462

Montag, Dienstag

und

Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste

in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinder-Kleidern etc.

geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. — **Die aussergewöhnlich niedrigen Preise** sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. Hertz, Langgasse 20.

821

Keine Braut

sollte es versäumen — wenn sie Wert auf eine elegante und sehr gediegene Ausstattung legt — sich meine vorzügliche **Spezial-Qualität** von **Madapolam-Stickerei** auf einfachem und dopp. Stoff anzusehen.

Dieselbe dient als vollständiger Ersatz für **Handarbeit** und ist vom einfachen Bogen bis zu den breitesten Mustern mit passenden Einsätzen am Lager.

Ausser dieser Qualität führe ich eine bekannt grosse Auswahl in **Cambric-Stickereien** und empfehle ich darin einen Gelegenheitsposten

a) jedes Stück 4½ Mtr. lang . . **50** Pf.,
b) „ „ 4½ „ „ . . **98** „

Ferner **Schweizer Stickereien** in überraschender Auswahl. Hiervon sind besonders beachtenswert meine reizenden Stickereien auf weichem unappretiertem Stoff.

Hand-Klöppel-Spitzen und Einsätze, Maschinen-Klöppel-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an,

Valenc.-Spitzen und Einsätze, beginnend Meter von **3** Pf. an,

sind ebenfalls in **enormer** Auswahl am Lager.

Kaufhaus **Ch. Hemmer** Langgasse 34.

222

Sorgt für den Todesfall!

Diese Mahnung ergeht an alle **Familienvorstände**, denen das **Wohlergehen der Ihrigen** am Herzen liegt. Es geschieht dies auf billige und einfache Art durch Beitritt zum **„Wiesbadener Unterstützungsbund" (Sterbekasse).** Gegründet: 1876. **Mitgliederzahl Ende 1904: 2035. Vermögensstand Ende 1904: 120,978 Mk.** — Beitragserhebung in monatl. Raten. — Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pfg. — **Mk. 1000 Unterstützung** (Sterberente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr **Dr. Gerheim,** Kirchgasse 47, im Behinderungsfalle Herr **Dr. Keller,** Rheinstr. 38. — Aerztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegesuche erhältlich bei den Vorstandsmitgl.: **C. Röthlerdt,** Bertramstr. 4 und Langgasse 27, **H. Stillger,** Bertramstr. 16, **C. Piroth,** Gustav-Adolfstr. 8, **Ph. Beck,** Drudenstr. 7, **F. Schnell,** Roonstr. 9, **G. Wollenhaupt,** Herderstr. 7, **D. Ackermann,** Helenenstr. 12, **H. Bachmann,** Kiedricherstr. 5, **C. Demmer,** Seerobenstraße 31, **A. Eifert,** Kaiser-Friedrich-Ring 10, **J. Gruel,** Wellritzstr. 7, **F. Grünthaler,** Frankenstr. 1, **F. May,** Blücherplatz 3, **A. Seilberger,** Seerobenstr. 23, **C. Zimmermann,** Kirchgasse 4, sowie bei dem Vereinsd. **J. Hartmann,** Helenenstr. 27. F 362

Münchener Löwenbräu
Anton Drehers Pilsener

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu beziehen in ½-Liter-Flaschen durch 137

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: **Carl Mertz,** Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in **Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Höhrer Steinwaaren,** Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann, 50
3 Ellenbogengasse 3.

Café und Cacao-Stube

von

M. Sauerborn.

Conditorei — Wiesbaden,

Kirchgasse 62. nächst der Langgasse.

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. F 344

„Merwel"

Turn-Verein.

Sonntag, den 12. Februar d. J.:

Einzige große carnevalistische Damen-Sitzung mit Tanz.

Einzug des Comitees: 8 Uhr 11 Min.

Eintritts-Karten sind vom 5. Februar ab im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro Person einschließlich Lied, Kappe oder Stern bei folgenden Mitgliedern zu erhalten:

Kaufmann **Wilh. Berghäuser,** Ecke Dotzheimer- und Zimmermannstraße. F 466
„ **Karl Hack,** Ecke Rheinstr. u. Luisenplatz.
„ **Louis Hutter,** Kirchg. 58.
„ **Ew. Maus,** Oranienstr. 21.
Restaur. **Ph. Pauly,** Hellmundstr. 25.
Kaufmann **Fritz Strensch,** Kirchg. 37.
„ **Valentin Zboralski,** Röderstraße 7.

Der Kassenpreis pro Person beträgt 1 Mk.

Das Comitee.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst bei 278

Hr. Reichard,

vorm. **F. Alsbach.**

Hofvergolder, **Taunusstraße 18.**

Haustelephon 2277. Kunsthandlung

August Thomae Nachf.,

Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868. *Lager Rheinbahnhof.* 211

Inventur-Ausverkauf.

Zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** kommen folgende Artikel zum Verkauf:

Tafel- und Kaffeeservices, Römer, Wein- und Wasserkelche, Vasen, Figuren, Palmständer, Blumentöpfe, Nippes, Waschgarnituren, Krystallschalen und Teller, Gepresste Kompotièren und Teller, Aufsätze,

ferner ein grosser Posten **amerikanisches Krystallglas.**

Sehr günstige Gelegenheit für Pensionen und Wirte. 304

Telefon 2262. Carl Hoppe, Langgasse 15a.

Empfiehlt ihre vorzüglichen

Obst-Conserven, Gemüse-Conserven, Frucht-Säfte, Eis-Mark etc.

Eierteigwaren- und Conserven-Haus

(eigene Fabrikation) **C. Weiner** (eigene Fabrikation)

Mauergasse 17. Preisliste zu Diensten. Stadt- u. Post-Versandt. **Mauergasse 17.**

Telefon 2350.

Empfiehlt selbsteingekochte

Gelees, Marmelade,

pfundweise ausgewogen, sowie in

1-Pfd.- u. 2-Pfd.-Dosen, 5-Pfd.- u. 10-Pfd.-Eimern.

3780

No. 61.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag.
5. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Wer Anhänger hat, hat auch Anhängsel. Sirius.

(34. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

Seine Art schien ihr gar zu seltsam, sie fühlte sich unfähig, dieselbe zu verstehen. Was konnte ihr Glück, was konnten ihre Interessen mit der Anmaßung des Sekretärs zu tun haben? Da jener die unerhörte Kühnheit gehabt, auszusprechen, daß er sie liebe, ließ sich ja gar nicht eine Sekunde annehmen, daß man seine längere Anwesenheit in Orchardstone dulden werde. Fast hatte sie dem Glauben Raum gegeben, daß der Vater ihn sofort, noch am gestrigen Abend entfernt haben werde. Da sie ihn aber heute morgens, beim Vorüberschreiten an der Türe seines Zimmers ganz ruhig und gemütlich hatte pfeifen hören, konnte sie dem Gedanken, daß er fort sei, nicht länger Raum geben. War es denkbar, daß ihr Vater die ihr zugefügte Beleidigung so ruhig hinnehme, als ob nichts geschehen sei?

„Ja. Ich erwähne allerdings das seltsame und unverständliche Vorgehen Herrn Kilreynes", bemerkte sie. „Hast du bereits mit ihm geredet, Papa?"

„Ja, gestern abends", entgegnete er, indem er in ihr leicht gerötetes, allerliebstes Antlitz blickte und sich sagte, daß der Sekretär wohl eigentlich auf das vollkommenste entschuldigt sei.

„Komm her zu mir, Adrienne", sprach er, beide Hände ausstreckend, um diejenigen seines Kindes zu erfassen. „Du bist gestern Hals über Kopf davongestürzt, so, daß ich kaum weiß, inwiefern du bei der ganzen Angelegenheit mitbeteiligt bist. Kilreyne ist allem Anscheine nach wahnsinnig in dich verliebt. Hast du das wirklich nie geahnt?"

„Geahnt? Wie hätte ich es ahnen sollen, Papa? Ist es wahrscheinlich, daß ich auch nur auf einen derartigen Gedanken zu kommen imstande wäre?"

„Er hat also vor dem gestrigen Tage nie ein Wort davon mit dir gesprochen?"

„Natürlich nicht, er hätte es doch nicht wagen können!"

Der Graf lächelte mit einer gewissen Überlegenheit.

„Ich glaube, Kilreyne würde die meisten Dinge wagen, welche er sich in den Kopf setzt. Du behauptest also, ihm keine Ermutigung gegeben zu haben, liebes Kind?"

„Vater, du solltest mich doch besser kennen!" lautete ihre hochmütige Entgegnung. „Ich bin deine Tochter, und du solltest wissen, daß ich deinen Diener sicherlich nicht dazu ermutige, mich zu beleidigen!"

„Diener?" wiederholte der Graf, indem er finster die Augenbrauen zusammenzog. „Diese Bezeichnung ist eine vollkommen ungerechtfertigte und weist auf eine engherzige Anschauung hin. Kilreyne ist nicht weniger ein Edelmann, als ich es bin! Darüber solltest du doch längst im klaren sein!"

„Er ist doch dein Diener!" erwiderte sie mit halsstarrigem Eigensinn, denn das Benehmen ihres Vaters brachte sie vollständig aus der Fassung.

Was würde er nicht noch alles behaupten? Allem Anscheine nach war er nicht nur weit davon entfernt, ergürnt zu sein, sondern vollkommen geneigt, die Partei des Sekretärs zu nehmen.

„In einem gewissen Sinne mag er ebenso gut mein Diener sein, wie ich derjenige des Staates gewesen, bevor ich meine Demission einreichte. Kilreyne aber ist ein Edelmann, seinem ganzen Wesen, seiner Bildung nach und vor allem ein Charakter, welchem jedes Weib blind vertrauen darf. Du bist vollständig im Unrechte, wenn du seine Huldigung im Sinne einer Beleidigung auffassest und es schmerzt mich, dies von dir erleben zu sollen."

„Vielleicht findest du auch noch, daß ich mich geehrt fühlen soll", bemerkte sie in scharfem Ton.

Ihr Vater erhob sich und faßte nach ihren beiden Händen.

„Du hast recht", sprach er ernsthaft. „Ich bin wirklich der Ansicht, daß die Liebe eines ehrlichen Mannes, welcher in jeder Hinsicht mit Ausnahme der gesellschaftlichen Stellung dir ebenbürtig ist, ein Weib ehrt. Dächte ich nicht so, würde ich nicht seiner Liebe zu dir vollständig gewiß sein, so hätte ich Kilreyne sicherlich nicht so geantwortet, wie ich es gestern tat."

„Was in aller Welt hast du ihm gesagt, Papa?" fragte Adrienne händeringend.

„Ich teilte ihm mit, daß, wenn es ihm gelingen könne, deine Einwilligung zu erlangen, ich durchaus nichts dagegen habe, wenn du seine Frau wirst."

„Das hast du ihm gesagt, Papa, wirklich und wahrhaft? Du sagtest ihm, er dürfe mich heiraten, wenn es ihm gelinge, sich meiner Neigung zu versichern?"

Mit großen, pathetischen Augen, in welchen sich wahres Entsetzen verriet, starrte Adrienne den Grafen an.

„O, Papa, ich habe gewußt, daß du mich nicht liebst! Erinnere dich nur, ich habe dies am ersten Tage, da du nach Orchardstone gekommen bist, gesagt, aber ich hätte mir nimmer träumen lassen, daß du dich so wenig kümmern werdest, was mit mir geschehe; sogar deine Frau mußte zugestehen, daß dein Mangel an Teilnahme für dein einziges Kind eine Schande sei!"

In ein bitteres Lachen ausbrechend, fügte sie hinzu:

„Ich soll also deinen Sekretär heiraten, wenn er mich zu nehmen geruht, nicht wahr? Erweist er mir nicht eine große Ehre? Ich bin ja nur deine Tochter! Ist die Partie, welche er macht, wohl auch gut genug für ihn? Warum trägst du mich nicht lieber deinem Bedienten an?"

Der Graf fand kein Wort der Entgegnung. Er war sehr bleich geworden, eine Minute lang hatte es den Eindruck hervorgerufen, als wolle er ihren Wortschwall unterbrechen. Während der momentanen Pause, welche eingetreten war, ging die Türe auf und die Gräfin trat auf die Schwelle. Adrienne griff rasch nach dem Hut, welchen sie bei ihrem Kommen auf den Tisch gelegt und stürzte ohne Gruß aus dem Gemache.

„Was ist geschehen, Bernhard?" fragte die Gräfin, ihm einen Blick des Befremdens zuwerfend. „O, ich begreife, du hast mit Adrienne gesprochen, nicht wahr?"

„Ja, und es hat sich alles genau so zugetragen, wie du es vorausgesehen. Sie ist zornig, entrüstet, beleidigt, ich weiß nicht was alles, das arme, unglückliche Kind!"

„Zornig über die Antwort, welche du Kilreyne gegeben hast?"

„Über die Antwort ebenso sehr, wie über den Umstand, daß er es wagt, sich in sie zu verlieben!"

Es lag der unverkennbare Ausdruck der Ungeduld in dem ganzen Wesen des Grafen, und da ihm dieser sonst niemals eigen war, mußte er naturgemäß auffallen. Die Gräfin blickte ihn mit einigem Befremden an und legte ihre Hand in seinen Arm.

„Es kann dich kaum überraschen, Bernhard, daß Adrienne entrüstet ist, sie ist so jung! Obzwar ich persönlich Moriz Kilreyne sehr gerne leiden mag, gestehe ich unumwunden, daß ich der Meinung bin, er würde besser daran getan haben, nicht mit ihr zu sprechen. Ich bin überzeugt, er wollte damit keinen Vertrauensbruch begehen, sondern ließ sich einfach von seiner Leidenschaft hinreißen, aber es ist nicht klug von ihm gewesen. So sehr wir ihm auch persönlich zugetan sein mögen, bleibt seine Stellung doch immerhin jene, die sie nun einmal ist, und wir können nicht annehmen, daß er eine geeignete Partie für deine Tochter sei. Das empfindet Adrienne zweifelsohne, und deshalb ist sie entrüstet. Du weißt, wie grenzenlos meine Überraschung war, als ich von deiner Zustimmung zu dieser Partie vernahm."

Mit einer wilden Geberde wandte ihr Gatte sich vom Fenster ab, an welchem er gestanden.

„Ich weiß, daß du überrascht und betrübt bist, Eleonore", sprach er ernsthaft, „aber glaube mir, ich überlegte gar wohl, was ich tue, bevor ich mit Kilreyne redete. Er liebt sie und ich glaube, daß er mehr damit meint, als man in der Regel unter dem Begriff „Liebe" versteht. Ich wage den Versuch nicht, mein Kind zu einer Ehe zu zwingen, aber wenn es ihr möglich, wäre, seine Neigung zu erwidern, so gestehe ich unumwunden, daß mich dies sehr glücklich machen würde, und ich alles täte, was in meiner Macht liege, um ihm eine gute, passende Stelle zu verschaffen. Abgesehen von seiner eben nicht glänzenden Lebenslage hättest du wohl nichts gegen ihn einzuwenden, nicht wahr, Eleonore?"

„Gewiß nicht! Ich sage dir ja unumwunden, wie sympathisch er mir ist, aber", fügte sie zögernd hinzu, „ich gestehe offenlich, Bernhard, daß ich viel darum geben würde, wenn du dich entschließen könntest, offen mit mir zu sein. Dein halbes Vertrauen berührt mich peinlich, denn ich weiß und fühle ja doch, daß du irgend etwas vor mir geheim hältst, du scheinst gar nichts dagegen einzuwenden, daß Moriz Kilreyne deine einzige Tochter heiratet, und du mußt doch zugestehen, daß er keine ebenbürtige Partie für sie ist."

„Ich hoffe, daß er sie heiraten wird!"

„Du hast dich aber vollständig geweigert, zu gestatten, daß sie sich mit Cunliff vermähle, der ihr, wie ich glaube, sympathisch ist."

„Die Dinge stehen anders, zu dieser Verbindung werde ich nie meine Einwilligung geben!" rief der Graf fast heftig. „Doch reden wir von anderen Dingen, Eleonore."

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Sämtliche fac. Samte für Blusen werden enorm billig abgegeben. 97

Rauhe und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crême. Orchideen-Crême** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaselin etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, **Orchideen-Crême** dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, sodass **Orchideen-Crême** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann. 225

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden: Wilhelmstr. 30. Fernsprecher 2092.
Frankfurt a. M.: Kaiserstr. 1.

Illustrierter Katalog kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme sehe ich mich genötigt, eine Anzahl feinerer Stiefel und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, die nicht mehr in allen Größen sortiert sind, zu jedem Preise zu räumen, und gebe diese, soweit Vorrat, zu drei Preisen, nämlich für 3.50, 4.50 u. 5.50 per Paar ab. Tanzschuhe und Hausschuhe, die nur durch längeres Lagern im Aussehen wohl etwas gelitten, sonst aber tadellos in Qualität sind, werden teilweise für die Hälfte des bisherigen Preises, einzelne Paare, die früher 3.50 und 4.50 kosteten, sogar für 1.50 und 1.85 per Paar ausverkauft.

Die Einzelpaare werden, wie ausgestellt, nach Wunsch aus dem Schaufenster herausverkauft.

Michelsberg 9a, vis-à-vis der Hochstätte. **Max. S. Wreschner,** Michelsberg 9a, neben dem Polizei-Revier.

Künstl. Zähne à 5 Mk.
Plombiren u. Zahnreinigen.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas und Chloroform.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Maass. 177
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

„Waldhäuschen."
Den ganzen Winter geöffnet.

Gesangverein Liederkranz.

Heute Sonntag, den 5. cr., nachmittags

Ausflug mit Tanz

nach Schierstein (Saalbau Seibel), wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Ausflug.

Heute Sonntag, den 5. Februar, im Saale „Zur Waldlust, Platterstraße,

carnevalistisches Tanzkränzchen.

Eintritt frei.

Es laden freundlichst ein

Die Tanzschüler der Herren W. Herrmann und W. Krombach.

Complete Betten

in Holz, Eisen,

Kinder-Bettstellen, Matratzen, Sprungrahmen,

kauft man **am besten und billigsten** in der

Betten-Fabrik

Mauergasse 15,

einziges Specialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Zu Matratzen und Sprungrahmen wird nur Ia Drell verwendet, kein **Schund**-Drell, wie von Seiten der Kauf- und Waarenhäuser.

Beste Bezugsquelle für Brautleute.

Ich fertige vermittelst erstklass. Schreibmaschine alle schriftl. Arbeiten sauber korrekt, billig und unter strengster Verschwiegenheit an. Ausserdem erteile jungen Damen gewissenhaften gründl. Unterricht im Maschinenschreiben bis zur höchsten Leistungsfähigkeit nach der Zehnfingermethode v. Handelslehrer K. Borchert, Berlin.

Isl Nix, Herderstrasse 4, P.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katm. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. **H. Unger**, Gummiwaren, Fabrik, **Berlin N.**, Friedrichstr. 131c. F123

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahl. Anzahl. 25-50 Mk. Abzahl. 8-15M. monatl. Gegen Barzahlung lief. Fahrräder v. 70 M. an. Man verl. umsonst Preisl.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 238

Fahrräder von M. 25 an. St 4

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt **A. Abler**, Taunusstraße 29.

3½-proz. Eisenbahn-Anleihe des Bayerischen Staates.

Zeichnungspreis: 100%.

Zeichnungen vermittelt kostenlos und erbittet baldigst — **spätestens Mittwoch, den 8. Februar** —

Martin Wiener,

Bankgeschäft,

Taunusstrasse 9.

Restaurant zur Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Vereinslokale noch einige Tage frei.

Concerthaus „Deutscher Hof",

Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes erstkl. Künstler-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

„Bommerlunder"

(berühmt seit 1760)

feinster Tafel-Getreide-Aquavit,

per Originalflasche Mk. 1.80

empfiehlt 848

J. C. Bürgener,

27. Hellmundstrasse 27.

Telefon 2282.

Runkeler Rothwein

aus der Fürstlich Wiedischen Kellerei in Runkel a. Lahn. 158

Ausgezeichneter stärkender Wein, ärztlich empfohlen. Per Flasche Mk. 1.75.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33.

Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Messina-Apfelsinen. F 48

Jetzt auf der Höhe ihres Wohlgeschmacks!

Kiste à 200 St. Mk. 7.50 | ab Hamburg
" " 100 " " 4.50 | gegen Nachn.

Robt. Kap-herr, Hamburg.

Cigarren in Fehlfarben, exquisit.

Habaneros	7er	Qualität	5 Pf.
El Pico	8er	"	6 Pf.
Brünnhilde	10er	"	7 Pf.
Mignon	12er	"	8 Pf.

J. C. Bürgener, 347

Telefon 2282. — 27 Hellmundstrasse 27.

Ia Pferdefleisch

nur Ia Qualität

empfiehlt

M. Dreste,

18 Hochstätte 18.

Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiter betreibe und

nicht an Metzger Ettingshaus

verkauft habe.

Hochachtungsvoll

M. Dreste.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr **Rentner A. Haas** am

Dienstag, den 7. Februar cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der Villa

4 Kreidelstraße 4

nachverzeichnete gebrauchte **Mobiliar-Gegenstände,** als:

3 Salon-Garnituren, Sophas, **Nußb.-Salonschrank, Eichen- und Mahag.-Verticows,** Nußb.-Bücherschrank, Mahag.-Schreibtisch, **Nußb.-Spiegel** mit Trümeaux, **sehr schöner Goldspiegel** mit Trümeaux, **Kassenschrank, sehr schönes Eichen-Büffet, Büffet in Nußb.,** viereck. Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale, viereckige, Nipp- und Salontische, Stühle aller Art, Kommoden, Consolen, Flurtoilette, Spiegel, **sehr schöne Pendule,** Nippsachen, Bücher, Meyer's Conv.-Lexikon, Kleiderschränke, Brandkiste, Betten, div. Gesindemöbel, Gardinen, Portièren, **Gaslüstres,** kl. Ofen, Gartenschlauch, Gartenmöbel, Badewanne, kl. eis. Treppe, Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Glas, Porzellan, **Eßservice,** Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auctionator und Taxator.

Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch!

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch

verleiht ergrautem, sowie grau meliertem Haare seine frühere Jugendfarbe.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch

färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weißem Kissen schlafen, ohne daß eine Färbung bemerkbar ist.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch

verleiht roten u. lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen u. Dampfbädern.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch

wirkt langsam, nach und nach, so daß die Umgebung gar nichts merkt und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein, der Ruf von **Grolichs neuverbesserter Haar-Milch** ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dankschreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. **Grolichs neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch** ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit **1000 Gulden** bürge.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist neu und vom Chemiker Grolich erfunden und vielfach verbessert. **Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen** und hüte man sich vor Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolichs neuverbesserter Haar-Milch" muß die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 u. Mk. 4.60 (Porto extra) vom Chemisch-kosmet. Laboratorium „zum weißen Engel" von

Johann Grolich,

Inhaber eines k. k. Privilegiums,

BRÜNN (Mähren).

Für **Wiesbaden** bei: **J. Rau,** Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, **Backe & Esklony,** Drogerie, **Wilh. Sulzbach,** Hoffriseur. (Wa 4211/1) F 99

Versteigerung eines Pferdes.

In einer Streitsache bin ich beauftragt, **morgen Montag, den 6. Februar cr., Mittags präcis 12 Uhr,** in meinem Auctionslokale

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

ein Pferd

eistbietend zu versteigern.

Bernh. Rosenau,
Auctionator und Taxator,
Büreau und Auctionsräle: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.
Tel. 8267. Tel. 8267.

Unserer heutigen Gesammt-Auflage liegt ein Prospekt der Firma **Georg Schepeler in Frankfurt a. M.** bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. (Fk. 4511/II) F 99

Königlich Preußische
Classen-Lotterie.

Zur 2. Classe 212. Lotterie, Ziehung den 7. u. 8. Februar c., sind noch einige Loose abzugeben.
Königliche Lotterie-Einnahme.
v. Tschudi, Adelheidstraße 7.

Als **vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material** für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische **Charleroi Anthracit-Kohle,** Marke 183

Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung.
Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Pianinos
wegen Geschäftsverlegung billig zu verkaufen.
E. Urbas, Schwalbacherstraße 3.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen. Paris 1900. Hamburg 1901. Berlin 1903.** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädl. Aerztl. empf. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib.** Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. **2 Mark.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301. Königgrätzerstr. 78.

Grolichs Haarmilch verj. graues Haar; rotes und lichtes Haar wird dauernd dunkel. Pr. Mk. 2.35. **J. Grolich, Engel-Drogerie,** Brünn (Mähren). In **Wiesbaden** zu haben: **Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Backe & Eskiony,** Drog., **W. Sulzbach,** Hoffrif.

Chinesische Nachtigallen,

prächtige feurige Schläger, Stück 5 Mk., Doppelschläger Stück 6 Mk., hochrote Tigerfinken, reizende kl. Sänger, P. 2.50, 5 P. 10 Mk., Wellensittiche, Zuchtpaare, P. 6 Mk., versendet unter Garantie leb. Ankunft **L. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S.** F 48

Wollmatratzen, 8-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Stock- und Schirmfabrik Renker,

Langgasse 3, an der Marktstrasse.
Billigste Preise. — Eigenes Fabrikat.
Reparaturen und Ueberziehen in gewünschter Zeit.

Hotel-Restaurant
Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Specialität:

Gefüllter Welschhahn.
Taube im Topf mit Bouillon-Reis.
Irish-Stew.
Roastbeef, sc. bearnais, Pommes frites.
Soupers à 1 Mk. von 6 Uhr ab.
Diners 70 Pf., 1.20, 1.50 Mk.,
im Abonnement billiger.

Ein **Kirschbaum** Parkweg 1, Garten, zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheidstraße;
Brodt, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.
Müller Wwe., Ecke Nikolasstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Yorkstr.;
Lang, Wellritzstr. 51.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Kühner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dotzheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Jügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dotzheimerstr. 72.

Dreiweidenstraße:
Rasch, Göbenstr. 4.

Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Müller, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Gieße, Ecke Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;
Kunzheimer, Ecke Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:
Alexi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.

Goebenstraße:
Rasch, Goebenstr. 4;
Senebald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:
Mohr, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4.
Maßig, Wellritzstr. 25.

Herderstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Weck, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 21;
Kupke, Herderstr. 6.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochstätte:
Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Lenz Nachf., Ecke Karlstr.,
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.;
Jügler, Ecke Dotzheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Gieße, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Hill, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Weck, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.
Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paukisch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7.;
Donecker, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.
Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.

Rheingauerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlstr.;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Horn, Riehlstr. 21;
Betz, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27,
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Kühner, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weißenburgstraße:
Faust, Sedanstr. 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellritzstr. 51;
Gruel, Wellritzstr. 7.
Maßig, Wellritzstr. 25.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ecke Scharnhorststr.;
Donecker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaneck, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 18 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wilh. Weyer, Feldstr. 3.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Kolonie Eigenheim
bei Sonnenberg:
Schlosser, Tennelbach 12a, Villa St. Georg.

Erbenheim:
Stahl, Ortsdiener, Kloppenhstr.

Rambach:
Friedrich Belz, Sackgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. Februar 1905, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem **Geschäftslokal**

Kirchgasse 9

die gesammten Waarenbestände, bestehend in

Kleider-, Haar-, Möbel-, Tafel-, Hut-, Zahn-, Nagel-, Taschen-, Lambris- und **Wichs-Bürsten,** Kämmen, Schrubbern, Fußmatten, Hand-, Feder-, Boden- und **Woll-Besen,** Salonkerzen, Kasterpinseln, Schwämmen, Spiegeln, Brennscheeren, Brennmaschinen, Parfümerien, Haushaltungs- u. Toilette-Seifen, Cylinderputzern, Pinseln, Topfreinigern, Putztüchern, Closetbürsten, Closetpapier, ferner 1 Erkerverschluß, 1 Glasschrank, 2 Reale, 1 Theke mit Pult, 4 Glaskasten, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, eine Waschkommode, 1 Nachtschrank, 2 Bilder, ein PolsterGarnitur (Sopha, 2 Sessel) u. A. m.,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. F253

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstr. 27, P.,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Nußb. und Mahagoni-Büffet, 5 Betten, 4 2-thürige Kleiderschränke, Spiegelschrank, Nachttisch, 2 Sophas, 6 Stühle, Sessel, spanische Wand, **Musik-Automat,** Geige, Teppich, Läufer, Waschmange, Oelbild, Lüster, Zuglampen, Gartenmöbel, **zwei Eisschränke,** 2 Küchenschränke, **Ladentheke, 3 Ladenschränke** mit Glasthüren, **3 Erker-Etagören,** Waage, Stehschreibpult, div. **Laden-Utensilien**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtung am Tage der Auction.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Müller: Tag Schulze.
Schulze: N' Tag Müller. Wat treibste, wat buhste?
Müller: Ick bin eben im Begriffe det Bejreifens.
Schulze: Mach keene Witze nich!
Müller: Na ja, die sind doch eben uff die Tagesordnung. Ick jehe jrade nach der Tornhall' in de Hellmundstraße.
Schulze: Wo so?
Müller: Dort hält de **„Wiesbadener Männer-Klub"** seine Fastnacht, unn do will ick mir über die lokale, vaterländische unn Auslandspolitik genau orientieren, die werden da besser verhandelt, als in allen sonstigen Reichs-, Land-, Hausbesitzer-, Mieter-, Steuerzahler- und so weiter -Tagen und et jibt wat Dichtiges zu lachen.
Schulze: Da jeh ick aber schleunigst mit.
Müller: Na ja, ick habe et ja stets jesagt: **Immer rein in die Tornerstub bei de „Wiesbadener Männer-Klub".**

Die carnevalistische

Damen-Sitzung

mit Ball
des **Gesangvereins**

Wiesbadener Männerklub

heute Sonntag
in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25,** beginnt
pünktlich 8 Uhr 11 Min.

Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. — Schulpflichtige haben **keinen** Zutritt.

Während der Veranstaltung wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Das närrische Komitee.

Kräftige **Kastanien-Bäume** zu verkaufen Alexandrastraße 10.

Bettfedern, Daunen, Barchent

kauft man am besten u. billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze. Billiger u. besser als jede Concurrenz.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpension.

Villa, 15 Zimmer, erste Kurlage, vollständig neu eingerichtet, Familienverhältnisse halber mit Inventar per sofort zu verkaufen. Näh. unter **B. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz-Gelegenheit.

Das alte renommirte Drogengeschäft des † Hrn. Apoth. A. Berling ist zu vk. L. Krafft, Agentur, Taunusstr. 17, Sprechzeit 2—4 Uhr täglich.

Engros-Geschäft von **Consum-Artikeln** (keine Eßwaren) hier, abzug. Nöthiges Kapital **M. 3—9000.** Verd. eben ca. M. 3000 p. a. netto. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Colonialwaaren-Geschäft,

sehr gute Existenz für zwei junge Leute, per sofort preiswerth zu verkaufen. Erforderliches Kapital Mk. 2000. Offerten unter **H. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Butter- und Eier-Geschäft,

centrale Stadtlage — über **Mk. 65,000** Umsatz — zu verkaufen. Nur **ernste** Reflectant. mit mind. **Mk. 5000—6000** baar erl. Näh. b. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Gutgehendes Butter-, Eier- und Aufschnittgeschäft besonderer Verhältnisse wegen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. **E. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Geschäfts-Aufgabe große helle Schlosser-Werkstätte mit oder ohne Inventar nebst Hofraum zum 1. April zu verkaufen od. zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pk

Ein **frischmelkendes Rind** zu verk. **Sonnenberg,** Burgstr. 1.

Zu verk. russischer Windhund, weiß, schönes Thier, 4 Monate, reine Rasse. Theodorenstr. 2.

Junger stichelhaariger **Dachshund** billig zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 9.

Schw. Spitzrüde z. verk. Clarenthalerstr. 5, 3.

Ein gr. wachl. **Hofhund** w. Platzmangel zu verk. Näh. Schulgasse 5, Cigarren.

Zwerg-Rehpinscher, 18 cm hoch, 2 Pfund schwer, Seltenheit, billig zu verkaufen Mauritiusstraße 12, Cigarrenladen.

Kanarien-Hähne (Seifert-Nachzucht)

zu verkaufen. Auf Verbandsausstellung **Hana** mit 1. Preisen und 5. Ehrenpreis prämiirt.
Elsholz, Römerberg 28, 3 St.

ff. Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen Häfnergasse 5, 2 St.

Ein Kanarienhahn u. **eine große Vogelhecke** billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 9, Hths. 2 Tr. rechts.

Junge Kanarienhähne, Edelroller, fl. Sänger, bill. abzug. **Jean Thüring,** Marktstr. 23, Hth.

Hohlroller u. W. empf. Ernst, Bleichstr. 24, 2.

Kanarienvögel zu verkaufen Feldstr. 3, 2.

H. Kanarienh. u. Wbch. b. Steingasse 8, P. r.

Kanarienh. u. Weibch., **Stamm Seifert,** zu verk. **Klärner,** Schwalbacherstr. 43, Hth. 1.

Gut erhaltene **Damen-Garderoben** preiswerth zu verkaufen Gartenstraße 14.

Neues Gretchenkleid f. 25 Mk. zu verk. Karlstraße 28, 2.

Blousen 3 Mk., Hauskl. 3 Mk., f. Straßenkl. v. 8 Mk. an w. b. tadell. Sitz ang. Römerb. 17, 3.

Frack u. Weste, Ueberzieher, mittl. Fig., billig zu verkaufen **Hermannstraße 26, B. 1.**

Frackanzug und **Gehrock** billig zu verkauf. **Erbacherstraße 4, Part.**

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute in Möbeln,

als: Compl. Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Wohnzimmer-Einrichtungen, compl. Betten, Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Verticows, Waschkommoden u. Nachttische, Pfeiler- und Sophaspiegel, Bilder, Vorplatztoiletten, Kameltaschen-Garnituren, einzelne Sophas, Küchenschränke, Tische, Stühle und alle sonstigen Möbel zu bill. Preisen. Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Joh. Ernst, Hellmundstraße 43.

Gehrock, n., zu vk. Forst, Schn., Kellerstr. 14.

Anz., Wäsche, Ueberz. zu verk. Dotzhstr. 44, 1.

Zwei g. erh. Fr.-Ueberz. b. Blücherplatz 4, 2.

Militärmantel, schwarz, für 15 Mk. zu verkaufen **Göbenstraße 1,** Part. l.

Für Damen. Zu verkaufen **1 Maskenanzug, 1 Domino** Mauritiusstraße 5, 2 rechts.

Zwei M.-Cost. (Gärtnerin u. Elsässerin), neu, b. zu verk. od. zu verl. Schiersteinerstr. 18, Laden.

Hocheleg. Masken-Costüm (Spanische Tänzerin) billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 32, P.

Masken-Anzug (Pilze), w. schön u. g. erh., billig zu verk. Yorkstraße 11, Kurzwaarengeschäft.

Gut erhalt. **Masken-Anz.** (Gärtnerin) billig abzugeben Schwalbacherstraße 10, 1.

2 chice Damenmask. bill. abz. Marktstr. 11, 2.

Eleg. Masken-Costüme zu verkaufen und zu verleihen Hellmundstraße 5, Part. r.

Zwei Atl.-M.-A. 6 M. p. St. Moritzstr. 15, S. 1.

D.-Matr.-Anz. b. zu v. Adelheidstr. 48, S.

Zwei egale rothe **Dominos** mit Hüten billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pd

Hellbl. Atlas-Domino mit Hut billig zu verkaufen **Clarenthalerstraße 6, 3, l.**

Veränderungshalber werden die bekannt guten Schuhwaaren für Herren, Damen u. Kinder billig verkauft Neugasse 22, 1 Tr.

Stiftstraße 12 ein Bismarckbild, 1,50 gr., ein Ofen, ein Oelbild, eine schmiedeeis Laterne zu verk.

Schweizer Militärgewehr (13 Schuß) mit Munition billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 9, Hinterh. Part.

Brillant-Ring, 2½ Karat, herrlich. Stein, billig zu verkaufen Mauritiusstraße 12, Cigarrenladen.

Silb. Bestecke, kupf. Geschirr **äußerst billig zu verkaufen Eleonorenstraße 2, im 2. Stock.**

Ein fast neuer **Sopblet-App.** bill. und ein gut erh. **Smoking-Jacket u. Weste** bill. zu verk. Mühlgasse 17, 3.

Schw. **Salon-Pianino** b. z. vk. Herderstr. 9, P.

Pianino, Polstermöb., Plüsch und Seide, Spiegel-, Trunk- u. Bücherschr., Herren- u. Damenschreibt., Schlafzim.-Einr., hell, Kassenschr., Waschk. mit Spiegel bill. z. h. Hermannstraße 12, 1 St.

N. **Piano** b. zu verk. Gr. Burgstraße 17.

Piano, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen.
König, Bismarck-Ring 4, Hochpart.

Vorz. **Piano** und 1 Klavierspielapparat mit 60 Musikst. b. zu v. Näh. **Ottville,** Mühlstr. 6.

Flügel

von **Streicher** in Wien, alt, gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Ps

S. g. **Klavier** für 180 Mk. zu verkaufen Rauenthalerstr. 11, Mittelb. 1 St., mittl. Entree.

Gelegenheitskauf.

Eine **elegante** Nußb.-Saloneinrichtung, best. aus: 1 fraise-seidene Polstergarnitur (Sopha und 4 Sessel), 1 Salonschrank, 1 Trümeau, 1 achteck. Tisch, 1 kl. Fantasietisch, 2 Stühlchen, 1 Säule, 3 seidene Fensterdecorationen. **Gesammtpreis Mk. 800.—.** Früherer Preis ca. Mk. 2000.— **C. Eichelsheim,** Möbelfabr., Friedrichstr. 10.

Gelegenheitskauf.

Ein einf. sol. nußb.-pol. Schlafzimmer, sowie ein mod. Nußb.-Büffet, Bücherschrank und versch. Trümeauspiegel wegen Raummangel billig zu verkaufen **Wellritzstraße 47, Hth. 1 r.**

Reelles Angebot.
Complete Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel
von einfachster bis feinster Ausführung liefert frachtfrei an Private und Beamte große süddeutsche
Möbelfabrik
auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbar billigsten Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Offerten werden auf Wunsch durch Vorlage von Mustern erledigt und unter **E. 527** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F48

Ein **Bett,** 1 Kom. z. vk. Seerobenstr. 24, H. 2 l.

Wegen Raummangel bill. zu verk.: Gut erh. pol. u. lack. Betten, Schränke, Sekr., Bücherschrk., Waschtoil., Vertic., Tische, Stühle, sowie Divan, Sofas, Sess., Zimmerkl. u. A. Moritzstr. 72, Gth. 1 l.

Ein hoch. **Bett,** besteh. aus Bettstelle mit Urnen-Aufs., Sprungr., 3-theil. Matratze u. Keil, für 58 Mk. zu verk. Oranienstraße 27, P. rechts. Anz. Sonnt. v. 10—2, Montag v. 10—6 Uhr.

Möbel, Betten

von heute an, **wegen Platzmangel,** zu bedeutend ermäßigten Preisen: Betten 40—150 Mk., Spiegel-, Bücher- u. Kleiderschränke, pol., 50—120 Mk., Büffets 160—220 Mk., Schreibtische 36—140 Mk., Verticows 36—90 Mk., Waschschränke und Kommoden 18—65 Mk., Küchenschränke 30—50 Mk., compl. engl. Schlafzimmer von 360 Mk. an, Sopha- und Trümeauspiegel 10—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 12—50 Mk., Ottomanen und Divans 28—120 Mk. Stühle, Bilder und alle anderen Möbel zu billigsten Preisen. Bei Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.

Gebr. König,
Hellmundstraße 26, nahe der Bleichstraße.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 23—38 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten. Wellritzstraße 37** und **Frankenstraße 19.**

N. eis. Bett m. Strohl. b. Jahnstr. 19, S. 2.

Zehn Arbeiterbetten zum Vermiethen von 10 bis 50 Mk., Aushängeschild. Tafelwaage mit Gewichten 12 Mk., Holzbank mit Lehne 3 Mk., vierschublade Kommode 6 Mk., Polstersessel 10 Mk., Trümeauspiegel 16 Mk. **Scharnhorststr. 4, P. l.**

Zwei Bettstellen m. Spr., 3-theil. Wollmatr., Nachtt., Vert., Küchenschr. b. Gneisenaustr. 15, P. l.

Sprungrahmen mit lack. Bettst., massiv, für 40 Mk. zu verkaufen Karlstraße 28, 2.

Salon-Garnitur, hochfein, billig zu verk. **Göbenstraße 1,** Part. l.

Eine sch. Seiden-Garnitur, roth, vier Sessel und sonstige Möbel zu verkaufen Moritzstraße 41, 2. Händler verbeten.

2-sitz. Taschen-Divan von 48 Mk., 3-sitz. 60 Mk. an, **Ottomane** (neu) 20 Mk., rot bez. 28 Mk. mit schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

Ottomane und 4 gute Stühle zu verk. Friedrichstraße 3, Gartenh. P. r.

Chaiselongues u. Divans wegen Aufgabe des Ladens billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Schreibsekretär, 2-thür. Spiegelschrank und Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Tisch und 6 Sesseln, bill. zu verkaufen Rauenthalerstraße 7, Part. r.

Gr. zweith. Kleiderschr. zu vk. Michelsberg 4, 2.

G. Sessel sehr bill. zu vk. Frankenstr. 9, 2 r.

Ein **Spiegel** mit Marmorplatte spottbillig zu verkaufen Gneisenaustraße 16, 1 links.

Eine **Nähmaschine** (Original-Singer), gut im Nähen, unter Garantie. Preis 20 Mk., zu verk. Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Eine **Waschmangel** u. 1 **Decimalwaage,** wenig gebraucht, zu verk. Adolfstraße 3, Grths. 2.

Ein schöner neuer Glaskasten, pass. für ein Aquarium, 80 Cmtr. lang, 47 Cmtr. hoch und 59 Cmtr. tief, mit dafür passend gearbeitetem, neuem Tisch ist zu verkaufen Karlstraße 6, 2 St.

Ein **Linoleumteppich,** 1 **Treppenleiter,** 1 fl. **Wringmaschine,** 1 **Eich.-Vorhanggalerie,** Alles fast neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pr

Colonialwaaren-Einrichtung, Schubladenreal, Theke, Oelgefäße, Wagen u. s. w. (schön u. gut gearb.), für 270 Mk. verkäuflich Marktstraße 12. **Späth.**

Sehr schöne Laden-Einrichtung, f. neu, f. Cig.- oder Kurzw.-Gesch., zu verkaufen Wörthstraße 1a.

Specerei-Einrichtungen, Ladentheken sehr billig Marktstraße 12. **Späth.**

Ladeneinrichtung billig zu verk. Hellmundstraße 11.

Pferdekrippen,

sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billigst
Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Albert Hauke & Co.,
Mainzer Landstraße. — Telef. 233.

Guter schwerer

Doppelspänner-Wagen

billig zu verkaufen.
Baugeschäft **Adam Fischer,**
Geisenheim a. Rh.

Ein neues **Break,** neue und gebrauchte **Federrollen** billig zu verk. Dotzheimerstraße 85.

Federrolle, fast neu, 35—40 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Moritzstraße 50.

Ein f. gut erhalt. **Federkarren,** f. Flaschenbier- od. Kartoffelhändl. geeignet, u. gut. Zughund zu verkaufen. Näh. Herrnmühlgasse 7, P.

G. e K.-Wg. 8 Mk. z. v. Dotzheimerstr. 86, Mtb. 1.

Herrn-Rad f. 35 M., Adlerstr. 49, 2. H. P.

Einige gut erhaltene **Fahrräder** billig zu verkaufen Hermannstraße 15. **E. Stösser.**

Hydraulischer Aufzug,

erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cmtr. Hubhöhe, für 100 Ko. Heb- und 400 Ko. Senk-Gewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Näheres bei Schlossermeister **Louis Weyer,** Goldgasse 8. *

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preßfläche 82×100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**, Wiesbaden. *

Ein sehr guter Herd zu verkaufen, passend für Restauration oder Pension.
Villa Alma, Leberberg 6.

Wegen Umzug

ein großer **Gasherd, Gasofen,** großes **Doppelpult,** elektrische Beleuchtungskörper, elektr. Bogenlampen u. s. w. sehr billig zu verkaufen
Bärenstraße 5.

Füllofen billig zu verkaufen Bachmayerstraße 9, 1.

Zwei Stück 5-armige **Gaslüstres** zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 24, Laden.

Sch. Divan! [illegible] b. o. Waldstr. 48, P.

Gut erh. Fenster, Glasabschluß, Stuben- und Stallthür., 1 Hofthor bill. zu verk. Wörthstr. 20, 2.

Gut erhaltenes Gartengeländer, circa 150 lfd. Meter, und eine Holzhalle zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.

30—40 Meter Gartengeländer, sowie sehr dicke **Ambosstklötzer** zu verkaufen Lahnstraße 20. **Fr. Lenz.**

Spülstein zu verkaufen Parkstraße 58 b. Taglöhner.

Kaufgesuche

Wirthschaft,

gutgehende, zu kaufen, event. zu pachten gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre **V. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art kauft **L. Heinemann.** Taunusstraße 49.

Antike Porzellanfiguren zu kaufen gesucht. Offerten u. Chiffre **F. 543** an d. Tagbl.-Verlag.

Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Antiquitäten, gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel u. Nachlässe u. s. w. kauft **gegen sehr g. Bezahlung Drachmann.** Metzgergasse 2.

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telefon 894,** kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Stannend hohe Preise zahle ich für gut erh. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Möbel, Schuhe, Gold und Silber.
Frau **Klein,** Metzgergasse 35.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silbersachen, werden angekauft und gut bezahlt.
K. Kunkel, Hochstätte 19.

Gegen sehr gute sofortige Bezahlung kaufe ich alle Arten Möbel, Cassenschränke, Kunst-Gegenstände, **ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen.**
Auch werden solid gearbeitete neue Möbel u. Polsterwaaren g. gebrauchte in Tausch genommen.
Jacob Fuhr, Goldg. 12. Tel. 2737.

Fortwährend zu kaufen ges. ganze Nachlässe, sowie gut erhaltene Betten und Möbelstücke, Metalle, Flaschen und Kellerutensilien.
Aug. Knapp, Moritzstr. 72, Grth. 1.

Möbel aller Art, selbst die ältesten und zerbrochensten, werden fortwährend angekauft. Off. unter **A. 530** an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 542** a. d. Tagbl.-Verlag.

Kaufe Piano. Offerten unt. **D. 6** ½ **postlagernd.**

Ladenschrank, 2 m lang u. ca. 50 cm tief, zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Sitzbadewanne zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Po

---

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle K. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Kruge, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft stets **Seb. Still,** Bleichstraße 20.

Kälbermagen kaufen zu höchsten Tagespreisen (Ma 3528) F 98
Gebrüder Bayer, Labfabrik, Augsburg.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Neue hochelegante Villa **Martinstraße 17** zu verkaufen. Näheres daselbst bei **J. Wiederspahn.**

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Wilhelmsplatz, herrschaftliche Villa Gartenstraße, herrschaftliche Villa mit schönem Garten Augustastraße zu verkaufen durch
J. Imand, Luisenplatz 1.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit **20 Zimmern,** darunter **mehrere Säle,** aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die **vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm** ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt. —

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, **9 hochelegante Zimmer,** doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume. Näh. Michelsberg 6.

Größere herrschaftliche Villa, feine Lage, 14 gr. Zimmer, circa 50 Ruthen Garten und Gebäudefläche zu verkaufen. Gefl. Anfragen sub **T. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstr. 30.

Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen,
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Hochherrschaftliche Besitzung, auch Speculations-Object.

Villa in bester Lage **Wiesbadens,** mit über 3 Morgen großem alten Park, 20 Räume, solid gebaut, große Stallung, Remise für 8—10 Wagen, an zwei Straßen gelegen, es können an beiden Straßen je 2 Villen gebaut werden und würde Zugang zur alten Villa bleiben, ist Sterbefalls und Wegzugs halber unter guten Bedingungen zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstreflektanten erhalten Auskunft durch die Immobilien-Agentur **A. K. Dörner,** Friedrichstraße 36.

Villa in guter Kurlage, auch für Pension geeignet, wegen **Wegzug** billig zu verkaufen. Offerten unter **F. 10** postlag. Berliner Hof.

Pensions-Villa.

In bester Kurlage ist prima Fremden-Pension, ca. 20 Zimmer, mit mod. Einrichtungen und Garten, sammt Inventar zu verkaufen. Offerten unter V. 541 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Neues Haus, 2—4 Zimmer im Stock, 3600 Mark Mietseinnahme für 150,000 Mk. sofort verkäuflich. Näheres durch die Immobilien-Agentur A. K. Dörner, Friedrichstraße 36.

Haus z. Neubau, Läden, 4-stöck. 2c., mittl. Stadt, Verkehrsstr., zu vk. Offerten unter **M. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Südv. 2- und 3-Zimmer-Geschäftshaus, 6 pCt. rentirend, günstig zu verkaufen. Anzahl 6—8000 Mark. Off. u. **M. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Südv. rentb. **Oelsteindaus** m. Spezereigeschäft für 78,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verk. **Joh. Ph. Kraft.** Erbacherstr. 7, 1.

Gelegenheit. Villa mit Bauplatz, 74 Ruthen (Nerothal) Mk. 90,000. Näh. **A. Clouth.** Moritzstr. 27.

Haus in bester Lage der Stadt, für Metzger passend, mit Mk. 6000 Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten u. **F. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus mittl. Wellritzstr., neu hergerichtet, mit **2 Läden, Thorfahrt, Stall, Remise u. Werkst.** f. 100,000 M. z. vk. Miethein. 6000 M. Offerten unt. **W. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Eine vornehme moderne Etagen-Villa, ganz nahe d. Kurhaus, mit 3 mal sechs Zimmer nebst reichl. Zubehör, großem Garten, Alles vermiethet, weg. Sterbefall sehr preisw. zu verkaufen. Offerten unt. „P. Sch. 130" postlag. Berliner Hof.

Villa Nerothal 45 zu verk. Näh. Part.

Ein neues rentables Eckhaus in guter Lage der Stadt, ohne Hinterh., mit Doppelw. von 3 und 4 Zim. nebst allem mod. Zubehör, 6% rentirend, aus 1. Hand vom Erbauer preisw. zu verkaufen. Offerten unter F. H. 120 postlagernd Schützenhofstr.

Ein vierstöck. massives Haus mit Hinterh., nahe d. Rheinstr., mit Thorf., 2 Höfen, für jed. Geschäftsm. pass., sehr preisw. zu verkaufen. Bis jetzt kein Laden darin. Off. unter „D. M. 160" hauptpostlag.

Rentables Haus im besten Zustand (Wellritzviertel), in welchem seit langen Jahren ein **Möbelgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit Laden und großen **Lagerräumen o. Werkst.,** f. 85,000 Mk. zu verk. Rent. 6%. Offerten unter **Z. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, n. Vorort Wiesbadens, gl. Bahnhof, Hauptstr., m. gr. Scheune, Stallung für 6, evtl. mehr Pferde, gr. Futterraum, gr. Werkstatt, gr. Hofraum, für Fuhrwerksbes., Kohlen- und Baumaterialiengeschäft o. sonst. Betrieb sehr geeign., per sofort preiswerth zu verk. direkt v. Besitzer. Gef. Off. unt. **U. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Sie finden Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

(Man.-No. L. 1769) F 2

Eltville a/Rh. In Villenviertel 2 neu erbaute elegante Einfamilienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluß, elektr. Lichtleitung vorh. Preis 22,000 u. 25,000. Näh. b. Eigenth. **Gg. Jos. Kremer,** Eltville a/Rh.

Selten gebotene Gelegenheit für Hoteliers, Oberkellner 2c.

In sehr schöner bedeutender verkehrsreicher Garnison- und Universitätsstadt mit lebhafter Industrie (Mitteldeutschland) ist ein weit und breit bekanntes, bestrenommirtes

Hotel-Restaurant,

in bester Lage, 5 Minuten von den Bahnhöfen gelegen, mit allem Comfort ausgestattet, mit Centralheizung und elektr. Licht versehen, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Einnahmen und Umsätze pro Jahr: Logis mindestens Mk. 20,000, Bierverbrauch mindestens 600 Hekto, Weinverbrauch ca. 8- bis 10,000 Mk. Nur Reflekt., welche aus eigenen Mitteln über 25—30,000 Mk. Anz. verfügen, wollen sich unter **536** an den Tagbl.-Verlag wenden. F 48

In sehr verkehr- u. industriereicher Garnisonstadt, ca. 20,000 Einwohner, ist ein seit längeren Jahren bestehendes, bestrenommirtes

Hotel-Restaurant,

direct dem Bahnhof gegenüber, mit allem Comfort ausgestattet, Centralheizung, electr. Licht, Gas 2c., enthaltend 40 eingerichtete Fremdenzimmer mit 60 Betten 2c.

zu verkaufen.

Jährliche Einnahme für Logis — ohne Frühstück — ca. 16,000 Mk., Bierverbrauch 250 bis 300 Hekto, Weinverbrauch ca. 5000 M. im Einkauf. Der Kaufpreis beträgt äußerst 300,000 Mk. bei einer Mindestanz. v. 35—40 Mille, welche aus eigenen Mitteln gegeben werden muß. Off. erb. u. **S. 534** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 48

Wirthschaftsanwesen-Verkauf,

stark besuchter Ausflugsplatz n. Frankfurt a. M., m. **2 Morg. Obst- u. Wirthsch.-Garten** (wundervoller Höhepunkt) m. **groß. Bier-, Apfelw.-, Café-, Milch-Consum sehr billig, w. Alters. Halbm.** erhielt F 48
Ls. Rosenbaum, Bergweg 24, **Frankfurt a. M.**

Wirthschaft,

prima, Vorort von **Frankfurt,** beste Lage, **500—600 hl** Bier, **20** hl Branntw., 800 Mk. Miethe, für Mk. 45,000 bei 5000 Mk. Anz. günst. **zu verk.** d. (Fa. 4523/11) F 99
Julius Wolf,
Elbestr. 11. **Frankfurt a. M.**

Verkauf—Tausch

Mk. 20,000 Jahres-Ueberschuß,

wenn alle Abgaben abgerechnet, sind in bester Lage Magdeburg 5 neu erbaute hochfeine Etagen-Zinshäuser, davon drei Eckhäuser, worin alles bewohnt, können auch gegen Terrain in hiesiger Gegend eingetauscht werden. Offerten unter A. 544 am Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Bauplatz mit Wirthschaftsgenehmigung in g. Lage zu verkaufen. Off. unter **F. 17** hauptpostlagernd.

Großer Bauplatz Dotzheimerstraße 28, gegenüber Hellmundstraße, mit Baugenehm. w. anderw. Unternehm. preisw. zu verk. d. den Besitzer Karlstraße 39, P. l.

Villen-Bauplatz, feinste Lage, 60 Ruthen, zu verkaufen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

0,5 km vom Kurhaus, herrl. Panorama,

Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen oder 2—3 stöckige Etagenvilla

1242,50 qm

bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Grundstück, am Bahnhof Dotzheim, Hauptstr., als Lagerplatz gut geeignet, per gleich zu verkaufen durch den Besitzer. Offerten unter **T. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Acker, 135 Ruthen groß, preiswerth zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zu kaufen gesucht. **Gebe Zinshäuser, nur mit ersten Hypotheken belastet, in Zahlung. Näh. durch die Immobilien-Agentur A. K. Dörner, Friedrichstraße 36.**

Kl. Villa oder **Landhaus** zu kaufen gesucht. Offert. mit **Preis**angabe unter **M. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus zu kaufen gesucht. Als Anzahlung muß schuldenfreies Baugrundstück (auswärts), 2½ Morgen groß, in Zahlung genommen werden. Näheres durch
A. K. Dörner, Friedrichstr. 36.

Ein mittleres, gutgehendes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Hotel-Restaurant

wird von strebsamem, erfahrenen und tüchtigen Fachmann bei 20 Mille Anzahlung alsbald **zu kaufen gesucht.** Gef. ausführliche Angebote wolle man u. **Qu. 533** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** senden. Angebote von Agenten finden keine Berücksichtigung. F 48

Suche gute Bäckerei

nebst rent. Haus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Ausführliche Offerten vom Eigenthümer erbeten unter **N. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Villa

von 7—8 großen Zimmern und Nebengelaß, m. a. mod. Bequeml., schönem gr. Entrée, ebener Lage, gegen baar zu kaufen ges. Agenten verbeten. Off. m. genauer Ang. d. Lage, Gr. d. **Platzes** u. äußersten Preises unter **K. 542** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche rentables Haus

zu kaufen in der Altstadt oder zwischen Kirchgasse u. Bismarckring mit kleineren Wohnungen. Preis nicht über 120,000 Mk. Closet im Abschluß erwünscht. Offerten unter **G. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

Auszul. **Mk. 150,000** auf prima 1. Hypoth. (Geschäftshaus) in verschied. Betr. Off. nur von Selbstreft. unter **F. 541** an den Tagbl.-Verlag.

75,000 Mk. **Privatgeld** zu 4% gegen **gute erste Hypothek** per April auszuleihen.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

6a. 65—75,000 Mk. zur 1. Stelle, event. auch auf prima **2. Hypothek,** per 1. April auszuleihen durch
Ernst Heerlein,
Hypotheken-Agentur, Kirchgasse 60, 2.

50—80,000 Mk. auf 1. Hyp., auch getheilt, auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

40,000—70,000 Mk. erste Hypoth. auszuleihen.
A. Clouth, Moritzstraße 27.

30—40,000 Mk., auch getheilt, auf 2. Stelle zu vergeben. 71 Ruthen **Bauterrain,** 20 Mtr. Front, Bierstadter Höhe, zu verkaufen.
Jac. Krupp, Immobilien-Agentur.

Bin beauftragt 23,000 Mk. zur 2. Stelle auf Wiesb. Haus zu 5% Zinsen per 1. August auszuleihen. Hermann Rühl, Rheinstraße 72, Part.

16,000, 20,000 und **23,000 Mk.** auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

12,000 Mark an gute 2. Stelle sofort oder später ohne Vermittler auszuleihen. Offerten unter **D. 542** an den Tagbl.-Verlag.

16—20,000 Mk. 2. Hypothek auszuleihen.
Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 444

50,000 Mk. 1. Hypothek 4½—4¾ nach Höchst a. M. gesucht. Off. unter **V. 530** an den Tagbl.-Verlag.

105,000 oder 115,000 Mk.
auf 1. Hypothek, **prima Object,** per 1. April gesucht. Offerten unter **H. A. 105** „Berliner Hof".

45—50,000 Mk. u. 67,000 Mk. auf 2. Hypoth. gesucht. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

40–45,000 Mk. a. gute 2. Hypoth. f. gleich od. später zu leihen ges. (südl. Stadtth.). Offerten unter **A. 527** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypoth. gesucht
werden 40—45,000 Mk. per gleich oder für 1. April. Bitte Offerten unter **L. 535** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

35- bis 38,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek auf neues, rentables, vollständig vermiethetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter J. H. 66 hauptpostlagernd.

30—40,000 Mk. 2. Hypoth., prima Object, 5%, gesucht. Offerten u. **H. 540** an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. Baukapital gesucht. Suchender ist gut situirt. Offerten erbitte unter **F. 17** hauptpostlagernd.

Gesucht zum 1. April
25,000 Mk. auf 2. Hypothek auf eleg. Etagenhaus von gut situirten Hausbesitzern. Off. unt. **H. 543** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. nach der Landesbank gesucht. Off. unter „R. H. 120" postlagernd Berliner Hof.

20,000 Mk.
zu 5% Zinsen auf ein fast im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Landhaus zur zweiten Stelle auf sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **G. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Object, Laden, suche **18,000 Mark** 2. Hypoth. nach der Landesb. 5%. Off. unter **W. 530** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 12—15,000 nach der Landesbank gesucht. Dir. Angebote unter **E. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Auf Geschäftsh., n. d. W., suche 11,000 M. 1. H. 4½—5%. Off. u. **Z. 520** an Tagbl.-Verl.

10,000—15,000 Mk. gegen Nachhypothek auf ganz vermiethetes prachtvolles Haus am Kaiser-Friedrich-Ring von gut situirtem Manne für gleich oder 1. April gesucht. Pünktliche gute Zinszahlung wird zugesichert. Off. u. **M. 516** a. d. Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Nachhypoth. auf **prima** neues Haus (Alles vermiethet) sof. o. 1. April gesucht. Offerten unter **P. 536** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Restkauf auf pr. Object mit Haftbarkeit zu verk. Off. u. **M. 545** Tagbl.-Verl.

Nachhypothek von M. 4000 gegen gute Zinsen auf gutes Haus, Mitte der Stadt, sofort gesucht. Offerten unter G. 544 an den Tagbl.-Verlag.

3500—4000 Mk.
zu 5% auf neu erbautes Haus eines Wiesbadener Vorortes als zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **W. 544** an den Tagbl.-Verlag erb.

Hiesiges Geschäftshaus f. auf sein Object a. Nachtrag **3—4000 Mk.** zu 6%, j. Risico ausgeschlossen. Off. unter **M. 538** an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mk.
von pünktl. Zinszahler gegen Nachhypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten nur vom Selbstdarleiher erbet. u. **C. 537** an den Tagbl.-Verl.

300 Mark von solidem Handwerker gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlg. 1. Oktober d. J. Gefl. Offerten u. **Z. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher- Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn,** Philippsbergstraße 17/19, 3 rechts.

Telephon-Nummer 3405
vom 1. Februar ab.
Otto Kugel, Adolfstraße 3.

Magenleidenden
teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.
Frau L. Woell, Göppingen (Würtemb.), Querstrasse 6. F47

Tüchtige Geschäftsdame, engl. und franz. sprechend, wünscht bis 1. April Filiale oder klein. Geschäft zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **E. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine **Pension** zu übernehmen gesucht für 1. April. Bahnpostlagernd **J. K. 13,** Mainz.

Capitalist u. Licenzen
Käufer gesucht zur Ausnützung eines ganz neu patentirten Consumartikels. Offerten sind u. **R. S. 1905** postlag. Schützenhofstr. Wiesbaden zu richten.

Jg. Architekt mit Kapital sucht Association mit tücht. Kollegen oder Beteiligung an bestehendem Geschäft. Offerten unt. **O. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisten

wäre Gelegenheit geboten, Beträge schon von **1500 Mark** aufwärts gegen mehrfache Sicherheit an 1. Stelle bei guter Verzinsung anzulegen und zwar an zukunftsreichem Platze in Nassau. Off. unter **F. P. 147** vermittelt **Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.** F2

Theilhaber.

Stiller oder thätiger Theilhaber mit circa 10—15,000 Mk. Einlage gesucht. Reingewinn 20%. Offerten unter **N. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Goldgrube.

Cognac-, Liqueur- und Essenzen-Fabr., nahe **groß. Residenzst.** Süddeutschl., sucht w. **fortw. Ausdehn. thät. Theilhaber. Kaufm. o. Chem.** mit ein. Einl. v. **25,000 Mk.** Schon jetzt stellt sich der Netto-Verdienst auf 8—10,000 Mk. f. J. O. Engel, Adolfstr. 8.

Stiller Teilhaber,

Herr oder Dame, mit **10—15,000 Mark** ges. Zinsen und Gewinnantheil **20—30%. Keinerlei Risiko.** Offerten unter **T. 542** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewinn 1200 Mark jährlich bei Beteiligung von 6000 Mk. Gefl. Offerten postlagernd **E. S.**

Gut eingeführte **Dampfmühle** sucht für Wiesbaden und Umgegend **tüchtigen Vertreter.** Offerten unter **S. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Alte, hochangesehene, deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
sucht gegen **hohe Provisionsbezüge**
einen rührigen
Vertreter,
der über gute Beziehungen in allen Kreisen verfügt und willens ist, dieselben auszunutzen. F 79 †
Gefl. Offerten sind erbeten unter
A. 10083 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Eine große, sehr gut eingeführte alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für ihre mit vorzüglichen Einrichtungen ausgestattete
Sterbekasse
einige tüchtige Acquisiteure, die auch zur Anstellung und Leitung von Unteragenten befähigt sind. Es wird Fixum und Provisionen gewährt. Off. erb. u. **F. D. 158** an **Daube & Co.** m. b. H., **Frankfurt a. M.** F2

Leistungsfähige **Möbel-Fabrik** in Frankfurt a. M. sucht für hier einen
Vertreter,
welcher einen großen Privatkunden- oder Bekannten-Kreis besitzt. Gefl. Offerten sub **U. 1355** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F48

Suche einen tüchtigen Agenten für Limburger Käse. **J. Laukmayer,** Augsburg, Ulmerstr. 16.

3600 M. und mehr jährlich können Agenten, Provisions-Reisende 2c., auch nebenberuflich, leicht verdienen. F 45
Wilh. Lübbers, Lübeck 40.

Lohnenden Verdienst
finden stellenlose Kaufleute und pens. Beamte od. achtbare Personen als Nebenbeschäftigung. Offerten unter **A. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen. Selbstgeber leiht reellen Leuten bis Mk. 500.—. Coulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. (E. B. 5577) F 160 **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankschreiben). Rückporto.

Geld-Darlehen jed. Höhe an Jed. auf Schuldschein, Wechsel, Lebensvers., Hypoth. zu 4, 5, 6%. Bedg. günstig. Rückporto. **F. Neuendorf,** Berlin W. 9, Linkstr. 31.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Wer leiht Geld gegen Sicherheit bei monatlicher Ratenzahlung und gute Zinsen? Offerten unter **K. F. 100** postlagernd Biebrich.

400 Mk. gegen gute Zinsen v. Hausbes. zu leihen gesucht. Rückzahl. nach Uebereink. Gefl. Offerten unter **C. 532** an den Tagbl.-Verlag.

200 Mark
bis zum 1. Oktober gegen sehr gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Pünktliche Rückzahlung. Offert. unt. **B. 542** a. d. Tagbl.-Verl.

Wer leiht **85 Mark** gegen monatliche Abzahlung? Offerten unter **M. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. Orchesterplatz, Abon. R., für den Rest der Saison abzugeben Adolfstraße 16, 1.

Theater-Abonnement, zwei Achtel, zweites Parquet, **gesucht** Dambachthal 30, 1.

Ein Achtel Abonnement B, 2. R., gesucht. Offerten unter **A. 543** an den Tagbl.-Verlag.

1/8 Theater-Abonn., 2. Rang, 2. Reihe, 4—5 Wochen sof. abzug. Gerichtsstr. 7, 3.

Privat-Mittagstisch
gut und kräftig, von jungem Kaufmann **gesucht.** Nähe Zimmermannstraße. Offerten mit Preisang. unter **V. 548** an den Tagbl.-Verl.

Bitte eines Blinden.
Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften, Pensionen im Neuflechten von Rohr- und Strohstühlen. Bitte bei Bedarf mir doch Arbeit zukommen zu lassen. War zur Erlernung 8 Jahre in der hiesigen Blinden-Anstalt thätig. Best. an **Karl Krakt,** Gneisenaustraße 14, 1 St. — Stühle werden abgeholt und gebracht.

Herzliche Bitte.
Anständige Familie, bei welcher durch lange schwere Krankheiten jeder Verdienst ausgeschlossen ist, bittet mildthätige, edelgesinnte Menschen um Unterstützung irgend welcher Art. Näh. Tagbl.-Verl. Pt

Prachtvolle elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3 lks.

Hochelea. M.-Cost. b. z. vl. Hellmundstr 18, 2.

Vier schöne Masken-Costüme und drei Dominos preiswerth zu verl. Stiftstraße 5, 2.

Mask., Jugendst., Rococo, Schäferin, Zig., Elf., Span., Tyr., Dom., von 3.50 a. z. v. Steing. 31, B. 2 l.

Eleg. D.-Maskenanz. (Sternhimmel) mit Diadem u. Schleier, einmal getr., für 18 Mk. zu verk. od. b. zu verl. Westendstraße 19, 2 l.

Versch. Maskenanz. zu verl. Moritzstr. 28, 3.

Zwei Masken-Anzüge (eine Nelke und eine Pierrette) billig zu verleihen Bleichstr. 31, Vdh. 2

Mehr. eleg. Mask. zu verl. Steingasse 13, 2 r.

Masken-Anzüge zu verleihen Nerostr. 28, 2.

Maskenc., Polin, zu vl. Oranienstr. 23, M. 1 l.

Neapolitanerin, Ungarin, Schweizerin, Norweg. 2c. bill. zu vl. Hellmundstr. 2, 3.

Schöner Maskenanzug (Spanierin) billig zu verleihen Moritzstraße 25, Part.

Maskenanz. zu verl. Bernerin, Schnitterin, Spreewälderin. **Friedrichstraße 19, Hth. 2.**

Damen-Masken, Tyr., Gläsf., Bäuerin, Zig., v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Ffty. r.

Jahnstr. 14, P. versch. D.-Mask. bill. zu verl.

Elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Wörthstraße 1, 1 l.

S. D.-M., neu, v. o. v. Dreiweidenstr. 4, 1 r.

Eleg. Zig. u. Baby b. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Drei chic M.-Anz. zu vl. Hellmundstr. 14, P.

Elegantes seid. Masken-Costüm (span. Tänzerin) zu verleih. Rheinstraße 36, Gartenhaus.

Schw. Atl.-Dom. zu verl. Wellritzstr. 9, Lad.

Zwei originelle Damen-Masken (Fechterin und Touristin) zu verl. Schierstein erstraße 17, 1.

E. M.-Anz., Span., zu vl. Bleichstr. 37, H. 2 l.

Elegante Maske (Musik) billig zu verleihen oder zu verkaufen Hellmundstraße 12, 2 l.

Eleg. Zigeunerin und Schellenpierrette bill. zu verleihen Karlstraße 5, 1 l.

Maskenkostüm (Columbia), noch neu, billig zu verleihen **Hellmundstr. 26, 1 rechts.**

Versch. elegante Maskenanzüge billig zu verleihen Yorkstraße 3, B. P. l.

Zwei eleg. Fant.-Cost. b. z. vl. Sedanstr. 2 2 r.

Drei prachtvolle eleg. seid. Fantasie-Costüme zu verleihen oder zu verkaufen Moritzstraße 4, 3.

Mal-Vorlagen
zu verleihen.
Karl Schäfer, Moritzstraße 54, Vergolderei, Bilderrahmen und Kunsthandlung.

Tüchtiger Dirigent gesucht
für einen Gesang-Verein in nächster Umgebung Wiesbadens. Näh. im Tagbl.-Verlag. O1

Wer hat Anf. März **Möbelwagen** in Rückfracht f. 4-Z.-Wohn. Wiesb.-Frankfurt a. M.? Off. unter **W. M. 134** postl. Bismarck-Ring.

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie **Ph. Kinn,** Rheinstr. 42, Stb. Part.

Abladestelle Dambachthal
f. Bauschutt u. Erde. N. Baubüreau Geisbergstr. 8.

In Mitte der Stadt wird für einen Verein von circa 20 Mann ein passendes **Clublokal** gesucht. Offerten unter **T. 541** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gestohlen

wurde in den letzten Tagen das Schildchen

„Puppenklinik"

vor m. Geschäftslokale, Ellenbogengasse 18. Wer mir den Thäter nachweist, sodaß denselben gerichtlich belangen kann, erhält angemessene Belohnung.

H. Schweitzer,
Hoflieferant.
Galanterie- und Spielwaaren.

Magnetiseur
sucht noch 1—2 Personen in Behandl. zu nehmen. Fste. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter **A. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Schneppkarren** und Geschirr, einige Mal gebraucht, zu verk. Näh. **Adlerstraße 13.**

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig. **Adolf Rumpf,** Mechaniker, Saalgasse 16.

Nähmaschinen reparirt unter Garantie prompt und billig **Adolf Rumpf, Mechaniker,** Saalgasse 16.

Elektrische Klingelanlagen, sowie Repar. w. b. ausgeführt Walramstr. 15. **Hecht.**

Aelterer Schreiner sucht Beschäftigung im Aufpoliren u. Repariren v. Möbeln in einem Hotel oder Pension. Näheres Frankenstraße 24, 1 l.

Für Hausbesitzer!

Alle Tüncher- und Anstreicherarbeiten werden unt. Zusicherung prompter u. billigster Bedienung schnellstens ausgeführt. R. Jahnstraße 38, H. 1.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Nauenthalerstraße 6, P.

Alle Tapezirerarbeiten werden pr. und billig besorgt. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

Sämmtliche Tapezier-Arbeiten billig u. Garantie. **Mch. Zimmerschied.** 25 Wellritzstraße 25. Telephon 712 (Tappe).

Für Tapezierer.

Ich suche für meinen Neubau einen Tapezierer. Reflektirende bitte ihre Offerten mit Preisangabe unter **N. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Stühle werd. bill. geflochten, polirt u. rep. b. **Bach,** Stuhlmacher, Saalgasse 4.

Herren-Anzüge nach Maß
werden billig angefertigt Sedanstraße 4. Reichhalt. Muster-Collection. Reparaturen billig.

Herrenkleider-Ausbessern, Reinigen, sowie Wenden wird gut besorgt Faulbrunnenstraße 4, 3.

Perfekte Schneiderin, die 1. Zeit in Berlin gearbeitet hat, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Klein,** Riehlstr. 15, Mth. 2.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Kiedricherstraße 5, Part. links.

Schneiderin, durchaus perfect, sucht noch Kunden außer dem Hause. **2 Kaiser-Friedr.-Ring 2, Hth. 1 St.**

Näharbeiten werd. angen. Kiedricherstr. 8, 2 r.

Blousen 3 Mk., Hauskl. 3 Mk., 1 Straßenkl. v. 8 Mk. an w. b. g. Sitz angef. Dotzheimerstr. 80, H. 2.

Costüme, einf. wie eleg., und Confirmandenkl. werden gutsitz. außer dem Hause angefertigt Friedrichstraße 43, 3.

Für Damen! Elegante Costüme **werden unter Garantie für tadellosen Sitz angefertigt. Façon 12—14 Mk. Gefällige Offerten u. E. 543 a. d. Tagbl.-Verl. erb.**

Besseren Damen ist Gelegenh. gebot., sich unter Aufsicht ein. langj. 1. Ard. best. hiel. Gesch. ihre Garderobe **selbst** anzufert. Costüme, elegant und einfach, werden unter Garantie für tadellosen Sitz daselbst angefertigt. Referenzen von Damen bester Kreise zu Diensten. Näheres **Riehlstraße 12,** 2 l.

Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich, auch zum Ausbessern. Näh. Michelsberg 20, H. 1.

Verf. Weißstick. empf. f. Bertramstr. 18 Part.

Bettfedern w. b. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Tücht. Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näheres Schachtstr. 13, 2 r.

Herrschaftswäsche wird noch angenommen. Schnelle und gute Bedienung in der Wäscherei und Gardinenspannerei mit Elektrischem Betrieb von
Noll-Hussong, Albrechtstraße 40.

Wäsche zum W. u. B. w. gut und billig bes. Eigene Bleiche. **E. Frehde,** Obere Frankfurterstraße.

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäscherei und Feinbügelei. Schnell und billig.

Herrenwäsche z. Wasch. u. Büg. w. stets ang., gut u. bill. besorgt. Schwalbacherstr. 35, Hth. P. r.

Neu-Wäscherei W. Rund, Römerberg 1.

Wäsche z. Bügeln w. ang. Bertramstr. 6, 2 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Blücherstraße 5, H. P. l.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Kirchgasse 37, H.

Wäsche zum Waschen und Bügeln w. n. angenommen u. bestens besorgt b. Fr. **Schneider, Bierstadt,** Wiesbadenerstraße 14.

Wäsche z. Waschen und Bügeln wird bestens besorgt. Fr. **Kinn,** Bierstadt, Wiesbadenerstr. 13. Trocknen im Freien.

Suche für ein seit mehreren Jahren in meinem Dienst stehendes junges Mädchen Gelegenheit, sich im Bügeln zu vervollkommnen. Betreffende möchte die Zeit Nachmittags von 3 bis 6 Uhr benutzen. Anerbieten mit genauer Angabe alles Bezüglichen Wiesbaden, Adelheidstraße 49, 1, erbeten.

Geschickte Friseurin,
bisher in Stell. b. Herrn **Merzig,** wünscht noch einige Damen als Kund. Kaiser-Friedr.-R. 35, 1.

T. Friseuse empf. sich in allen vorkomm. **Frisuren** u. i. **Abonn.** Neugasse 15, Vdh. 4 l.

Friseurin
empfiehlt sich. Sedanstraße 1, 3. St. r.

Friseuse empfiehlt sich Steingasse 12, H. 1.

Friseuse empfiehlt sich Frankenstr. 28, 3. St. r.

Friseuse empfiehlt sich Erbacherstr. 8, B. r.

Frls. empf. i. i. Abn. Kirchg. 11, Stb. l. 2.

Aerztlich gepr. Masseurin
Jahnstraße 29, Hinterh. Part.

Hühneraugen
schmerzhafte Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Webergr. 44, 2.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr b. rechtzeit. Bestellung auch ausser dem Hause.

Zutr. sichere Beurteil. des Charakters aus der Handschrift. Riehlstr. 9, 1 links.

Die berühmte Phrenologin
nur zu sprechen bis Sonntag, den 12. Februar, Abends. Sprechst. von 10 Morgens bis 9 Uhr Abends. Nur f. Damen. Helenenstraße 12, 1.

Phrenologin Langg. 5 1 r., im Vorderhaus.

Frauenleiden,

wie: Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen 2c. behandelt

Müseler, Rheinstraße 63, 1.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstr. 5a. Rückporto erb. (No. 20687) F 116

Disting. Damen wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **B. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Discreten Rath und Hülfe in allen Frauen-Angelegenheiten durch eine erl. Hebamme. Offerten unter **M. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **E. 483** an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Aufnahme jederzeit, streng diskret, b. Frau **Mondrion**, Hebamme, Walramstr. 27, 1.

Damen

jed. Stand. erb. freundl. Aufnahme u. Zusich. streng. Diskr. Offerten unter **M. 123** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

Damen f. discr. liebreiche Aufnahme. Frau **Finger**, Wwe., Hebamme, **Astheim** b. Mainz.

Sechs J. alt. schön. Mädchen in gute Hände abzug. Offerten u. **C. 543** an den Tagbl.-Verl.

Nur beste Pflege für ein neugeb. Kind gesucht. Offerten unt. **A. N. 500** postl. Berliner Hof.

Gebildeter jü. Herr sucht gl. **Anschluß.** Off. u. **P. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Herr, 29 J., wünscht zwecks gemeinsamen Privatstudiums der **klassischen Sprachen** intell. Dame der bess. Kreise, welche ernstl. Interesse hierfür hat, kennen zu lernen. Offerten u. **W. 542** an den Tagbl.-Verlag erb.

Heiratspartien F 48
jeden Standes vermittelt discret und reell
Frau Sohl, Frankfurt a. M.,
Bornheimer Landstraße 2, 2. St.

Durchaus ehrenhaft!

Geb. ev. kinderl. Wittwe, in den 40er Jahren, möchte auf d. Wege einen gebildet. ehrenh. gut sit. Herrn zwecks Heirat kennen lernen. Dieselbe verf. über circa 10,000 Mk. Verm. Gefl. Off. mit gen. Ang. der Verh. u. **L. M. 120** hauptpostlagernd. Anonym zwecklos.

Heirat!

Alleinst. Handwerksmstr. (50er) w. s. bald m. Frl. od. Wwe. ohne Kinder, m. etw. Vermögen, z. verh. Anonym absol. zwecklos. Strengste Discretion w. gegeben u. verl. Off. sub **G. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünsch. 2 Schwestern, alleinst., mit ca. 900,000 Mk. Verm. Herren, w. a. ohne Verm., jed. gut. Char. Off. **„Moell 29", Berlin N. 4.** (R. B. 5616) F 160

Mädchen, Ende 20, kath., hübsche Erscheinung, tücht. i. Haushalt, gut. Ruf, 1900 baar, sp. Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Offerten unter **H. 534** an den Tagbl.-Verl. Anonym verbeten.

2 jge. Kaufl.

aus bester Familie, kürzl. aus China zurückgek., dunkelbl., 1,75 gr., einj. geb., 26 u. 27, wünschen **Heirat** m. vermög. jg. geb. Damen. Gefl. Schreiben m. Photogr., w. retourn. wird, erb. **„Blüsl. Glück"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** Discretion Ehrensache. F 48

Fräulein

Mitte der 30er Jahre, katholisch, etwas Vermögen, möchte sich gern mit solidem, kath. Herrn **verheiraten.** Wittwer mit ein. Kind nicht ausgeschl. Off. erbeten unt. **F. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. bess. Wittwe, 55 J., fleiß. u. bescheid. Anspr., s. zwecks Heirat d. Bek. ält. alleinst. Herrn, d. gute Pflege Haupt-Beding. ist. Off. zur weit. Beförderung unter **„Friede"** erbeten Albrechtstraße 7, Hth. 1 St. rechts.

Aus dem Kämmerlein!

Verzeihe dir anon. Sprache. Gehe den Anfangsbuchst. v. d. Vor- u. d. Endbuchst. v. d. Familiennam. a.

Helios!

Hauptpostl. Briefe sofort abholen.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kinder,

die Ostern zur Schule kommen sollen, werden zur Teilnahme an einem **Privatunterrichtszirkel** kleiner Mädchen gesucht (tägl. 1—1½ St.). Näh. **Oranienstraße 39, 3.**

Dame, welche gut Zither spielt, als Lehrerin gesucht. Offerten unter **U. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

gesucht, englisch oder französisch sprechend, zwecks Conversation während einiger Stunden u. Sonntags. Event. gesellschaftlichen Anschluß. Gefl. Offerten sub **O. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Unterricht in modernen Sprachen nach der **weltberühmten Berlitz-Methode.** Unerreichter Erfolg. **342** Zweigschulen in allen Weltteilen. Die **Berlitz Schools** erhielten auf den **Weltausstellungen**

in Paris

2 goldene und 2 silberne Medaillen,

in St. Louis

den

Grand Prix,

höchste Auszeichnung.

Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln d. **nationale Lehrkräfte.** Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, so dass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Neue Kurse beginnen Anfang jeden Monats.

Privatunterricht kann jederzeit beginnen.

Probelektionen gratis. Prospekte gratis.

Unterr. in all. Fächr., Arbeitsst., b. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Classen u. Examina! **Worbs.** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Frl. Loewenson, st. g. Sprachl. Nicolasstr. 17, 2

Jg. **gepr. deutsche Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen in allen Wissenschaften und Sprachen. Frz. in Paris erlernt. Offerten unter **S. 335** an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Dame erth. engl. Unterricht. Anfrag. **Moritz u. Münzel.** Buchhandl., Wilhelmstr.

German officer wants English lessons by an English lady answer to be send to Tagbl.-Verlag **L. 542.**

Jung. Kaufmann sucht billig **englischen Unterricht.** Offerten mit bill. Preisangabe unter **M. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Pariserin, der deutschen Sprach. mächtig, erth. Unterricht in **Convers. u. Grame** Dotzheimerstraße 86, P. l. Sprechst. 11—1.

Akad. geb. Franzose,

des Deutschen mächtig, erteilt **gründlichen** und **erfolgreichen französischen Unterricht.** Empf. sich Personen, welche **rasch** Französisch sprechen lernen wollen. **Nachhülfestunden** f. Gymnasiasten. Mäßig. Honorar. **A. Frétigny.** Adolfstr. 3, 1.

Parisienne institutrice donne leçons gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Leçons de franç par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermond de Poliez, Karlstr. 5, 2.

Deux messieurs allemands

désirent des leçons de conversation **française et anglaise,** par indigène. En échange ils donneraient des leçons **d'allemand** ou de **violon** (event. on participerait au jeu de sonates etc.). Offres sous **L. 543** au Tagbl.-Verl.

Wer erteilt gründlichen

französischen Unterricht?

Off. u. Preisang. u. **F. 552** an Tagbl.-Verlag.

Theoret. u. prakt. erfahr. Buchhalterin lernt leicht und gründlich Schönschreiben, Korresp., kaufm. einf. u. dopp., ital. u. amerik. Buchführ. Besorgt gew. **Bücher-Einrichtung,** Nachtragungen in Gesch. u. Hotels nach hier u. auswärts. Gefl. anzufragen unter Chiffre **G. Rest. Gübel,** Friedrichstraße 23, 2. St.

Frau E. Zimmer-Glöckner

erteilt gründlich **Klavier- u. Gesangunterricht** Hirschgraben 5, 2.

Tücht. Lehrerin erthellt gründl. **Klavierunterricht.** Preis mäßig. N. Tagbl.-Verlag. Ak

Klavier-Unterricht.

Wiener Methode,

erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Uhlich,** Pianistin, Hordenstrasse 11, 2 r.

Grdl. Zitherunterr. w. ert. Horkstr. 33, Frtsp.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,
103 Rheinstraße 103.

Unterrichts-Institut 1. Ranges
für
Buchführung, einf., dopp., amerik.
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Kaufm. Rechnen,
Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Stenographie,
Maschinen- u. Schönschreiben.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer.

Diese Woche:
Beginn neuer
Tag- u. Abendkurse.
Ungeniertes Lernen, auch für ältere
Damen u. Herren.
Prospekte gratis und franko.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich
H. Heinemann, Müllerstr. 9, Part.
Daselbst einige Violinen billig zu verkaufen.

Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 54.

Director Michaelis.

Gegr. 1870. **Bekleidungs-Akademie.** Gegr. 1870.

Frauen und Mädchen,

welche **Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden,** sowie **Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben** zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Moller-Luttosch,** Lehr-Institut, bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kurius, welcher täglich beginnt, theilzunehmen. Dauer des Kurius 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantirt. Referenzen aus den feinsten Kreisen. Direction: Frau **Moller-Luttosch,** Wiesbaden, Göbenstraße 5, Part.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von Marie Wehrbein,

Neugasse 11, 2.

Vom 1. April ab **Friedrichstraße 36, 1, Gartenhaus,** im Hause des Herrn **Kölsch.** Gründlicher Unterricht im **Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und prakt. Arbeiten** nach vorzüglichem Lehrsystem (gesetzlich geschützt), welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Aufnahme täglich. Gefl. Anmeldungen von 9—12 und 3—6 Uhr.

Bügelkurse

erteilt jeder Zeit **gründlich.** Preis 10 Mk. Frau **Mender,** Schwalbacherstr. 7, Stb. r. 1 r.

Akademische Zuschneideschule

von Frl. **Stein, Bahnhofstraße 6, H. 2,** vom 1. März ab Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für die sämmtl. Damen- u. Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßlichste Methode. Vorzügl. prakt. Unterricht. Gründl. Ausbild. für Schneid. u. Directr. Tägl. Aufnahme. Costüme w. zugeschn. u. einger. Schnittmuster-Verkauf, sowie Büsten in Stoff u. Lack z. h. Preis.

Putz-Kursus

zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin oder zum Privatgebr. Material, Sammtbänder 2c. gratis. Franz. u. deutsche Modelle u. Journale. Erfolg garantirt. Anmeldungen werden täglich von 2 bis 5 Uhr Nachm. entgegengenommen.

Frau **Buller-Luttosch,**
Bekleidungs-Academie,
Göbenstraße 5, Part.

Française!

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Kenntnis, dass ich die **fünfte Tour** von **Française** verändert habe, einfach u. gefällig.

G. Diehl,
Frankenstr. 28, 2.

Gesellschafts-Tanz.

Empfehle mich den verehrten Herrschaften, Vereinen 2c. zur Einstudierung eines von mir selbst eingeführten Gesellschafts-Tanzes, besonders für Hausbälle 2c. am besten passend. Musik und Tanz von **G. Diehl.** Instrumentiert für Orchester von der Kapelle des Reg. 80. Schöne und gefällige Musik.

NB. Dieser Tanz ist leicht zu erlernen und wurde schon bei verschiedenen Gesellschaften mit großem Erfolge getanzt.

G. Diehl,
Frankenstr. 28, 2.

Schleif-Walzer

in 2 Schritten
(genau wie Schleif-Walzer, 6 Schritte),

nur vereinfacht und von Jedermann **leicht zu** verstehen, bei gutem musikal. Gehör in **wenigen** Stunden ein flotter **Walzertänzer.**

Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl,
Frankenstr. 28, 2.

Pachtgesuche

Cautionsfähige junge Wirthsleute mit reichlichem Wirthschafts-Inventar (Klavier, Billard 2c.) suchen passendes Lokal zu pachten, event. später zu kaufen. Offerten unter **R. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Verpachtung.

Anwesen in d. Nähe d. neuen Güterbahnhofs Wiesbaden, ca. 4 Morgen, mit durchfl. Bache, mass. neues Wohn- u. Stallgeb., jetzt Geflügelzucht, jedoch auch sehr geeignet für Molkerei, Gärtnerei, Wäscherei 2c., ist auf 1. J. zu verpachten. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Og

Lagerplatz

Dotzheimerstr. sof. zu verp. Mosbacherstr. 5.

3 Morgen Ackerland, Bingerstr., zu 25 Mk pro Morg. zu verpacht. Näh. Alexandrastraße 14.

Plakate:

Wohnung zu vermieten
auch aufgezogen
vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 5. Februar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Nachmittags 2½ Uhr: Fedora. Abends 7 Uhr: Aida.
Residenz-Theater. Nachmittags ¼4 Uhr: Feder und Schwert. Abends 7 Uhr: Biederleute.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11½ Uhr: Frühschoppen-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 6. Februar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Haubenlerche.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Maskerade.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Plötzer, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 5. Februar.

Chr'stl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstraße 9.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Nachm. 1½ Uhr: 3. Wintertour.
Evangel scher Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. ½9 Uhr: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Männer-Turnverein. Alpenfest.
Turnverein. Nachmittags 3 Uhr: Haupt-Versammlung.
Gesangverein Liederkranz. Nachm.: Ausflug.
Männergesang-Verein Hilda. Nachm.: Ausflug.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung.
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Carneval, Damen-Sitzung.
Stammtisch - Gesellschaft Wachholderblüthe. Nachmittags 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung.
Wiesbadener Männer-Club. Carnevalistische Damen-Sitzung.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, ½7—½10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.
Conditorgehülfen-Verein Wiesbaden. Abends 7.11 Uhr: Maskenball.
Schubert-Bund. Abends 8 Uhr: Concert u. Ball.
Männergesang-Verein Union. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Wiesbadener Carneval - Verein Narrhalla. Abends 8.11 Uhr: Große Damen-Sitzung.

Montag, den 6. Februar.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 5—6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege.
Freiwillige Feuerwehr. (Feuerh.-Abth. des 4. Zugs.) Abends 8½ Uhr: General-Versamml.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stolzer'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8½—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Wiesbadener Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Verein der Friseurgehülfen 1900. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 6. Februar.

Versteigerung von Mobilien ꝛc. im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 61 S. 12.)
Versteigerung eines Pferdes im Auctionslokale Marktplatz 3, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 61 S. 11.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der schmiedeeisernen Pfeiler, Schankasten, Erkerrahmen nebst Rollläden, Bildhauer- ꝛc. Arbeiten für das Vereinsgebäude des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V., an Herrn Architekt L. Meurer, Luisenstraße 31, Nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. 57 S. 8.)
Nutzholz-Versteigerung im Biebricher Gemeindewald, Distr. Rumpelskeller und Brücher, Vormittags 10½ Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 10 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

3. Februar.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	753.9	757.5	761.1	757.5
Thermometer C.	2.7	5.2	8.4	3.7
Dunstspann. (mm)	4.2	3.9	4.4	4.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	75	58	75	69.3
Windrichtung	NW. 3	NW. 3	SW. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	1.6	0.1	0.5	—

Höchste Temperatur 5.6. Niedr. Temper. 1.2.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

6. Februar: wenig verändert, milde.
7. Februar: feuchtkalt, Niederschläge, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Febr.	Im Süd. Uhr	Min.	☉ Aufg. Uhr	Min.	Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufg. Uhr	Min.	Unterg. Uhr	Min.
6.	12	41	7	56	5	27	8 44 V.		7	45 N.
7.	12	41	7	54	5	29	9 10 V.		8	46 N.

Verkehrs-Nachrichten

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß.
Ambosta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4.
Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von ½11—1 Uhr vorm. geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege, anzumelden.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgen von 11—1 Uhr geöffnet.
Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.
Reichsbank, Luisenstraße 21.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Passbüreau, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 34 III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15.
Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schiersteinerstraße.
Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstraße 1. Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8—9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer und Packetannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25, Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt An der Ringkirche 8, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.
Gewerbeschule, in der Wellritzstraße.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmäler im Nerotal und auf dem alten Friedhof.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.

Theater, Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 5. Februar.
36. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou.
Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Herr Köchy.

Personen:

Fürstin Fedora Romazoff . . Frau Renser.
Graf Loris Ipanoff . . . . Herr Tauber.
de Siriex, Attaché an der französischen Botschaft . . . . Herr Schwab.
Gretsch, Polizeicommissar . . Herr Mebus.
Dr. Boroff, Ipanoff's Freund . Herr Weinig.
Gräfin Olga Soakaroff . . Frl. Doppelbauer
Frau de Tournis . . . . . Frl. Schwartz.
Baronin Ockar . . . . . Frl. Cordes.
Rouvel . . . . . Herr Walcher.
Dr. Lorreck . . . . . Herr Müller.
Boleslav Lasinski, Pianist . . Herr Vallentin.
Desirée, Kammerdiener . . . Herr Andriano.
Tschileff, Juwelier . . . . . Herr Zollin.
Dmitri, Groom . . . . . Frl. Gothe.
Kurill, Kutscher . . . . . Herr Rohrmann.
Ein Portier . . . . . Herr Minka.
Wassil, Kammerdiener bei Fedora Herr Spieß.
Marka, Kammerfrau bei Fedora Frl. Spielmann.
Iwan, Polizist . . . . . Herr Ebert.
Dr. Müller . . . . . Herr Armbrecht.
Gehülfe des Dr. Lorreck . . . Herr Carl.
Erster junger Herr . . . . . Herr Otton.
Zweiter junger Herr . . . . Herr Martin.
Erster Polizei-Agent . . . . Herr Berg.
Zweiter Polizei-Agent . . . Herr Baumann.
Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der 1. Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten spielen in Paris. Zeit der Handlung: Gegenwart.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 2½ Uhr. — Ende 4¾ Uhr.
Ermäßigte Preise.

---

37. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement B.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Personen:

Der König . . . . . Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter . . . * * *
Aida, äthiopische Sklavin Frau Leisler-Burckard.
Rhadamès, Feldherr . . . . Herr Kalisch.
Rhamphis, Oberpriester . . . Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater . . . . . Herr Winkel.
Ein Bote . . . . . Herr Schuh.
Erster Feldhauptmann . . . Herr Armbrecht.
Zweiter Feldhauptmann . . . Herr Spieß.
Eine Priesterin . . . . . Frl. Müller.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier: Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
* * * Amneris: Frau Kettner vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personal.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitsche.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Montag, den 6. Februar.
38. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement D.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Regie: Herr Köchy.

Personen:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik . . . . Herr Leffler.
Hermann, sein Halbbruder . . Herr Weinig.
Juliane, beider Cousine . . . Frau Renier.
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Wittwe . . . . . Frl. Ulrich.
Lene, ihre Tochter . . . . . * * *
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpenfaktor in der Fabrik . . . Herr Andriano.
Paul Alefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik . . . . . Herr Vallentin.

Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin.
Zeit: Gegenwart.
* * * Lene: Frl. Hella Eichhorn vom Residenztheater in Dresden als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 7. Februar, 39. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement C. Hoffmanns Erzählungen.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 5. Februar.
5. Abend des Cyclus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedix.)
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.
Prolog, verfaßt von Otto Kienscherf, gesprochen von Heinz Hetebrügge.

Feder und Schwert.

(Vor hundert Jahren.)
Komisches Sittengemälde in 4 Aufzügen von Ernst Raupach.
Anfang ½½ Uhr. — Ende ½6 Uhr.
Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 5. Febr. 146. Abonnements-Vorstellung.

Biederleute.

Satirische Komödie in 4 Akten von Robert Misch.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

Breithaupt . . . . . Otto Kienscherf.
Frau Breithaupt . . . . . Klara Krause.
Käthe, } ihre Töchter . . . . Else Noormann.
Milly, } . . . . . Bertha Blanden.
Rentier Reinicke . . . . . Gustav Schultze.
Leo Meister . . . . . Heinz Hetebrügge.
Karl Plötz . . . . . Arthur Roberts.
Professor Geßner . . . . . Georg Rücker.
Malwine, seine Tochter . . . Dora Schütz.
Der Pastor . . . . . Friedr. Degener.
Die Pastorin . . . . . Wally Wagener.
Der Vorsitzende des Kriegervereins Fedr. Koppmann.
Leo's Tante . . . . . Minna Agte.
Die Wintergarten Marie . . Tilli v. Lossau.
Geheimräthin Overbeck . . . Sofie Schenk.
Ein Dienstmädchen . . . . Hermine Bachmann.
Ort und Zeit: Berlin in der Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 6. Febr. 147. Abonnements-Vorstellung.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Max Freiherr von Wittinghof, Gesandter a. D. . . . . Otto Kienscherf.
Karl Freiherr von Wittinghof, Staatsminister, sein Bruder . Arthur Roberts.
Schellhorn, Geh. O.-Reg.-Rath Georg Rücker.
Johanna, seine Frau . . . . Sofie Schenk.
Edmund, ihr Sohn, Reg.-Assessor Hans Wilhelmy.
Ellen von Tänning, Wittwe, Johannas Schwester . . . Margarethe Frey.
Gerda Hübner . . . . . Else Noormann.
Frau Schwalbe, Vermietherin . Minna Agte.
Klettke, Kanzleisecretär . . . Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn . . . . . Wally Wagener.
Friedrich, Diener bei Wittinghof Franz Queiß.

Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinander folgenden Februartagen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Dienstag, 7. Febr. 148. Abonnements-Vorstellung. Biederleute.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Ouverture zu „Die Abenceragen" Cherubini.
2. Chaconne und Rigaudon aus „Aline" . . . . . Monsigny.
3. Dritte Symphonie, F-dur . . Brahms.
   I. Allegro con brio.
   II. Andante con moto.
   III. Poco Allegretto.
   IV. Allegro.
4. Der Tanz in der Dorfschenke, Episode aus Lenau's „Faust" (Mephisto-Walzer) . . . . . Liszt.

Nummerirter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Restaurant.

Sonntag, den 5. Februar,
von 11½—1½ Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Abends ab 7 Uhr:

Grosses Concert

der verstärkten Theaterkapelle,
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters
Marco Grosskopf.

Voranzeige.

Mittwoch, den 8., und Donnerstag, den 9. Februar:

Zwei

der hier so beliebt gewordenen

Münchner carnevalistischen Bierabende.

Alles Nähere die späteren Annoncen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Amerika, Californien. — Serie II: Der herrliche Garda-See.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Blondelschen. Abends 7 Uhr: Der Bajazzo. Cavalleria rusticana. — Montag: Das Schwalbennest. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Der Familientag. Abends 7 Uhr: Faust, 2. Theil, 1. Abend (Vorspiel und 3 Akte). — Montag: Faust, 2. Theil, 2. Abend (4., 5. und 6. Akt).
Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Der Rastelbinder. Abends 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Der Bajazzo. — Montag: Faust.

No. 61.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
5. Februar 1905.
53. Jahrgang.

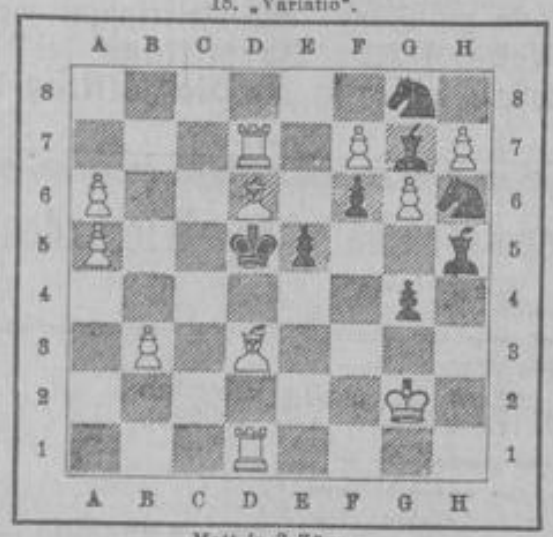
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 5. Februar 1905.

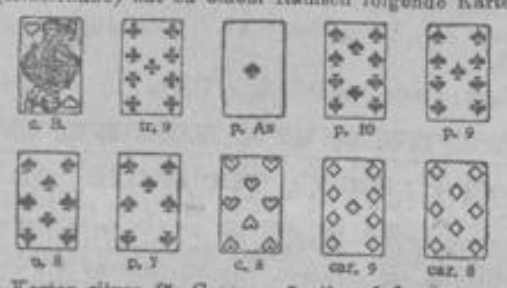
Schachverein Wiesbaden.
Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.
55 dreizügige Probleme (Originalproblem).
18. „Variatio".



Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.
Abkürzungen: A = As, K = König, D = Dame, B = Bube; tr = Treff, p = Pik, c = Coeur, car = Carreau.
C (Hinterhand) hat zu einem Ramsch folgende Karte:



Die Karten sitzen für C so ungünstig, daß er den Ramsch mit 95 Points fängt, während A, der 48 Points in seinen Karten hat, Jungfer bleibt. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?
A. St.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.

Scharaden.

1.
Mein Erstes ist ein nützlich Ding,
Geschätzt von Vornehm und Gering.
Mein Letztes ist ein Schmerzensschrei;
Das Ganze hat der Silben drei;
S'ist eine Stadt im deutschen Reich,
Wer nennt mir ihren Namen gleich?

2.
Ein einfach Lager ist die 1,
Doch ist es besser noch als keins.
Das Erdreich bietet dir die 2
Als guten Stoff zur Bauerei.
Aus Blech entsteht die 3 und 4
Und dient zum Aufbewahren dir.
Mit 1, 2, 3, 4 ward genannt
Einst spottweis' unser Vaterland.

Zum Kopfzerbrechen.

Ein Familienvater, der sechs Kinder hat, kommt nach Hause und bringt ein großes halbmondförmiges Stück Pfefferkuchen mit, auf dem sich 6 große weiße Mandeln befinden. Fritz, der Älteste, der immer der Klügste sein will, erhält den Auftrag, das Stück Pfefferkuchen so zu zerlegen, daß er und jedes seiner fünf Geschwister je ein Stück mit einer Mandel darauf erhält. Er soll aber nicht mehr wie zwei Schnitte durch den Kuchen führen. Wie löst Fritz diese Aufgabe?

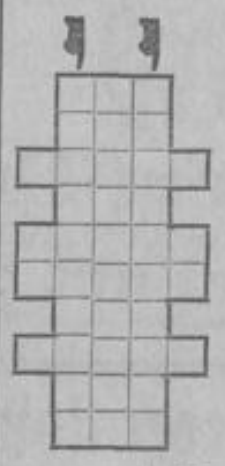
Räthselhafte Inschrift.

Vie le Baec, H — 1
Einmachen!
E ine N — St. Rom.

Scherz-Frage.
1) Was ist ein Herero, der seinen Vater aufgefressen hat?
2) Was ist ein Herero, der Vater und Mutter aufgefressen hat?
3) Was ist dieser Herero, wenn er auch seine Geschwister aufgefressen hat?
4) Und wo findet solch ein elender Schuft noch Sympathie?

Auszählt-Rätsel.

Form-Räthsel.



In jedes Feld der nebenstehenden Figur ist ein Buchstabe einzutragen, sodaß die wagerechten Reihen folgende Worte ergeben: 1. einen Monat, 2. einen Körperteil, 3. ein Unglück, 4. eine englische Zahl, 5. ein ital. Fluß, 6. ein Schiffsgerät, 7. einen der Söhne Noahs, 8. ein Gemach, 9. ein engl. Getränk, 10. ein mittelalterl. Wurfgeschoß. Bei richtiger Lösung nennen die beiden durch Hände bezeichneten senkrechten Reihen einen bestimmten Termin und geben an, wann derselbe stattfindet.

Auflösungen der Rätsel in No. 49.

Bilder-Rätsel: Ans Rad hängt sich Dreck, wie Rost ans Eisen. — **Scharade:** Glückwunsch. — **Aufgabe:** Wir nennen die Russen a b c, die Chinesen x y z. Erste Fahrt a x, b c y z bleiben zurück, x bleibt drüben, a fährt zurück. Zweite Fahrt y z, a b c bleiben zurück, x y bleiben drüben, z fährt zurück. Dritte Fahrt a b, c z bleiben zurück, a x bleiben drüben, b y fahren zurück. Vierte Fahrt b c, y z bleiben zurück, nunmehr waren die Russen drüben und machten schleunigst, daß sie weiter kamen. — **Scherz-Rätsel:** Weichsel, Wesel. — **Akrostichon:** A. Magen, Ost, Fabel, Base, Sichel, Dose. B. Wagen, Ast, Gabel, Nase, Eichel, Rose. (Wagner.) — **Logogriph:** Leicht, Licht. — **Sprichwort-Rätsel:** Machst du auf den Edelhirsch Jagd, So lasse die Hasen außer acht!

MAGGI's Erzeugnisse:
Man achte genau auf den Namen „MAGGI".

MAGGI's Würze
giebt schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich ein unvergleichlich feines Aroma.
Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden.

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuzstern

geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser gekocht, vorzügliche, kräftige Suppen. 317
Ein Würfel für 2 gute Teller 10 Pf.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

1 Tasse Fleischbrühe für 5 Pf.
1 Tasse Kraftbrühe für 7½ Pf.
In Kapseln zu 10 bezw. 15 Pf.
für je 2 getrennte Portionen.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.
Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Büffets, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomanen, Schreibtische, Ausziehtische 2c. 3200
Einige Büffets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Sanatorium Nordrach
im bad. Schwarzwald.
Das ganze Jahr geöffnet.
Heilanstalt für Lungenkranke.
Bekannte, modern eingerichtete Privatanstalt mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig geschützter Lage, unmittelbar an Tannenwaldungen. Mildes, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer. 3 Aerzte. Ill. Prospekte gratis.
Dr. Hettinger.
174

Stammtisch-Gesellschaft Wachholderblüthe.
Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 4 Uhr, findet im Saal des Westend-Hofes, Schwalbacherstraße 30, unsere erste diesjährige
Große humoristische Unterhaltung
mit Tanz statt. Auftreten der musikalischen Clowns Gebrüder Edi Adolvis und des Humoristen H. Weigand.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.
Der Vorstand.

Meiner geehrten Kundschaft und werten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich vom 1. Februar ab die **Telefon-No. 3407** *erhalten habe.*
Carl Neidhöfer, Blumenhandlung, Mauritiusstrasse 3. Telefon 3407.
Spezial-Abteilung: Trauerbinderei.

48 Friedrichstraße 48 nahe Schwalbacherstr.
Wilhelm Baer,
48 Friedrichstraße 48 nahe Kaserne.
Leistungsfähigstes
Möbel-Einrichtungshaus.
Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.
175

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 28.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. **Verwaltung** von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**

Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**

Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1

Schubert-Bund.

Sonntag, den 5. Februar 1905, abends präzis 8 Uhr:

Konzert mit Ball

im **Kasino,** Friedrichstrasse 22.

Ballanzug Vorschrift. **Der Vorstand.** F393

Möbel- u. Decorations-Geschäft

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32. Ecke Wellritzstraße.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche Möbel wie:

complette Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,

sowie auch einzelne **Möbelstücke** zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur **prima Fabrikate** und übernehme ich dafür weitgehendste Garantie.

Brautleuten bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und preiswerthen Möbeln zu decken. 109

Kostenanschläge bereitwilligst.

Männer-Gesangverein „Union".

Heute Sonntag, den 5. Februar cr., Abends 8 Uhr,

im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15:

Große

humoristische Abend-Unterhaltung

mit Tanz.

Auftreten vorzüglicher Humoristen.

Eintrittspreis für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf. F396

Wir laden hierzu unsere werthe Gesammtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. **Der Vorstand.**

NB. **Die Veranstaltung findet bei Bier statt.**

Wegen Geschäftsverlegung

verkaufe von heute ab

sämmtliche Colonialwaaren, Cognac und Liqueur, Cigarren und Tabake

zu und unter Einkaufspreisen.

Besonders empfehle **schwarzen Thee,**

früher Mk. 3, **jetzt Mk. 2,** so lange Vorrath.

Geringere Sorten entspr. billiger. 300

Jacob Frey, Ecke Schwalbacher- u. Luisenstr.

Unentgeltlich versf. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. —

M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstr. 10.

Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. F46

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Alte Magdeburger.)

Lebens- und Unfall-Versicherung.

Niedrige Prämien. **Günstige Bedingungen.**

Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.
Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.

Sub-Direktion für Nassau: **Wiesbaden, Moritzstrasse 4.**

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den **Nachmittag** bis **spätestens 4 Uhr.** 637

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . . . **Mk. 3,376,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1903 . . . . . **Mk. 186,563.11.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3½ % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.**

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F483

Zu herabgesetzten Preisen verkaufe ich

Sinaro hat einen vorzüglichen Geschmack und ist sein Gehalt an **natürlichem** doppelkohlensaurem Kalk, Natron, Magnesia **höher wie** der Stahlbrunnen zu Schwalbach und Pyrmont, weshalb es auch auf den menschlichen Organismus einen **heilkräftigenden,** äusserst wohlthätigen Einfluss ausübt. 82

Preislisten gratis und franco.

Wilh. Wolf,

Karlstrasse 40.

Telefon No. 2655.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankolieferung innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, ca. **200** Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39, ca. **30** Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Passage, ca. **70** Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinster Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

„Wiesbadener Unterstützungsbund"

(Sterbekasse).

Verwaltungs-Bericht für das Jahr 1904.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1904 ist das 29. seit dem Bestehen des **Wiesbadener Unterstützungsbundes**. Dasselbe hat wiederum eine immerhin erfreuliche Weiterentwickelung unseres Bundes gebracht. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1904 2785.

Die Ursache des geringeren Zuwachses an neuen Mitgliedern ist hauptsächlich darin zu suchen, daß

1. durch die Massenaufnahme im Jahre 1903 das Bedürfnis des Publikums für geraume Zeit gedeckt worden ist,
2. die, die Aufnahme nachsuchenden Personen sich auf ihren Gesundheitszustand durch die Vertrauensärzte des Vereins müssen untersuchen lassen,
3. das Eintrittsgeld, namentlich für die älteren Personen, durch die im Jahre 1903 beschlossenen Satzungen wesentlich erhöht worden ist,
4. in Folge des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 und der auf Grund derselben gegen andere, die gleiche Ziele verfolgenden Vereine geübten behördlichen Auflagen — was besonders hervorgehoben zu werden verdient — eine allgemeine Unsicherheit in dem Publikum bezüglich aller Sterbekassen eingetreten ist.

Durch freiwilligen Austritt sind 6 Mitglieder, durch Ausschluß wegen Nichtzahlung der Beiträge 4 und wegen Beteiligung an **freiwilligen** Kriegs- und Militärdienstleistungen 1, zusammen also 10 Mitglieder im Berichtsjahre aus dem Verein ausgeschieden.

Gestorben sind im Jahre 1904 48 Mitglieder und zwar 35 Männer und 13 Frauen.

Seit des 29-jährigen Bestehens des Vereins sind insgesamt 542 Mitglieder gestorben und es wurden an die Hinterbliebenen zusammen 511 298 Mk. Sterbeunterstützungen gezahlt.

Bei den 48 Sterbefällen in 1904 innerhalb unseres Vereins konnten die Sterberenten von je 1000 Mk. in fast allen Fällen sofort nach Eingang des amtlichen Nachweises des Todes und der Legitimationspapiere an die Berechtigten ausgezahlt werden.

In zwei Fällen hat die Auszahlung der Sterberente aus dem Grunde noch nicht erfolgen können, weil der Nachweis der Empfangsberechtigung von den Testamentserben und bezw. den gesetzlichen Erben bis jetzt nicht geführt worden ist.

In zwei Fällen hat die Auszahlung einer Sterberente überhaupt nicht erfolgen können, weil die verstorbenen Personen noch keine 12 Monate dem Verein als Mitglied angehört haben.

In einem weiteren Falle hat die Hinterlegung der Sterberente zur Vermeidung eines Prozesses erfolgen müssen und zwar aus dem Grunde, weil die Sterberente von verschiedenen Personen in Anspruch genommen wurde und eine Einigung der Beteiligten nicht erfolgte.

Seitens der Mitgliedschaft ist auch in diesem Jahre wieder in vielen Fällen davon Gebrauch gemacht worden, den Anspruch auf die Sterberente oder Teilbeträge derselben zu Gunsten Dritter zu veräußern oder zu verpfänden.

Die Sterbefälle waren in dem abgelaufenen Jahr so erheblich, wie in keinem Jahr seit Bestehen des Vereins, was zur Folge hatte, daß in allen Monaten mit Ausnahme von Januar, April und Oktober je zwei Sterbebeträge zur Erhebung kommen mußten. Zusammen wurden in 21 Sterbefällen die Sterbebeiträge von den Mitgliedern erhoben. Die Mitglieder haben also im abgelaufenen Jahre zusammen 21 Mk. Sterbebeiträge bezahlen müssen, ein Betrag, welcher zur Erlangung der Sterberente von Mk. 1000.— im Todesfall immer noch als ein minimaler bezeichnet werden kann.

Im Berichtsjahre konnten wieder 21 Sterberenten mit zusammen 21 000 Mk. aus Überschüssen der Sterbebeiträge bezahlt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat sich das Vermögen unseres Bundes, welches den Reservefonds darstellt, um Mk. 9610,61 erhöht und beträgt Ende des Jahres 1904 Mk. 120 978,87. Die Ergänzung des Reservefonds in dieser Höhe ist gemäß § 17 der am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Satzungen erfolgt. Zur Ergänzung des Reservefonds wurden Mk. 647,75 Eintrittsgelder, Mk. 802,66 Überschuß aus den Beiträgen zu den Verwaltungskosten und Mk. 3027,72 Zinsen der ausgeliehenen Vereinsgelder, zusammen also Mk. 4478,13, sowie Mk. 5182,48 Sterbebeiträge verwendet.

Von dem Vereinsvermögen sind Mk. 85 850,— in Obligationen der Nass. Landesbank dahier, des Deutschen Reiches und der Stadt Wiesbaden und Mk. 7002,90 auf laufende Rechnung bei dem Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Verein E. G. m. b. H. hierselbst angelegt.

Von dem in Wertpapieren angelegten Vereinsvermögen ist im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Obligation der Nass. Landesbank im Nennwerte von 600 Mk. am 15. Dezember 1904 in Folge Auslosung zur Rückzahlung gelangt, dagegen ist eine 3½ % Obligation der Stadt Wiesbaden im Nennwerte von Mk. 1000,— wieder angekauft worden.

Sämtliche Wertpapiere des Vereins werden, wie früher, in einer bei dem Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Verein E. G. m. b. H. dahier gemieteten Stahlkammer verwahrt.

Die Herren Kassenrevisoren, Magistratssekretär Emil Stoll und Kaufmann Carl Voths, haben laut den eingereichten Revisionsprotokollen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Vereinskasse viermal revidiert. Ein Anlaß zu Erinnerungen lag nicht vor.

Auch nach dem Berichte der von der Hauptversammlung im Januar 1904 gewählten Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung pro 1903 war die Geschäftsführung des Vorstandes eine ordnungsmäßige.

Wenn in dem Berichtsjahre auffallender Weise in Folge der eingetretenen Vermehrung der Sterbefälle die Mitglieder mehr als in früheren Jahren zur Zahlung von Sterbebeiträgen herangezogen worden sind, so ist dies im Interesse des Vereins und zur satzungsgemäßen Vermehrung des Vereinsvermögens, sowie im Hinblick auf das Gesetz vom 12. Mai 1901 unumgänglich notwendig gewesen. Der Vorstand hat hauptsächlich darauf Bedacht genommen, der Aufsichtsbehörde keinen Anlaß zu geben, unserem Verein Auflagen zu machen, wie dies in recht einschneidender Weise anderen hiesigen Konkurrenzvereinen gegenüber geschehen ist.

Auch für die Zukunft muß es eine Hauptaufgabe des Vorstandes sein, für eine weitere erhebliche Vermehrung des Vereinsvermögens zu sorgen, damit auch in dieser Beziehung jede Einmischung der Aufsichtsbehörde ferngehalten wird. Geschieht dies, dann wird das Vertrauen des Publikums in unseren Bund immer stärker und der Zutritt von neuen Mitgliedern wieder ein gesteigerter werden.

Wiesbaden, 18. Januar 1905.

Namens des Vorstandes:
Schriftführer **Philipp Beck.**

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 3100

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Mathäser-Bräu.

Beliebtestes Bier Münchens, täglicher Ausschank im eigenen Lokal, Bayerstraße, 120—150 Hecto.

Das in Wiesbaden in so kurzer Zeit bekannt gewordene Münchener Bier, welches sich durch **vorzüglichen Geschmack und Bekömmlichkeit** auszeichnet, kommt in nachstehenden Hotels und Restaurants zum Ausschank:

Fr. Bayer, Hotel Einhorn.
O. Weidmann, Hotel National.
W. Schäfer, Hotel Vogel.
E. Hauser, Promenade-Hotel.
W. Bach, Restauration Wies.
J. Pauly, Adolfshöhe.
W. Stock, Flaschenbier-Depot, Helenenstraße 1, Lieferant für Residenz-Theater.
Wilh. Seebold, Eisenbahn-Hotel.
Emil Zorn, Hotel Reichspost.
Fr. Hesler, Hotel Union.
A. Bayer, Restauration Karlshof.
E. Ritter, Schützenhalle.
Berges, Café Orient.
W. Hammes, Bülow-Eck.
E. Pfefferle, Grand-Café Windsor.
A. Schäfer, Flaschenbier-Depot, Kellerstr. 13.

In Biebrich:
Gg. Apel, Zum Schützenhof.

In Langenschwalbach:
G. Wüst, Hotel Russischer Hof.

Haupt-Depot und Kellerei: C. & F. Weidmann, Wiesbaden, Stiftstraße 10. — Telefon 2615

Königliches Realgymnasium.

Neuanmeldungen zu Ostern 1905 werden von **Donnerstag, den 9. Februar**, ab täglich im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Luisenplatz 5, Zimmer 17, entgegengenommen und zwar für Sexta Donnerstag und Freitag von 10 Uhr ab, für die übrigen Klassen an den folgenden Tagen von 11 Uhr ab.

Vorzulegen sind dabei Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schul- bez. Abgangszeugnis. F 291

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Breuer,
Direktor.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 1. Mai 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. **Zwei Vorbereitungsklassen** f. Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Zwei Fachklassen** für Jünglinge v. **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjähr. Handelskurse** für junge Leute von **16—30 Jahren.** Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

131/1/1 g) F 93

Vorläufige Anzeige!

Der Oestricher Winzer-Verein

bringt am **Donnerstag, d. 4., u. Freitag, d. 5. Mai**, sowie am **Samstag, d. 17. Juni d. J.**

je 60 Nummern 1904er Naturwein

zur Versteigerung. (No. 2092) F 90

Alles Nähere durch spätere Anzeigen.

Beste und billigste Bezugsquelle!

Versende per Nachnahme. 12 Monate zur Probe.

3 chörige Konzert-Zug-Harmonika für Nur noch 5 Mark!

(Mit Glockenspiel 50 Pf. mehr.)

mit 10 Tasten, **3 echte** Register, **70** Stimmen, sehr lautschallende Orgelmusik, 2 Doppelbälge, offene mit Nickelstab umlegte Nickel-Klaviatur, starke Doppelbälge mit Eckenschoner, 2 Zuhalter mit hochfeinem Nickelbeschlag, sehr stark gebaut, Größe 35 cm. Große Selbsterlernschule gratis. Verpackungskiste frei. Porto 80 Pf.

Prachtvolle Columbia-Zithern mit 5 Accorden, 41 Saiten und sämtlichem Zubehör nur noch 7½ Mark. Größe ca. 50 cm.

Echte Menzenhauer Guitar-Zithern mit 5 Accorden, 41 Saiten, sämtlichem Zubehör und noch 12 unterlegbare Notenblätter nur noch 9½ Mark. Katalog umsonst und portofrei. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Man bestelle nur bei

Husberg-Schnäcker, Neuenrade No. 8 Westf.

(R. Hb 5605) F 160

Conditor-Gehilfenverein, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr 11 Minuten, findet in den Räumen der **Loge Plato**, Friedrichstraße, unser diesjähriger

Großer Masken-Ball

mit **Preisvertheilung** statt.

4 Damen-, 3 Herren-Preise.

Eintritt für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Zu diesem seit Jahren beliebten Masken-Balle ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein **Das Comitee.**

Sterne im Vorverkauf in den Cigarrengeschäften **J. Stassen**, Kirchgasse 51 und Wellritzstraße 5, **Keller**, Wörthstraße 17, **Henk**, Gr. Burgstraße 17, Friseur **Simon**, Neugasse 16, Friseur **Galonske**, Goldgasse 2a, und bei **E. Presser**, Bismarckring 12.

Die **Preise** sind im Cigarrengeschäft **Stassen**, Kirchg. 51, ausgestellt.

Sänger-Chor Wiesbaden.

Unsere

carnevalistische Damen-Sitzung

findet **Sonntag, den 19. Februar**, im **„Westend-Hof", Schwalbacherstraße**, statt. F 384

Der **Maskenball** findet Samstag, den 25. Februar, im Gesellenhaus, Dotzheimerstraße, statt, worauf wir Freunde und Gönner des Vereins schon jetzt aufmerksam machen. **Der Vorstand.**

Wir erhielten einen Transport **prima**

belgischer Arbeitspferde

schweren und leichten Schlags.

Gerson Blumenthal Söhne,

Pferdehandlung,

14 Dotzheimerstraße 14.

Telefon 2484. **Telefon 2484.**

Kohlen.

Ia deutsche Ruhr-Anthracit-Kohlen, sowie sämmtliche **andere Kohlensorten, Koks und Brikets** von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner **Ia Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt zu den allgemein gültigen Preisen 305

W. A. Schmidt,

Fernsprecher 226. Inh. **Herm. Baum,** **Moritzstraße 28.**

Ganz besondere Gelegenheit.

Aus meinen Reise-Collectionen weit unter Preis:

Hochelegante **Phantasie-Roben** in Tüll, Mousseline, Crêpe de Chine, Spitzen, Leinen, Batist, nach Pariser Modellen im eigenen hiesigen Atelier gearbeitet.

Hochelegante **Paillette-Roben,** schwarz, weiss und couleurt.

Hochelegante **Jais-Paillette- und Stickerei-Garnituren** für Ball-, Gesellschafts- u. Theater-Toiletten von Pariser Modellen.

Hochelegante **Spitzen-Kragen, Spitzen-Volants und Godets.**

Eine grosse Parthie Reste (Mustercoupons)

modernster Stickereien, Besätze, Motiss, gestickter Blumen, Spitzen in allen modernen Genres.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Paris, 28 Rue Louis-le-Grand. — **Gegr. 1875.**

Verkauf: Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr.

176

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme, auch männlicher Personen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Becht,** Jahnstraße 17, **Glisch,** Hellmundstr. 48, **Heil,** Wellritzstr. 32, **Hess,** Kirchgasse 47, **Herz,** Sedanstr. 4, **Löw,** Ellenbogengasse 8, **Meyer,** Hermannstr. 22, **Opfermann,** Hellmundstr. 56, **M. Ries,** Geisbergstr. 11, **Schwarz,** Adolfsallee 24, **Spies,** Hermannstr. 20, **Unverzagt,** Frankenstr. 21, sowie die Vereinsdienerin Frau **Steuernagel,** Frankenstraße 23, jederzeit entgegen. F 353

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit".

Heute Sonntag, den 5. Februar, nachmittags von 4 Uhr an, veranstalten wir eine

Unterhaltung m. Tanz

im Saale Zur Germania, Platterstraße 100.

Für ein echt närrisches Programm ist bestens Sorge getragen und laden wir die verehrlichen Sportsgenossen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Beleuchtungs-Körper

für elektrisches Licht:

Lüster, Ampeln, Wandarme, Stehlampen

sind zu **außergewöhnlich billigen Preisen** sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!

Näheres **Jahnstraße 46, Part.**

Das fast neue **Mobiliar** einer feinen Fremden-Pension von **14** Zimmern ist en bloc zu verkaufen. Offerten unter **A. 67** postlagernd Berliner Hof.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Cyclus wissenschaftlicher Vorträge.

Oberlehrer **Bender**-Frankfurt a. M.

„Die elektrischen Wellen und ihre Eigenschaften, insbesondere die Tesla-Erscheinungen und die drahtlose Telegraphie".

2 Vorträge mit Experimenten.

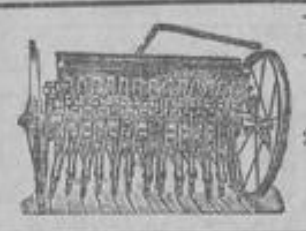
Erster Vortrag: **Mittwoch, den 8. Februar l. Js., Abends 8¼ Uhr,** im grossen **Saale des Civilcasinos,** Friedrichstrasse.
Kapillar-Licht. Kathoden-Licht. Tesla-Licht. Sogen. kaltes Licht. Radium-Licht.

Zweiter Vortrag: **Mittwoch, den 15. Februar l. Js., Abends 8¼ Uhr,** im grossen **Saale des Civilcasinos,** Friedrichstrasse.
Versuche im magnetischen Wechselfelde. Telegraphie ohne Draht nach altem und neuem System. Grundversuche der Telephonie ohne Draht.

Eintrittspreis für einen Vortrag **1 Mk.,** für Angehörige der Abonnenten **70 Pf.**

Eintrittskarten sind erhältlich im **Vorverkauf** durch die Buchhandlungen: **M. Staadt,** Bahnhofstrasse 6, **Arthur Venn,** Kranzplatz 2, und **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 52, **sowie an der Abendkasse.** F 233

Die Vortrags-Commission.



Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit im Bau.

Nur ein Säerad für alle Getreide-Arten.

Normal-Stahl-Pflüge,

2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Tüchtige solide Vertreter werden gesucht. F 524

Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell.
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.

Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2079.

Schleifereien und Reparaturen gut und billig.

Dieses Jahr befindet sich die überall bekannte billige

Masken-Verleihanstalt

von **Jacob Fuhr,**

Bärenstr. 2.

Bedeutend vergrößert in schönen Costümen, originell. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe für Vereine in jeder Auswahl sehr bill. Tel. 2737.

Schaede's Schnellwaschmaschine „Blitz",

der erklärte Liebling aller Frauen, sowie

Wringmaschine

mit präparirter Gummiwelle

liefert

M. Rosenthal,

Kirchgasse 7, Hof rechts.

Haararbeiten,

Perücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile 2c. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne gräulich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schillerplatz 3, 1. Et., neben Hotel Happel

Javol* ist bei den höchsten Herrschaften in täglichem Gebrauch. Es macht das Haar kräftig, seidenweich und geschmeidig, stärkt und erfrischt die Kopfhaut. Erfrischend und wohltuend für die Nerven.

JAVOL

ist das vorzüglichste Haarwasser der Welt

Javol* in schwarzer Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reisefl. M. 2.25. (Für sehr fettiges Haar fordere man Javol* zu gleichen Preisen in weißen Flaschen.) In den Parfümerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken. Beschreibungen, Gutachten kostenfrei durch

Wilh. Anhalt G. m. b. H.,
Oderbad Kolberg.

*) Wird ausgesprochen: Javol. F 47

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,

Adelheidstraße 46.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empf. bestens

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 221

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Kaiserplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 5. bis 11. Februar:

Serie I: **Amerika, Californien.**

Serie II: **Der herrliche Garda-See.**

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Erscheint nur Sonntags. Bitte ausschneiden!

Maschinen-Schreib-Büreau und Stenograph. Institut

von **M. Goetz,** Röderallee 10. Tel. 2650.

Stenographische Niederschrift jeder Zeit.

Spezialität: Wissenschaftl. Arbeiten. Medizin-Technik. Correspondenzen.

Abschriften, Reinschriften, Vervielfältigungen, Zeugnisse ꝛc. ꝛc.

Gründlicher Privat-Einzel-Unterricht in Stenographie (Gab.) u. Maschinenschreiben.

Als gewissenhafter und erfolgreicher Lehrer überall bekannt, daher vielfach Nachfrage nach Personal von hiesigen Firmen.

Vorzügl. Referenz. v. Auftraggebern u. Schülern.

Photographie E. Wolff,

11 Adelheidstraße 11, nahe d. Adolfsallee.

Große Preisherabsetzung!

1/1 Dutz. Bil. Mk. 3.—, 1 Dutz. Bil. Mk. 5.50.
1/1 Dutz. Cab. Mk. 7.—, 1 Dutz. Cab. Mk. 12.—.
Gediegene, sorgfältige Ausführung.

Haus-Telephone.

Vorzüglich im Gebrauch!

Billig im Preis!

Zwei Stationen kosten complet:

Mod. I . . 12.00
„ II . . 18.00
„ III . . 30.00
Montage 3—5 Mk.

L. Ph. Dorner,
Optiker, 179
Marktstr. 14, a. Schlossp.

Elektr. Glocken, Elemente, Draht, Drucknöpfe etc. billigst.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

gelbe Westerwälder, prima Waare,

100 Pfund 3 Mark

Thüringer Eierkartoffeln, Mauskartoffeln, Zwiebeln billigst frei Haus geliefert.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Bis Samstag, den 11. cr.,

verkaufen **sämmtliche**

Reste reinwollener Kleiderstoffe

(2—6 Meter enthaltend), bisheriger Verkaufspreis 3.00—1.50, jetzt zum Aussuchen . . . . . p. Meter **95** Pf.

Sämmtliche Reste und Restbestände von

Zephyr, Siamosen, Veloutine etc.

bisheriger Verkaufspreis 70—50 Pf., jetzt zum Aussuchen . p. Meter **35** Pf.

Einzelne Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken,

die nicht mehr im Sortiment vorräthig,

mit 33 1/3 Prozent Preisermässigung.

Einzelne Damenhemden, Beinkleider, sowie Frottierwäsche,

die im Fenster trüb geworden, **beispiellos billig.**

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

348

Waage

zum Verleihen.

Milchzucker,

caseïn- u. albuminfrei, sowie alle Artikel zur Kinderpflege. 293

Apoth. **Otto Siebert,** am Schloß.

Kleingemachtes **trockenes Holz** im Sack abz. am Lagerplatz der Herren **Mees & Nees,** Schierstein erstraße, an der Infanteriekaserne gegenüber. Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Schüler,** Ecke Adlerstraße und Hirschgraben. **Jos. Schwarz.**

Liebende

und Solche, die es werden wollen, erhalten nach Einsendung von zehn 10-Pf.-Marken

Die

Kunst in vierzehn Tagen

Braut

zu werden.

Einsend. sind zu richten an **Heinrich Ph. Müller,** Rumpenheim a/M. Viele Anerkennungen u. Dankschr.

Hochfeine Thüring. Cervelatwurst . . . . . à Pfd. Mk. 1,10.
Hochfeine Thüring. Rotwurst . . . . . à Pfd. 70 Pf.
Hochfeine Thüring. Landleberwurst . . . . . à Pfd. 50 Pf.

empfiehlt

Gustav Heilholz, Schlotheim, Thüringen.

auf **Jaekel's Patent-Bett-Sopha.**

Vorräthig bei 1707

Friedr. Loew, Helenenstr. 19.

Benzinoform,

ein neues Fleckmittel 267

für alle Stoffe Handschuhe etc. Flc. **60** Pf.

kein Rand, nicht brennend. Flc. **60** Pf.

Apoth. **Otto Siebert,** am Schloss.

Gustav Herzig, Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versand-Geschäft in allen erdenklichen künstlichen Haarersatztheilen in naturgetreuer Ausführung. Telefon 3014.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen **ausserhalb Wiesbadens** gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer, dieselben von mir durch die Post zu beziehen.

No. 1. Vollständige Damen-Perrücke von 40 Mk. an.

No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.

No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.

No. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Theil v. 4 Mk. an.

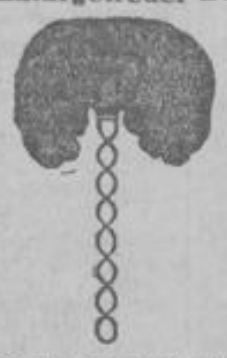
Ohne Toupet.

No. 2. Mit Toupet.

Herren-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung 20 bis 25 Mk. Bei Bestellung genügt ein Papiermodell der zu bedeckenden Glatze mit Angabe des Scheitels und Einsendung einer Haarprobe.

No. 8. Haarknoten aus extra langem Haar 20 Mk.

No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelertem Zopf von 10 Mk. an.



No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar, zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaares, à Paar 3 Mk.

No. 10. Puffen, sehr bequem, zum Selbstaufstecken. St. 1,50 M.

No. 3. Damenscheitel 20—30 Mk., je nach Grösse u. Qual. d. Haare.

No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht und gesund, 2,75 Mk.

No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 14, nahe Bahnhöfe u. Kuranlagen, 22 Zimmer, 6 Mans., Garten, elektr. Licht, **ganz od. getheilt,** sof. o. sp. z. v.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, P. 893

Zu verm. Gartenh. m. Garten 600 Mk., ev. o. sp. Bauplatz zu verk. Näh. Emserstraße 61, 2.

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiedersprahn.** 891

Zwei neuerb. comfort. einger. Villen sind preisw. zu verm., eine davon zu verk. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpensionen 2c. Ausk. Aarstr. 4. Besichtig. tägl. v. 11—2 Uhr.

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Kl. Villa, nahe am Kurh., 7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April zu verm. o. zu verk. Miethpreis 2400 Mk. p. a. Gefl. Off. u. **D. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingerichtete Pension in bester Kurlage, 13 Zimmer, für 5000 Mark auf dauernd abzugeben. Näheres bei A. M. Börner, Friedrichstr. 36.

Hotel-Restaurant mit 19 Zimmern, 30 Betten, sofort zu vermiethen. Näheres bei A. M. Börner, Friedrichstraße 36.

Biebrich a. Rhein.
Villa Rheinstraße No. 42 mit 9 Zimmern, Veranda und großem Garten, am Rhein gelegen, per 1. April d. J. zu vermiethen. Off. u. **G. 533** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Kleine Burgstraße 6
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermiethen. Näheres daselbst. 724

Bülowstr. 9, Mtb. P., Schlosserwerkstätte, ev. m. El.-Motor u. Transmission, p. 1. April zu vm.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 812

Dotzheimerstraße 84 schöne Werkstätte, für Tapezierer 2c., mit oder ohne Wohnung, auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Baubüreau. 829

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain per Herbst zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 865

Helenenstraße 30
Laden,
event. mit vollständ. Colonialwaaren-Einrichtung, zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 562

Hellmundstr. 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.

Hellmundstr. 41, Hinterh. Part., ist eine **Werkstätte** per sofort oder später zu verm. Näheres bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.

Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. **Schmidt,** Hp. l. 29

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 123

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Scharnhorststr. 16, P. 1, Werkstatt od. Lagerr.

Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Schwalbacherstraße 59 sch. heizb. Werkst. auf 1. April billig zu vermiethen.

Kl. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Nerothal 45.

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 893

Webergasse 33
Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieth. Näh. bei **F. Herzog, Langgasse 50,** Schuhlager. 143

Westendstraße 3 schöner großer **Laden** nebst 2 Zimmern und Küche 2c. per sofort zu verm. Näh. bei L. Meurer, Luisenstraße 31, 1.

Yorkstr. 29 geräum. Werkstätte (300 M.) zu vm.

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung, per 1. April 1905 zu verm. Adolfstr. 6, 1. 894

Gr. Werkstätte od. Lagerr. zu vm. Albrechtstr. 28.

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 730

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen Ellenbogengasse 11 bei Metzger **Baum.** 808

Laden und Ladenzimmer
mit oder ohne Wohnung in Wellritzstr. per 1. Mai oder später zu verm. Näh. Frankenstr. 19, P.

Geräumm. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 731

Laden
im Europ. Hof,
Langgasse,
ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres **Ueb. Oppenheimer,** Friedrichstraße 41.

Laden **Herderstr. 12,** großes Schaufenster, Lagerraum und Wohnung per sofort zu verm. Näh. bei **Schwank.** 4006

Großer Laden sofort zu vermiethen Michelsberg 6.

Werkstätte zu vermiethen. Näh. Michelsberg 26, Vorderhaus 2 St.

Werkstatt und 5-Zimmerw., event. auch 3 bis 4 Zimmer, mit Gas, im Mittelb. Part., auf 1. April zu verm. Moritzstr. 9, im Laden. 861

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermiethen Riehlstraße 3. 863

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 4/6, 2 l. 23

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preiswerth für sofort: 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung 2c., 3. St. desgl. auch getheilt, je 4 Zimmer 2c. Näh. 1. St. 881

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung, 8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für **Arzt** oder **feines Geschäft,** sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 889

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4256

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 736

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per **sofort** oder später zu verm. Näheres das. 376

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 738

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 833

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Aerzte u. Specialärzte.
Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (seitheriger Miether Herr Dr. Lahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Gasser & Co.,** 1. Etage. 864

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 741

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Anzus. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

Nicolasstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör p. 1. April 1905 zu vm. N. Hochpart. 4287

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Wegzugshalber **Adolfsallee 45, 2,** 6 od. 8 Zimmer, Badezimmer, elektr. Licht, sogl. od. später zu verm.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Emserstraße 36, Landhaus, freie gesunde Lage, 2. Etage, **schöne 5-Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör p. 1. April zu vm. N. Part.

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 935

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu vm. Näh. Part. r. 952

Kaiser-Friedr.-Ring 35, 2. herrschaftl. Wohn. v. 5 Z. m. all. Zubeh. p. 1. April z. v. N. das. P.

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1 gr. Frtsp.-Z., 1 Mans., 2 Kell. z. 1. April. 4232

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 4198

Rheinstr. 101, Part., 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör per 1. April cr. zu vermiethen. **Preis 900 Mk. jährl. Näh. dortselbst oder bei Lion & Cie., Friedrichstr. 11.** 919

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745

Taunusstraße 57, 1,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von ½11—½1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **H. Lenz,** Part. 748

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bahnhofstr. 6 ist eine abgeschlossene Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör, 2. Etage, in freier Lage, mit Aussicht auf den Regierungsgarten, per 1. April c. zu verm. Näh. bei Hausmeister **Schwarz** daselbst oder dem Besitzer, **Louis Franke,** Wilhelmstr. 22. 843

Bertramstraße 4, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör wegzugshalber zu vermiethen. 696

Bleichstr. 15a, 4 Zimmer mit Balkon, Mans. u. Keller, 1 Stiege, zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 125

Dotzheimerstr. 29 elegante 4—5-Zimmer-Wohn. zu verm. Zu sehen nur von 2—4 Uhr. 765

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Ellenbogengasse 11 Wohnung (2. Stock) von 4, event. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **M. Baum.** 810

Emserstr. 20 schöne, freundl. 4-Z.-Wohnung 2c. zu vermiethen. (Haltestelle der electr. Bahn.) 862

Erbacherstraße 2,
Ecke Wallauferstraße, 1. Etage, 2-mal 4 oder 5 u. 3 Zimmer billig zu vermiethen. 872

Goethestraße 14, Part., schöne 4-Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part.

Hellmundstr. 41, Vorderhaus im 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern nebst einem Bierkeller für Flaschenbierhändler per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.

Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 708

Herderstr. 21, P. r., 4 Zim., Bad, Küche, rchl. Zub., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu v. 4251

Herrngartenstraße 13, 3 St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 921

Idsteinerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 36. 795

Kaiser-Friedrich-Ring 44,
3. Stock, hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheiz. 2c., s. preisw. per sofort. Näh. 1 St. 880

Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 840

Mauergasse 3/5 zwei Wohn., je 4 Zim., Küche, Keller u. Mansarde, 1. u. 2. Stock, zu verm.

Oranienstr. 17, Part., gegenüber dem Gerichtsgebäude, schöne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, für Rechtsanwaltbüreau sehr geeignet, per sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 939

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101

Stiftstr. 19 Part.-Wohnung, best. aus 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutz., per 1. April. Näh. daselbst oder 2 Tr. 932

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör billig zu vermiethen, wenn Verwaltung mit übernommen wird. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 53.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstraße 19, Landhausneubau, schöne 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons und Zubeh. billig zu vermiethen. Näh. P. l. 764

Adelheidstraße 19, vis-à-vis Adolfsallee, Part., 3 geräumige Zimmer nebst Zubehör auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres nebenan Adolfstraße 9, Part. 943

Bismarckring 31 3 Zimmer, Küche und Speisekammer mit Mans. an ruh. Leute zu vm. Kuhn.

Bismarckring 34
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. April zu zu verm. Näh. 1. Obergeschoß links. 753

Bleichstraße 14, 1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4275

Bleichstr. 14, 2. ger. 3-Z.-Wohn. mit allem Zub. Umst. weg. bill. zu vm. a. 1. April. Näh. 1 r. 965

Bleichstraße 17 schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden.

Vord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 753

Eltvillerstraße 8, Neubau, schöne große 3-Zim.-Wohnungen zum 1. April zu vermiethen.

Eltvillerstr. 12 schöne 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Bdh. Part. r. 268

Emserstr. 14 schöne 3-Zimm.-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 880

Erbacherstr. 9 schöne 3-Z.-Wohn. im Hochpart. zu vermiethen. Näh. im Souterrain.

Göbenstraße 4 Drei-Zim.-W. m. Erker, 2 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 936

Herderstr. 21, P. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 580 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Kiedricherstraße 10, Neubau Wiemer, schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 635

Kirchgasse 29. Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei 676
Wilhelm Gasser & Co.

Nettelbeckstr. 11 (l. d. oberen Westendstr.) gr. moderne 3-Z.-Wohn. mit Bad, 2 Balkons, Speisek. u. 2 Keller u. s. w. zu vermiethen. Pr. 560 M. Näh. **Georg Schmidt,** Hochp. l. 80

Oranienstraße 41 schöne Drei-Zimmerwohnung m. Zubeh., 2. St., 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Part. rechts. 918

Philippsbergstr. 39 3-Z.-Wohn. Näh. Part. r.

Rauenthalerstr. 9
3-Zimmer-Wohnung (sehr große Räume), wegzugshalber per 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. b. **Giegerich,** 1. St. r. 95

Schiersteinerstr. 3, Hochparterre, 3 Zim., Küche, Speisek., compl. Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. 755

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 827

Schwalbacherstr. 59 eine sch. 3-Zimmer-Wohn. im 1. St. per 1. April zu vm. Näh. das. Part.

Westendstraße 3, 3. St. links, hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, z. Preise v. 520 Mk. per 1. April zu verm. Näheres bei **L. Meurer,** Luisenstraße 31, 1.

Westendstraße 13, 3, schöne geräum. 3-Zimmer-Wohnung versetzungsh. o. 1. April zu vm. Pr. 500 Mk. N. H. P. r. o. Faulbrunnenstr. 11, 2.

Yorkstraße 15, Bdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756

Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Hdh. 713

Zietenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüreau. 757

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an zwei Damen bis 1. April d. J. zu vm. N. Fischerstr. 1, 2. 960
Schöne 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör per sofort oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näheres daselbst Seitenb. P. 758
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad und Speiseräumen billig zu vermiethen. Näheres Westendstraße 36, 1 rechts. 873

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstr. 19, 3. St., 2 kl. Frontzim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Adolfstraße 9, P.
Adlerstraße 61 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. März zu verm. Näh. Part.
Bismarckring 7, Hth., 2-Z.-W. an ruh. Leute.
Bülowstraße 9, Mitb. P., 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen.
Castellstr. 2, 1, zwei kl. Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu vermiethen.
Castellstr. 9 Dachw., 2 Z. u. K., auf gl. od. sp.
Dotzheimerstr. 34, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst Baubüreau
Eltvillerstr. 16 schöne 2-Zimmer-Wohn., Hinterh., auf 1. März zu verm. Näh. Vorderh. Part. r.
Erbacherstr. 9 schöne 2-Z.-Wohnung im Seitenbau zu vermiethen. Näh. Souterrain.
Friedrichstr. 14 2 Z. u. Küche p. 1. April z. v.
Helenenstraße 12 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.
Herderstr. 21 2 Z., Küche 1. Apr. 300 Mk. R. P. I.
Karlstr. 26, M., sch. 2-Z.-W. z. v. Näh. B. P.
Nerostraße 3, Part., Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermiethen.
Nerostraße Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Kam. c. 1. Apr. (Pr. 300). R. Moritzstr. 50.
Rauenthalerstr. 20, H. 2 l., schöne 2-Z.-Wohn. 1. März auch sp. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Römerberg 29 sch. Wohn., Dachst., 2 o. 3 Z. u. K., a. ruh. L., 1. März od. spät. zu vermieth.
Schachtstr. 5 2 Zimmer m. Küche u. K. zu vm.

Seerobenstraße 25, 3 r., große Zweizimmerwohnung, Balkon, sch. Aussicht, mit reichl. Zubeh., Mans., 2 Keller, wegen Versetzung des Inhabers ab 1. März, Mk. 420, zu verm. Besichtigung bis 3 Uhr.

Steingasse 28, Dach, 2 Z., Küche, Keller zu v.
Westendstr. 3, Seitenb. 1 St., schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zum Preise v. 340 Mk. p. 1. April zu v. N. b. L. Meurer, Luisenstr. 31, 1.
Yorkstr. 7, Hth., 2 Zimmer per 1. April zu vm.
Yorkstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. April z. verm.
Schöne 2- u. 1-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. Neubau **Göller,** Nettelbeckstraße 5 oder Baubüreau **R. Stein,** No. 7.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adolfstr. 3 Mans.-Wohnung, Zimmer u. Küche per 1. März zu vermiethen. Näh. Gartenh. 2.
Blücherstr. 18, B. 1 r., sch. 2-Z.-W. p. 1. April.
Eltvillerstr. 16, Vdh. 1 St. r., 1 gr. Zimmer m. Balk., Küche an einz. Dame a. 1. April zu vm.
Friedrichstr. 14 1 Z. u. K. per sofort zu verm.
Friedrichstr. 47, Stb., Mansardw., Zim., Küche, sof. an ruh. Leute z. v. Näh. 1 St. b. Melzow.
Hellmundstraße 41, Vorderh., im 3. St. ist ein Zimmer per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 7.
Kirchgasse 19 Mansardwohn., 1—2 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. bei **Krieg.**
Rauenthalerstr. 17 Frontsp.-Wohn., 1 Z. u. K., an einz. Dame o. kinderl. Ehepaar. Näh. P. r.
Richtstraße 4 ein Z. u. K. sof. zu vm. N. im L.
Roonstraße 7 ein Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. März zu verm. Näh. Vdh. 1 r.
Schachtstraße 6 gr. Zim., Küche u. K. a. April.
Seerobenstraße 30 schöne Einzimmerwohnung mit separ. Abschluß zu vermiethen.
Zimmermannstraße 5 ein Zimmer, Küche und Keller auf gl. zu vermiethen. Näh. Vdhs. Part.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27, Apotheke, ist eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z., Küche u. K., auf 1. April zu v. Näh. 1 Treppe.

Sonnenberg, Langgasse 28,
ist 1 kl. Wohnung auf 1. April oder später zu vm.
Bierstadt, Wiesbadenerstr. 17, schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit schönem Garten zu verm.
Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., sch. 2-Z.-Wohn., 2 St. h., mit 2 Kellern auf gleich od. sp. zu vm.

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 8 eleg. möbl. 5-Zimmerwohn. mit Küche und Zubeh. zu vermiethen.
Frankfurterstr. 18, Villa Perle, sonnige möbl. Wohnung mit und ohne Küche zu vermiethen.
Geisbergstr. 24 3 Z. u. K., möbl., 150 M. mtl.
Mauergasse 3 5 möbl. Wohn., 3 Z. u. K., zu v.
Röderstraße 13 möbl. 3-Zimmer-Wohnung und Küche, auch einzeln zu verm. Das. m. Mansarde.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 45, 2, zwei möbl. Zim., auch einz.
Adelheidstr. 49, H. 2, erh. anst. Mann Schlafst.
Adlerstraße 11 schöne Schlafstelle zu vermiethen.
Albrechtstr. 4, 1, mbl. Z. (sep. E.). Zu erfr. das.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 28, 1, m. Zim., sep. Eing., zu verm.
Albrechtstraße 33, 1, ein od. zwei möbl. Zim. mit g. Pension zu vermiethen.
Albrechtstr. 34, 1 l., gut möbl. Zimmer zu vm.
Albrechtstr. 41, H. P. r., r. möbl. Zim. b. z. v.
Bahnhofstr. 6, H. 1 l., sch. mbl. Z. an Hrn.
Bertramstr. 6, 2, m. Zim. mit Pens. zu verm.
Bertramstr. 20, 2 l., gut m. Mans. s. zu verm.
Bleichstraße 9, P., möbl. Z. m. 2 Betten z. vm.
Bleichstr. 12, 3, möbl. Zim., sep. Eing. W. 3.50.
Bleichstr. 14. 3, mbl. Z. mit 1—2 Bett. zu vm.
Blücherplatz 6, P. r., Schlafstelle zu verm.
Blücherstr. 9, H. 1 l., erh. anst. Mann sch. Log.
Blücherstraße 18, 3, möbl. Z. f. 15 Mk. zu v.
Dotzheimerstr. 5, 1. Et., Südseite, Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension.
Dotzheimerstraße 15, Stb., bei Fr. Hildner, ein freundlich möbl. Z. m. Kaffee per Mon. 16 Mk
Dotzheimerstraße 18. 1 l., großes Zimmer mit 2 Betten an solide Herren od. Damen zu verm.
Dotzheimerstraße 32 zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Parterre.
Dotzheimerstraße 39, Gth. P. lks., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anst. j. Herren zu v.
Dotzheimerstr. 44, G. 1 r. erh. j. Mann Logis.
Drudenstr. 1, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Drudenstr. 10, Hth. P., frdl. m. Z. b. zu vm.
Elisabethenstr. 10, 3, einf. mbl. Z. sof. b. z. v.
Eleonorenstr. 10, P., möbl. Zimmer b. zu vm.
Frankenstr. 8, Hth. 1, m. Z. u. 2 sch. Schlafst.
Frankenstr. 15, 1 l., möbl. Mans. an anst. Hrn.
Frankenstr. 19 erh. Arb. Logis p. W. 2 M.
Frankenstr. 23, Hth. 1, erh. 1 o. 2 j. L. sch. Z.
Frankenstr. 28, 3 r., m. Z. mit od. o. P. zu v.
Frankenstraße 28. 3 l., ein reinl. Arb. erh. L.
Friedrichstr. 14, M. 1, Mans. mit Bett gl. z. b.
Friedrichstraße 14, M. 2, ein m. Z., s. Schlafst.
Friedrichstraße 23, 2, schön möbl. Zim. zu vm.
Friedrichstr. 45, Stb. r. 2 r., m. Z., 1—2 B.
Friedrichstr. 47, Frtsp. r., erh. 2 Arb. Schlafst.
Geisbergstr. 11, B. 1 r., m. Zim. an Frl. z. v.
Gneisenaustr. 16, Hth. 1 r., sch. möbl. Z. zu v.
Gneisenaustr. 23, 1, erh. anst. Arb Log. m. K.,
Göbenstraße 4, Pt., freundl. gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Göbenstr. 13, H. 2 r., e. Leute Schlafst. mit K.
Goethestraße 1, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Grabenstraße 9, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 8, 1. erh. anst. Arbeit. Kost u. Log.
Helenenstr. 30, 1. Ecke Wellritzstr., sch. m. Z. b.
Hellmundstr. 3, 3 l., sch. m. Zim. bill. zu verm.
Hellmundstr. 5, P. l., gut möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 12, 1 r., großes g. möbl. Zimmer an einen Herrn mit u. ohne Pens. zu vermieth.
Hellmundstraße 17, 2 l., m. Zim. m. 2 Betten.
Hellmundstr. 18, 2, erh. j. Mann K. u. Logis.
Hellmundstr. 32, 1, schön möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 46, 2 r., m. Zim. m. 1 auch 2 B.
Hellmundstr. 49, P. r., freundl. gut möblirtes Zimmer mit Pension an einen Herrn zu verm.
Hellmundstr. 54, Hth. P., schön möbl. Z. z. v.
Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Herderstr. 8, 1 l., gut möbl. Zim. l. f. zu verm.
Herderstraße 23. 1. Et., ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang 1. Februar zu verm.
Herderstr. 27, 2, gut möbl. Z. m. od. o. Pens.
Hermannstr. 6 l. anst. Hrn. K. u. L. erh. N. P.
Hermannstr. 8, 1, möbl. Zimm. billig zu verm.
Hermannstr. 9 möbl. Zimm. u. Mans. zu vm.
Hermannstr. 20, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Hermannstr. 21, 2 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Hermannstr. 24, 2. erh. anst. j. Mann K. u. L.
Hermannstr. 26, P. 3 l., erh. r. Mann Logis.
Herrngartenstr. 14, 1,
eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.
Hirschgraben 5, P. r., Zimmer mit 2 B. zu v.
Jahnstr. 1, 3, möbl. Zimmer, 5 Mk. p. Woche.
Jahnstr. 2, 1. l., erh. zw. anst. Arb. möbl. Zim.
Jahnstr. 16, M. g. möbl. heizb. Mans.-Z. zu v.
Karlstr. 2, 2 St. r., erh. r. Arbeiter Schlafst.
Karlstr. 27, P., ein groß. möbl. Zim. zu verm.
Kellerstr. 5, P., möbl. Z. an f. Arb. W. 8 Mk.
Körnerstraße 5 ein schön möbl. Zim. zu verm.
Körnerstr. 7, 1 r., möbl. Mansarde zu verm.
Lehrstraße 4, 1. Etg., ein **schön möblirtes** Zimmer mit voller Pension zu vermiethen.
Luisenstraße 17, 2 r., gut m. Z., Balk., Südf.
Mainzerstr. 44 möbl. Z. mit od. o. Pens. zu v.
Marktstraße 6, 3 l., m. Z. mit oder ohne Pens.
Mauergasse 10, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 19, 2, möbl. Zimmer an Frl. z. v.
Mauritiusstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Mauritiusstraße 10, 3, sch. m. Zim. sof. zu v.
Michelsberg 9, 1 l., g. möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 4, 3, ein od. zwei eleg. m. Z. zu vm.
Moritzstraße 5, Stb. l., möbl. Zim. zu verm.
Moritzstr. 15. P. l., erh. e. r. Arb. Schlafstelle.
Moritzstr. 16, Ecke Adelheidstr., 1. Et., schön möbl. Zimmer für 25 M. monatlich zu vermiethen.
Moritzstr. 23, Hth. 2 l., erh. e. Arbeiter Logis.
Moritzstr. 30, Mtlb. 2, erh. reinl. Arb. Schlafst.
Moritzstraße 41, 2, ein schön möbl. Zimmer sofort oder später.
Moritzstr. 43, Mtlb. 1 r., möbl. Zimmer zu v.
Moritzstr. 43. M. P. i. Abschl., erh. a. f. M. L.
Moritzstr. 43, 3. Et., möbl. M. an r. Arb. zu v.
Moritzstr. 44, Sth. 1, möbl. Z. sofort b. zu v.
Nerostr. 3, 2. Et., m. Z. m. u. o. Pens. bill. z. v.
Nerostr. 9, 1 l., f. ein r. Arbeiter sch. Zimmer.
Nerostr. 25, Vdh. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 15, 3, schön möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 22, 2 r., erh. zwei reinl. Arb. Schlafst.
Oranienstr. 2, Part., erh. r. Arb. Kost u. Log.
Oranienstr. 3, Part., gut möbl. Zimmer, 2 St., mit sep. Eingang, auch mit Pens., zu verm.
Oranienstr. 4, 2, eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 8, 1 l., b. m. Z. m. od. ohne Pens.
Oranienstr. 27, H. 1, erh. reinl. Arb. Schlafst.
Oranienstraße 31, Part., möbl. Zim. zu verm
Oranienstr. 31, 1. e. gr. g. möbl. Zim. m. Cab.
Oranienstr. 60, Grth. 2, m. Z. a. b. H. z. v.
Philippsbergstr. 17/19, 3 r., schön möblirtes Zimmer, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Philippsbergstr. 33, P. r., neu u. gut m. Z. sof. preisw.
Philippsbergstr. 33, P., 2 sch. möbl. Z. 30 Mk.
Platterstr. 26, 3, Ernst, erh. Arb. g. Schlafst.
Richtstr. 11, Mtb. 3 l., f. zwei Arb. sch. Logis.
Richtstr. 11, Mtb. Dach r., erh. Arbeiter Schlfst.
Richtstr. 12, 2, möbl. Mans. an Nähmädch. z. v.
Richtstr. 15. Mtlb. P., möbl. Z., sep. Eingang.
Richtstraße 22, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
Römerberg 9/11, 2 l., ein g. möbl. Zim. zu v.
Römerberg 29, 2 St., ein möbl. Zimmer zu v.
Roonstraße 12, Part. l., möbl. Zim. zu verm.
Roonstr. 14, 1 St., sch. mbl. Z. an 1 Hrn. z. v.
Saalg. 1, 3 r., einf. m. Z. m. Kaffee sof. b. z. v.
Saalgasse 36, H. 1, einf. m. Z. a. sol. Arb. z. v.
Schachtstr. 5, 1, erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle.
Schachtstr. 20, P. r., gut möbl. Zimmer zu vm.
Schachtstraße 23, P. l., m. Zimmer b. zu verm.
Scharnhorststr. 16, 1 l., möbl. Frontspitzzimmer.
Scharnhorststr. 17, P. l., f. j. M. K. u. L. erh.
Schiersteinerstr. 9, H. 2 r., erh. rl. Hdw. b. L.
Schulberg 11, 1 l., einf. m. Zimmer zu verm.
Schulgasse 5, 2, eine saubere Schlafstelle zu v.
Schwalbacherstr. 4 2 elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzimmer, per sofort od. später zu verm.
Schwalbacherstr. 7, r. S. 2 r., e. 2 a. j. L. S.
Schwalbacherstr. 17, H. 1, Schlfst. f. W. 2 M.
Schwalbacherstr. 35, G. 1 l., möbl. Z., 3.50 Mk.
Schwalbacherstr. 37, 3 r., ein gut m. Z. zu v.
Schwalbacherstr. 37, M. 2 r., erh. sol. Arb. L.
Schwalbacherstr. 43 möbl. Z. mit Pens. zu v.
Schwalbacherstr. 49, 1 L., W- u. Schl., a. einz.
Schwalbacherstr. 55, Pt., möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 55, 2 L., Schlafstelle zu verm.
Sedanstr. 2, 2 r., sof. möbl. Zim. m. 1 u. 2 B.
Sedanstr. 6, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 13. Mtb. 3 r., erh. anst. j. M. sch. L.
Sedanstr. 14, 3 r., möbl. Zimmer, zwei Betten, Woche 7—8 Mk.
Seerobenstr. 1, 3. St., zwei schön möbl., sep. u. Balkonzimmer sofort oder später einz. zu verm. Preis 23 und 25 Mark mit Kaffee.
Seerobenstr. 7, Hth. 3 r., erh. rl. L. sch. Logis.
Steingasse 3, P. r., erh. j. Mann Logis.
Steingasse 4, 2 r., erh. zwei Arbeiter Logis.
Steingasse 11, 3. St. r., gut möbl. Zim. zu v.
Steingasse 13, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 20 sch. möbl. Parterrez. billig zu v.
Taunusstr. 23, 3. St. l., möbl. Mansarde z. v.
Walramstr. 9, 2 r., erh. zwei anst. Arb. Logis.
Walramstr. 21, 2 r., Logis an Arbeiter z. vm.
Walramstr. 37, 1 l., möbl. Zimmer sof. zu v.
Wellstr. 15, 3, erh. e. j. M. sch. m. M.-Z. bill.
Wellritzstr. 27 erh. zwei j. Leute Kost u. Logis.
Wellritzstr. 39, 2 r., möbl. Z. sofort billig zu v.
Wellritzstr. 44, B. 2 r., schön möbl. Zim. zu v.
Wellritzstr. 45, 3 l., erh. jg. M. Kost u. Logis.
Wellritzstr. 48, 2 St., frdl. möbl. Zim. zu vm.
Westendstraße 19, P., möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstraße 17, P. r., gute Logis zu verm.
Wörthstraße 18, 2, ein gut möbl. Zimmer zu v.
Zimmermannstr. 5, 2 r., m. Z. an H. o. F. f. b
Zimmermannstraße 8, Part., ein möblirtes Zimmer b. b. Abschluß zu vermiethen.
Zimmermannstr. 9, 2, gut möbl. Zim. Pension.
Eine ruhige ältere Dame oder Herr findet zwei hübsche möblirte Zimmer mit Kaffee in einer Villa in der Nähe des Dambachthals für sofort. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pg
Anst. Frl., tagsüb. im Geschäft, findet möbl. Zim., mtl. 12 Mk., Vdh. Näh. im Tagbl.-Verl. Os
In best. Bürgerfam. (Kaufm.) können 1—2 anst. Geschäftsfräulein schön **möbl. Zimmer mit guter Pension** zu mäß. Preis erh. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pl

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 11, Grth. 1 r., großes Zimmer bill.
Albrechtstr. 39, 1 l., Mans. auf 1. März zu vm.
Bleichstr. 17 heizb. Mans. zu v. Näh. im Lad.
Dotzheimerstraße 5 1—2 leere Zimmer zu verm.
Friedrichstraße 40, 1 r., ist ein schönes Frontspitzzimmer zu vermiethen.
Hellmundstr. 4, 1 r., großes schön. Zim. zu v.
Hermannstraße 4 eine große leere heizbare Mansarde an ruhige Person zu v. N. 1 St. r.
Luisenstraße 24, Vdh. 2 St., 2 große leere Zimmer mit Koch- und Leuchtgas und Wasserleitung bis 1. März zu verm., sep. Eing. Näh. 2. Stock. Zu besichtigen zwischen 11 u. 3 Uhr.
Moonstr. 12 eine schöne Mansarde zu v. N. L.
Schlichterstr. 17 Mans. mit Herd zu v. N. P. R.
Schwalbacherstr. 17 sehr große heizb. Mansarde sofort an ruhige Leute zu v. Näh. bei Lorenz.
Seerobenstr. 11, M. 2 r., 1 gr. leeres h. Z. z. v.
Steingasse 28 gr. heizbare schöne Mans. zu vm.
Weilstraße 1a, 2, leeres Zimmer in ruhigem Hause an eine Dame abzugeben.
Westendstr. 3, 1 b. Müller, sch. l. Z. i. 1. St.
Zwei freundliche Mansarden, ineinandergehend, an brave Frau zu vermiethen. Näheres **Bahnhofstr. 6, Hausm. Schwarz.**

Aerzte, Beamte.
Zwei unmöbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. **Heller & Geeks,** Webergasse 29.
Ein groß. Parterre-Zimmer für Möbeleinzustellen zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ok

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bülowstraße 9, Mittelb. P., Bierkeller, auch als Lagerraum geeignet, per 1. April zu vermiethen.
Ludwigstraße 6 große Scheune, Stallg. für 6 Pferde. Remise für 3 Wagen mit und ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen.
Scharnhorststraße 16, Vordh. 1, großer Keller.
Sonnenbergerstr. 21 herrschaftliche Stallungen, Remise für Automobil zu vermiethen.
Sonnenbergerstr. 25 Stallung für 4 Pferde, Remise für 4 Wagen oder Automobil zu verm.
Weinkeller, groß, trocken, mit Aufzug, evt. mit Büreau u. Packraum zu v. Näh. Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 773

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Seit Jahren bestehende Pension sucht per 1. April eine **7—10-Zimmer-Wohnung** oder **kl. Villa nur in 1. Kurlage** zu miethen. Off. unter **Z. Z. 100** postlagernd Berliner Hof.

Gangb. Bäckerei in Wiesbaden oder Umgegend zu miethen gesucht. Off. u. **R. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Wohnung von 6 Zimmern mit elektr. Licht, möglichst in Nähe der Kirchgasse, per 1. April zu miethen gesucht. Offerten u. Chiffre **S. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht für ein **halbes Jahr** unmöblirte herrschaftl. 3—4-Zimmer-Wohnung mit Veranda oder Balkon. Nähe des Waldes oder doch gute Verbindung dahin, auch Biebricherstraße, bevorzugt. Angebote unter **C. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 2 Mansarden von ruhiger Familie in centraler Lage, wenn möglich Hochparterre, per 1. April ges. Offerten unter **U. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Ordnungsl. Miether und pünktl. Miethz. sucht zum 1. April eine 3, od. 2. Et. von 3 ger. Zim. Küche, Bad, Mans. und Keller. Offerten mit gen. Preisangabe bis 8. ds. unter **M. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
zum 1. April von einzelnem Herrn, 2—3-Zimmer-Wohnung, eig. Abschluß, Küche, Nähe der Ringkirche. Preis 420—480 Mk. Angebote unter **V. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Ein- od. Zwei-Zimmer-Wohnung sucht kinderl. Ehepaar z. 1. Apr. Od. Nar-, Lahn-, Walkmühlstraße od. Eigenheim. Adr. im Tagbl.-Verl. Pi

Wohnung f. Wäscherei, 2 Zimmer, K. und Zubehör, gesucht. Bülowstraße 9, Hth. 1 St.

Möbl. Wohnung v. 6—7 Zimmern ab 1. April auf längere Zeit gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. 541** an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer,
unmöblirt, auf lange Zeit für zwei Damen Nähe Geisberg — Schöne Aussicht erwünscht. Offerten sub **D. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer mit Badegelegenheit (Kochbrunnenzuleitung) in erstem Privathause und mit Frühstück in der Nähe des Kochbrunnens von einzelnem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ungen. Zimmer, miteinander verb., von zwei Herren in der Nähe der Moritzstr. ges. Off. mit Preisangabe unter **E** postlagernd.

In 1. Lage **Laden** gesucht bis Oktober oder auch früher. Ganz ausführliche Offerten unter **B. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Geräumm. Laden
im Centrum der Stadt per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **D. 537** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche gelegenes Büreauzimmer (Sprechzim.), Part. od. 1 St., darf auch Taunusstr., Wilhelmstr. oder deren Nähe sein. **J. Emmel,** Immobilien-Agentur, z. Z. Luisenplatz 1.

Gesucht auf gleich in gutem Hause in der Nähe der Kapellenstraße für bessere Mädel zu lagern einige Zimmern. Offerten unter **M. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume
in der Nähe des Mauritiusplatzes zu miethen gesucht. Offerten unter **O. 543** an den Tagbl.-Verl.

Zu miethen gesucht für Maschinenfabrik
per sof. od. in Fachwerk rasch zu erbauende Räume: ca. 300 qm Werkstatt, ca. 100 qm Lagerraum und ca. 100 qm Büreau, an Straßenbahnlinie, möglichst nahe zum Stadtcentrum. Offerten erbeten unter **L. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension gesucht nahe Kurhaus f. Dame mit Töchterchen und Jungfer. Offerten unter **D. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer in feiner ruhiger Gegend per 15. Febr. od. 1. März bei einzelner Dame zu vermiethen. Anzusehen des Vormittags Adelheidstraße 83, Hochparterre.

Eleg. möbl. Zimmer m. Schreibt. mit u. ohne Pension auf Tage, Wochen und Monate. Adolfstraße 4, 1.

Bertramstr. 20, 2 l., schön möbl. Z. z. v.

Sonn., g. heizb. mbl. Z. z. v. Goldg. 5, Tuchl.

Villa Stillfried, Hainerweg 3.
Pension Mk. 100. Südzimmer.

Luisenstr. 2, 1, eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Villa Friese. Mainzerstr. 14, nahe Bahnh. u. Kuranl., **gut möbl. Zimmer** Woche **10** bis **18** Mk., Pens. v. **3.50** an, Bäd., e. Küche, mtl. b.

Villa Carolus, Nerothal 5,
Zimmer mit und ohne Pension. Feine ruhige Lage, nahe dem Kochbrunnen, direkt an den Anlagen. Inh. Frau **Bradke-Helferich.**

Sonniges, comfortabel möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vergeben, eventl. dauernd, Nagelstecherstraße 1, 2.

Platterstraße 4, Part., mbl. Zim. zu verm.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Ringkirche 7, P., schön möbl. Zimmer m. guter Pens. z. Preise v. 60 Mk. z. v.

Mbl. Z. tag-, mon-, wochenw. Stiftstr. 26, P.

Taunusstraße 1, 1 l.,
elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Elegant möbl. Wohnung, eventuell mit Küche, auch einzelne Zimmer, preiswerth zu vermiethen Taunusstraße 22, I u. II.

Zwei Herren (Schüler) finden ein sehr schönes Zimmer mit Balkon u. guter Pension. Näh. im Tagbl.-V. Mo

Schüler
finden **gute** Aufnahme **in gebildeter** Familie Familien-Anschluß. Beste Referenzen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pw

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. mit Küche, an ruh. Herrn o. Dame bei alleinst. Dame b. zu v. Gefl. Anerb. u. **J. 540** an Tagbl.-Verl.

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch.

Nur Einzelverkauf so lange Vorrat.

Ca. 16000 Teller.
Ca. 3000 Salatièren.
Ca. 3000 Tassen.
Ca. 1500 Kaffeebecher.
Ca. 1200 Milchtöpfe.
Ca. 500 Saucièren.
Ca. 700 Salatièren, eckig.

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Hotels, Restaurants und den Haushalt.

Bitte Schaufenster beachten!

Ein Waggon Steingut

mit ganz unbedeutenden kleinen Fehlern

zu Aufsehen erregenden billigen Preisen!!

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch.

Ca. 150 Waschgarnituren.
Ca. 300 Brotplatten.
Ca. 500 Gemüsetonnen.
Ca. 700 Nachttöpfe.

Platzmangels halber lassen sich nicht sämtliche Artikel anführen, jedoch kommen alle Luxus- und Küchengeräte in Betracht.

Nur Einzelverkauf, nicht an Wiederverkäufer.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang Parterre und I. Etage.

Bitte Schaufenster beachten!

Der Verkauf beginnt Montag früh 8¼ Uhr.

Warenhaus

Wellritzstrasse, Ecke Hellmundstrasse.

Simon Meyer,

Wellritzstrasse, Ecke Hellmundstrasse.

B41

Hotel u. Badhaus „Kaiser Friedrich",

Wiesbaden.

Mitte Februar eröffne ich meine im In- und Auslande gesetzlich geschützten

kataphoretischen Bade-Anlagen

unter Benutzung der bekanntesten Quellprodukte, je nach ärztlicher Verordnung, unter Beibehaltung meines Lohtanninbades.

Meine kataphoretischen Bäder und Kuren **zeitigen** Heilerfolge in den **schwersten veralteten Fällen**, in denen alle andern Kuren erfolglos geblieben sind. Und so seien besonders derart Leidende auf den Gebrauch hingewiesen. Prospekte gratis.

Wiesbaden, 1. Februar 1905.

Franz A. Hoffmann,

Eigentümer der kataphoretischen Bäder- und Kuranlagen.

Lizenzen der zur Anlage gehörigen Einrichtungen und Verabreichung der katophoretischen Bäder etc. gebe ich nach besonderer Vereinbarung an Kur-, Badeanstalten, Sanatorien, Aerzte und Krankenhäuser etc. ab. **D. O.**

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr, in der **Aula der höheren Töchterschule** (Eingang Mühlgasse):

Oeffentlicher Vortrag.

1. Herr Kunsthistoriker **Dr. Rothes-Wiesbaden:**

„Das Wesen der sienesischen Malerei"

(Lichtbildervortrag).

2. Herr Hilfsprediger **Schlosser:**

„Farbige Druckverfahren",

2. Fortsetzung:

„Farbenlichtdruck und Farbenkupferdruck"

(mit Demonstrationen).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie im Vorverkauf in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren **R. Banger, Feller & Gecks, H. Heuss, G. Noertershäuser** und **H. Staadt.** Die Mitglieder werden dringend gebeten, Haupt- und Beikarten vorzuzeigen. F 491

Der Vorstand.

Club „Edelweiss".

Heute Sonntag, den 5. Februar, von Nachmittags 4 bis 2 Uhr Nachts:

Große carnevalistische

Gala-Damensitzung mit Tanz

in den auf das Närrischste dekorirten Sälen der **Turnhalle Wellritzstraße 41,** unter Mitwirkung der berühmtesten und beliebtesten Carnevalisten, Carnevalistinnen, Humoristen und Duettisten mit großartigem Programm, sowie Absingen carn.-hum. Liedern und unter Mitwirkung eines Theiles unserer 80er Kapelle. Einzug des närrischen Comités punkt 5 Uhr 21 Min. **Das Com—mit—tee.**

NB. Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Germania-Bier verabreicht.

Marktstraße 29.

Wegen **Vergrößerung meines Stahl- und Silberwaaren-Lagers** verkaufe ich, um Raum für die neuen Sendungen zu gewinnen, einen großen Posten **Stahlwaaren, spec. Bestecks** und versch. andere Gegenstände, zu bedeutend

ermäßigten Preisen.

Große Auswahl! **Nur beste Qualität!**

Pferde-Verkauf.

Bin wieder mit einem Transport

erstklassiger belg. Arbeits-Pferde

schweren und leichteren Schlages angekommen und empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,

Pferdehandlung,

nur Schwalbacherstr. 24. Telef. 2578.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten**

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und **wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel.** Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von **Groß und Klein ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Preis **Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke, Theresien-Apotheke,** Emserstrasse, sowie **Viktoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41.

No. 61.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
5. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote** und **Stellengesuche**, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Leitung eines neuen Sanatoriums
für die deutsche und englische Colonie in einer Großstadt Süd-Amerikas wird eine
Dame
gesucht, welche entsprechende Kenntnisse und Vorbildung, sowie einiges Vermögen besitzt. Zweifellos gute Rentabilität bei richtiger Leitung. Nähere Auskunft brieflich nach Eingabe von Offerten unter Frau **Dr. J. B.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Stellennachweis „Bienenkorb"
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., **sucht Erzieherin,** Kinderfräulein, einfaches Fräulein od. Haushälterin, w. gut kocht, zu zwei Pers. nach Mainz, gut bürgl. Köchinnen, mehrere Allein- und Hausmädchen für gleich und später.

Gesucht per sofort eine Kinderfrau, welche englisch oder französisch spricht, ferner Zimmer- und Kochenhaushälterin, in Hotels 1. Ranges, Beschließerinnen, Jahresstellen, große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pens. und Herrschaftshäuser, von 30—100 mk., Kaffee- und Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, fünfzehn feinere Stubenmädchen, nette Servirmädchen für gleich und Saison, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, über dreißig Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Fräulein zur Stütze, Hausmädchen in Hotels und Privat, über dreißig Alleinmädchen in kleine Familien, **25—30 mk.,** Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Bureau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Gesucht für gleich oder Februar ein **Kinderfräulein** od. bess. **Mädchen,** das die Pflege und Aufsicht eines 2-jähr. Kindes ganz besorgt und durchaus zuverlässig ist. Bis 1. April hier, dann in Andernach. Vorzustellen vor 10 Uhr oder zwischen 2 u. 3 Uhr.
Frau **v. Meyenburg,** Gartenstraße 22.

Zuverlässiges treues
Kindermädchen
zur Wartung und Pflege eines einjähr. Knaben und Verrichtung der damit verbundenen Arbeiten, per 15. Februar gesucht. Angenehme Stellung in guter Familie. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Pf

Comptoiristin gesucht
für vornehme Gesellschaft als Privatsecretärin des Directors. Bedingung: Repräsentationsfähige Persönlichkeit, perfect in Maschinenschreiben, Stenographie, Correspondenz, doppelte Buchführung incl. Abschluß, Cassenwesen, etwas Kenntnisse in Französisch und Englisch. — Angenehme, dauernde, gut salärirte Stellung. — Eintritt sofort. Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften, aus denen der Nachweis der obigen Bedingungen hervorgeht, sowie längere erfolgreiche Thätigkeit ersichtlich ist, mit Gehaltsansprüchen sub **„Vornehme Thätigkeit A. B. 50"** hauptpostlagernd hier erbeten.

Für zeitweise Hülfeleistung in schriftlichen Arbeiten wird **eine Dame gesucht.** Offerten mit Honorarangabe unter **K. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine **Schweinemetzgerei** ein **Ladenmädchen** oder **Lehrmädchen.**
C. Hartmann, Häfnergasse 7.

Gesucht zum 1. April für nach Paris eine **Kammerjungfer,** welche perfect nähen und gut schneidern kann. **Prima Zeugnisse erforderlich.** Anfangsgehalt 40 Frcs. monatlich. Offerten unter **M. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gewandte, zuverlässige
Verkäuferin
zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Es wird jedoch nur auf ein Fräulein reflektirt, welches gewandt im Schreiben, sicher im Rechnen ist und gute Auffassungsgabe besitzt. Angenehme dauernde Stellung wird geboten. Offerten, **selbstgeschrieben,** mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter **M. 535** an den Tagbl.-Verlag. Englisch sprechende werden bevorzugt.

Eine tüchtige Verkäuferin,
branchekundig u. möglichst mit Sprachkenntnissen, per sofort event. 1. April gesucht.
Geschwister Strauß,
Weißwaaren- und Ausstattungsgeschäft,
Webergasse 1.

Verkäuferin,
branchekundig, z. 1. März oder früher gesucht.
Langgasse 2. **S. Hirschfeld.**
Haus- und Küchengeräthe.

Tücht. Verkäuferinnen,
branchekundig, gegen hohes Gehalt für Haus- und Küchengeräthe ges. Offerten unter M. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Eintritt per 1. März o. c. werden gesucht: Branchekundige **Verkäuferinnen** f. Damen- u. Kinderconfection, Putz, Bijouterie-Galanteriewaaren, Parfümerie und Seife, Papierwaaren und Haushalt. Mehrere **1. u. 2. Putzarbeiterinnen,** eine perfecte **Cassirerin,** ferner per sofort: stenographiekundige **Contoristinnen.**
Waarenhaus Julius Bormaß.

Verkäuferin zur **Modes**
gesucht. **P. Peaucellier,** Marktstrasse.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Eintritt sofort oder 15. Februar.
H. Cron Söhne, Neugasse 11.

Lehrmädchen
gegen **sofortige gute Vergütung** sucht
S. Hirschfeld, Langgasse 2,
Haus- und Küchengeräthe.

Lehrmädchen,
Tochter anständiger Eltern, sofort verlangt. Vorstellung 1—2. **Adolf Aufrecht,** Langgasse 32.

Lehrmädchen,
dem Gelegenheit geboten, sich im Verkauf und Zuschneiden von Wäsche gründlich auszubilden, von einem hiesigen großen Detailgeschäft gesucht. Offerten unter Chiffre **V. 538** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zuarbeiterinnen
verlangt **H. Stein, Wilhelmstraße 36.**

Lehrmädchen, Lehrling
engagirt gegen **sofortige** Vergtg.
Kirchgasse 29. **Nietschmann N.**

Junge **Zuarbeiterin** sofort gesucht.
Fr. G. Harz, Modes, Grabenstraße 9, 2 l.

Perfecte
Rock-Arbeiterinnen, Aermel-Arbeiterinnen
verlangt
H. Stein, Wilhelmstraße 36.

Eine Arbeiterin für Kleidernähen ges. Schulgasse 1, 2.
Lehrmädchen sucht Frau **Greve,** Damenschneiderin, Helmundstraße 8, 1.
Mädch. k. das Kleidermach. erl. Mauergasse 19, 2. St.
Walramstr. 37, 1 l., Mädch. k. d. Kld. gt. erl.
Mädchen aus anst. Fam. kann das Kleiderm. gründl. erl. Erna Kreß, Luxemburgplatz 2, 1 r.

Modes.
Gesucht eine tücht. **1. Arbeiterin,** welche nur in besseren Putzgeschäften bisher thätig war, sowie eine **2. Arbeiterin.**
H. Stoltzenberg Nachf.,
Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Modes. **Zweite Arbeiterinnen** sucht **P. Peaucellier,** Marktstrasse 24.

Modes. **Angehende 1. Arbeiterin,** w. auch in der Bedienung bewandert ist, per 1. März gesucht. Offerten unt. **J. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Modes. **Zweite Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** gesucht.
Anna Brandenberg, Wellritzstraße 4.

Modes. **Lehrmädchen** gesucht Marktstrasse 24.

Stickerin sofort gesucht Nerostraße 17, 3.

Hausdame.
Von unverh. alleinsteh. evang. Herrn mittl. Alters in Köln wird zur selbstständ. Führung und Repräsentation seines feinen bürgerlichen Haushaltes gebild. Dame gleicher Conf. aus guter Familie gesucht. Dieselbe muß perfekt die Küche verstehen, um solche zu leiten. Dienstmädchen vorhanden. Gehalt 75 Mark pro Monat. Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Referenzen, sowie Photogr., welche ohne Verzug zurückgesandt wird, unter **O. 533** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für sehr **angenehme** Jahresstelle eine durchaus **tüchtige Hotelhaushälterin** f. feines Haus, hohes Gehalt; ferner eine gewandte, gut repräsentirende solide **Büffetdame,** die unbedingt tüchtig ist; geachtete, gut bezahlte Jahresstellung; auch mehrere Büffetfrl., eine erfahrene **Hotelhaushälterin,** die auch in der Kaffeeküche, Leinenzimmer 2c. tüchtig zugreift (Saisonstelle mit schönem Gehalt), solides sprachkundiges Portierfrl. u. Büffetfräulein für feines Hotel-Café, eine Anzahl Zimmermädchen für Saison, tüchtige Köchin für Pension, Beiköchin (40—60 Mk.), sauberes Hausmädchen für gräfl. Haus, Kindermädchen, flotte Verkäuferin für Metzgerei, gutempfohlenes Kinderfräulein mit guter Schulbildung für besseres Herrschaftshaus, sowie brave empfehlenswerthe Haus- und Stubenmädchen. Küchenmädchen bei freier Vermittlung.
Frau W. Frantzen
(Büreau Monopol)
Langgasse 4 — Telefon 3396.
Karl Frantzen, Stellenvermittler.

Zum Eintritt am 15. Februar d. J. wird perfecte
Köchin
in herrschaftliches Haus auf dem Lande in der Nähe von Coblenz gesucht. Uebernahme von etwas Hausarbeit erwünscht. Angebote unter **E. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere **perfecte Herrschaftsköchin** per sofort gesucht.
Frau **von Rettberg,** Beethovenstraße 9.

Köchin-Gesuch.
Ein kräftiges, solides u. reinl. Mädchen, welches ganz selbstständig feinbürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht. Evangelische bevorzugt. Näh. Biebricherstr. 11 a.

Jüngere Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, für zwei einzelne Leute gesucht Friedrichstr. 3, 2. St.

Suche b. h. L., versch. feinbürgl. Köchinnen, Alleinmädch., w. koch. k., bess. Hausmädch., w. g. nähen k., Pensionszimmermädch. f. ausw., Kochlehrfrl. mit u. ohne Verg., Kinder-, Haus- und Küchenmädchen f. Hotels. Frau **Elise Gerich,** Stellenvermittl., Schulgasse 2, Telephon 3017.

Alleinmädchen (kinderlieb) per 15. Februar gesucht Seerobenstraße 19, 1 l.

Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen und sämmtliche Hausarbeit versehen kann, von kinderlosem Ehepaar, zum 15. Februar gesucht. Bei guten Leistungen monatlicher Lohn bis 25 Mk. Hülfe durch Hausdiener. Meldung bis 5 Uhr Nachmittags.
Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3.

Zuverlässiges williges Dienstmädchen zu 2 Pers. ges. Rheinstr. 26, Gth. Part. r.

Braves fleißiges **Mädchen** gesucht per 15. Febr. 05. Frau Apotheker **Hocks,** Sedanplatz.

Ein braves ehrliches **Mädchen** per sofort gesucht Bertramstraße 16, 1. Frau **Weiß.**

Tüchtiges selbstständiges, nicht zu junges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zu einzelner Dame zum 15. Februar gesucht. Off. unter **T. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 15. Februar ein zuverlässiges braves **Kindermädchen,** sowie ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht Moritzstraße 15, 1. Et. links.

Zu einz. Dame ein besseres **Alleinmädchen** zum 15. Februar gesucht. Zu erfr. Rüdesheimerstr. 13, 1. 10—11 Morg., 5—8 Ab.

Frankenstraße 1, Parterre, sofort ein **tüchtiges, solides Mädchen** gesucht.

Ein ord. f. Mädchen f. gl. ges. Albrechtstr. 34, P.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande wird zum 15. Febr. gesucht Albrechtstr. 27, P. r. **Rather.**

Tüchtiges Mädchen bis zum 15. Febr. gesucht Moritzstraße 34, Part.

Zuverlässiges, sauberes Mädchen, das bürgl. kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht Adelheidstraße 48, 2.

Suche zum 15. Februar oder 1. März für kleinen Haushalt mit einem Kind **ein sauberes ordentliches Mädchen,** das jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, Kaiser-Friedrich-Ring 35, 3.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Mauritiusstraße 10, 2.

Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. Nerothal 8.

Tücht. bess. Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kochen kann und mit nach auswärts zieht, zu 2 Pers. per 15. Febr., event. sofort, gesucht Rüdesheimerstraße 7, Part.

Braves Dienstmädchen in kleinen Haushalt gesucht Schwalbacherstraße 30, 1 St. lks.

Sauberes Dienstmädchen
gesucht Bertramstraße 5, 2 links.

Gesetztes williges Mädchen per 15. Febr. gegen guten Lohn gesucht Bertramstr. 12, P. l.

Ein braves tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn auf 1. März ges. Näheres Wellritzstraße 8, im Laden.

Anständiges junges Mädchen gesucht Gneisenaustraße 8, 3 r.

Junges Mädchen sofort gesucht Grabenstraße 18.

Gesucht für 15. Febr. oder 1. März ein tüchtiges sauberes **Küchenmädchen.** Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich zwischen 5 und 7 Uhr Gartenstraße 4 melden.

Ein **Mädchen,** das **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, sofort gesucht Fischerstraße 3.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Pfälzer Hof, Grabenstraße.

Alleinmädchen für kleine Familie gesucht.
A. Brandenberg, Wellritzstraße 4.

Besseres Alleinmädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 15. Febr. gesucht Nerothal 25, Part.

Ein ordentliches fleißiges
Mädchen für gleich gesucht Emserstr. 4, Bdh. P.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. **Renker,** Bahnhofstraße 22.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Marktstraße 29.

Ein **junges Mädchen,** welches etwas kochen kann, auf 15. Februar gesucht Rüdesheimerstraße 19, 3.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, bei gutem Lohn zum 15. Februar gesucht Schwalbacherstraße 30, 3 links.

Tüchtiges sauberes **Alleinmädchen** z. 15. Febr. gesucht Seerobenstraße 20, 2 l. **Bachnisch.**

Für herrschaftl. kl. Haushalt erfahrenes gewandtes **Stubenmädchen** gesucht, welches nähen und bügeln kann, Villa Victoriastraße 22.

Mädchen, 15—17 Jahre, sofort für kleinen Haushalt gesucht Nerostraße 4, 2.

Einfaches Mädchen für Küche und Haus gesucht per sofort oder später. Lohn 25 Mark. Für klein. Laden rein zu machen werden 5 Mk. extra vergütet. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstraße 37, im Stickereiladen.

Gesucht ein **besseres Zimmermädchen** gleich od. 15. Februar, das seine Arbeit gründl. versteht. Vorzustellen von 9 bis 11 oder 2 bis 3. **Excellenz von Schmeling,** Adelheidstraße 68, 1.

Ein junges Mädchen gesucht.
Conditorei Walz, Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das bügeln kann, gesucht Biebricherstraße 43.

Ein tücht. zuverlässiges **Alleinmädchen** zum 15. Februar event. früher bei **hohem Lohn** gesucht Bahnhofstraße 6, 2 r.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, zu zwei Leuten gesucht Langgasse 25, 2.

Alleinmädchen.
Ein älteres sauberes Mädchen, welches die bessere Küche versteht und gute Zeugnisse vorlegen kann, findet geg. hohen Lohn a. gute Behandl. Dauerstelle für sof. od. spät. Zu erfr. Ringkirche 9, 1.

Alleinmädchen mit gut. Zeugn. (Dienstb.) ges. zu einz. Dame Rheinstr. 83, P.

Tücht. Mädchen, das feinbürgl. kocht und etwas Hausarb. versteht, gesucht Gustav-Freytagstraße 3.

Tüchtiges Mädchen zu einz. Dame gesucht, 22—25 Mark Lohn. Frau Müller, Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1.

Mädchen per 15. Februar gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 5, Part.**

Ein ordentliches **Mädchen** wird gesucht Oranienstraße 15, Part. Melden nur Morgens.

Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, gesucht Gustav-Freytagstraße 3.

Ord. Alleinmädchen, welches selbstständig kochen muß und Hausarbeit zu verrichten hat, zu zwei Personen, **keine** Wäsche, zum 1. März ges. Adr. im Tagbl.-Verlag. Py

Für gleich oder zum 15. Februar suche ich ein in allen Zweigen

tücht. Alleinmädchen.

Uebernahme der Wäsche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Monatslohn gut. Ausgang jeden Sonntag Nachmittag. Näh. i. Tagbl.-Verl. Pg

Zwei tüchtige saubere Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt 15. Februar. **Hotel National,** Taunusstr. 21.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 3, 1. Meldezeit Vormittags.

Ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** auf 15. Februar gesucht Bleichstraße 17, Part.

Zuverl. tücht. **Alleinmädch.** ges. Rheinstr. 97, 3.

Mädchen vom Lande gesucht Helenenstraße 10.

Ein **Alleinmädchen** für 15. Februar gesucht. Frau **v. Heemskerck,** Nicolasstraße 26.

Besseres Stubenmädchen, welches nähen und serviren kann, sofort gesucht Rüdesheimerstraße 16, 1 l. Meldung Vormittags.

Hausmädchen, das nähen kann, geg. hohen Lohn zum 1. März gesucht Blumenstraße 4, 2. Zu melden 9—3 Uhr.

Alleinmädchen

in **kl. Haush.** gesucht Blücherstraße 5, 3 links.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgl. kocht u. Hausarbeit thut, gegen hoh. Lohn z. 1. März ges. Blumenstr. 4, 2. Zu m. 9—3.

Ein ordentl. saub. Alleinmädchen, das etwas bürgl. kochen kann, für kl. Fremden-Pension zum 15. Februar gesucht Große Burgstraße 5, 1. Et.

Ordentliches Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, für gleich event. 15. Februar gesucht. Näheres Neugasse 15, Laden.

Braves Mädchen gesucht Herderstr. 6, Part. l.

Ein **braves Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in kl. herrschaftl. Familie zum 15. Februar gesucht Biebricherstraße 35, 1. Et.

Reinliches Mädchen für kl. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, P.

Einfach. bescheidenes Fräulein,

geübt im Haushalt und in der Krankenpflege, zu einer einzelnen Dame **sofort** gesucht. Off. unter Chiffre **P. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein besseres Dienstmädchen

mit Zeugnissen für Küche und Hausarbeit zu einer alleinstehenden Dame nach dem Niederrhein. Näh. Villa Primavera, Bierstadterstraße 5.

Gesucht für nach Brüssel ein junges **Mädchen aus guter Familie** als Kinderfräulein. Offerten unter **S. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Br. M. l. d. B. grdl. erl. Seerobenstr. 9, M. 1 r.

Eine **Waschfrau** dauernd gesucht Weilstr. 20, H.

Eine **kräftige Frau zum Waschen** gesucht im Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2.

Rl. Monatsmädchen f. verlangt Adelheidstr. 22, 1.

Monatsfr. f. 1—2 St. Vm. Schiersteinerstr. 11, P. r.

Monatsfr. ges. v. 8—11 Vorm. Bismarck-Ring 12, 2 r.

Zuv. Monatsfrau f. Vorm. ges. Goebenstr. 17, P.

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht Museumstr. 4, 1.

Monatsfr. für Morgens von 7—10 Uhr gesucht **Friedrichstraße 21, 2.**

Aelt. alleinsteh. sol. Person für 1 St. Morgenarbeit geg. eine frdl. l. heizb. Mans. ges. Bertramstr. 11, 11.

Frau zum Brödchentragen ges. Bismarckring 12.

Jemand zum Brödchentragen gesucht Kirchgasse 11.

Laufmädchen

per sofort gesucht. **Theodor Werner,** Webergasse 50, Ecke Langgasse.

Jung. anst. Laufm. sof. ges. Marktstr. 11, Schubg.

Brav. Mädchen tagsüber ges. Saalgasse 24/26, 1 r.

14—15-jähriges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pn

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Nauenthalerstraße 7, M. 2 l.

M. 14—15 J., tagsüb. ges. Scharnhorststr. 14, M. P. l.

Gesetztes Mädchen od. unabh. Frau von 2 leidenden Damen tagsüber ges. Eltvillerstr. 19, Maurer's Gartenanlage, 1. Gartenh. rechts 1.

Eine unabhängige **Frau** für jede Arbeit tagsüber gesucht Wörthstraße 11, Part.

Junge Frau oder Mädchen tagsüber zur Hausarbeit gesucht Lehrstraße 16, Part. r.

Besseres Mädchen, das nähen kann, Nachm. von 2—6 zu 6-jähr. Mädchen gesucht Gustav-Freytagstraße 3.

Besseres Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit zur Aushülfe bis 1. April gesucht. Näh. Schlichterstraße 14, 2.

Ein **Mädchen** zur Aushülfe sofort gesucht Nerothal 30.

Wegen Erkrankung d. M. einfache **Aushülfe** gesucht Adolfstraße 3, 2.

Ein tüchtiges Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Flaschenbier-Handlung Luisenstraße 35.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Verkäuferin in Conditorei, Confituren- oder Kaffeegeschäft. Offerten unter **S. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Dist. Dame mit best. Ref., sehr sprachgewandt u. musikal., repräs. Erscheinung, gewandt im Verkehr, sucht Repräsentation in Sanatorium, ev. vorn. Fremdenpension. War schon in groß. Sanator. thätig. Offerten unter **P. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Feingeb. junge Dame, gute Ersch., sprachenk., musik., off. u. herzensgut, im Hauswesen erfahren, sucht **passenden Wirkungskreis.** Gesellschaft., Hausdame od. Erzieh. Ansprüche sehr bescheiden. Offerten unter **G. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin der Manufactur-Branche sucht Stellung, ev. auch Filiale, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **E. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Junge tücht. **Verkäuferin** sucht Stelle, gleich welcher Branche, am liebsten wieder im Putzgeschäft. Offerten Seerobenstraße 1, 3. Etage.

Ein **junges Fräulein,** welches die Handelsschule besucht hat, sucht Anfangsstelle auf gleich oder 1. April. Offerten unter **K. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Fräul. mit schöner Handschrift, Stenogr. u. Schreibmasch. erlernt, s. St. auf irgend welchem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pv

Tücht. **Näherin** s. Beschäft. in und außer dem Hause. Kaiser Friedrich-Ring 23, S. 3.

Frau sucht Besch. im **Nähen,** event. auch für Geschäft. Näh. Albrechtstr. 23 bei **Kohl.**

Gut empfohl. **Mädch.** sucht Jahresstelle (Nähen od. als Weißzeugbeschließerin). Schulberg 11, P. links.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht Stelle in einem Geschäft mittleren oder feinen Genres. Offerten unter Angabe näherer Bedingungen unter **E. Z. 101** postlagernd **Bad Kissingen.**

Dame ges. Alters, protest., aus bester Familie, die 12 Jahre bei höherem Offizier (Wittwer m. Kindern) bis zu dessen Tode als

Hausdame

gewesen, sucht unter bescheid. Ansprüchen pass. Wirkungskreis. Allerbest. Empf. Offerten unt. **P. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Ende der Zwanziger, arbeitsfreudig und gebildet, aus guter Familie, sucht per April oder Mai Aufnahme in feinem Hause als **Stütze.** Offerten unter **M. 2833** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** F 48

Junge Dame

(Fabrikbesitzerstochter), die 2 Haushaltungsschulen mit sehr gutem Erfolg besucht hat und sich in ungekündigter Stelle befindet, sucht zum 1. März Stelle als Stütze u. Gesellschafterin in gutem Hause oder als Hausdame. Werthe Offerten unter Chiffre **M. 542** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Tücht. perfecte Herrschaftsk., Haushälterin, Kinderfrl., Kindermädchen, Kochaushülfe mit g. Zeugnissen, s. Stellen. Frau **Lang,** Stellenvermittlerin, Ellenbogengasse 10, 1, Teleph. 2363.

Eine fein bürgerl. Herrschaftsköchin sucht Stellung in einem kl. feinen Haush. gleich od. z. 15. Febr. Offerten unter **R. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Junges anst. Mädchen sucht Stelle z. 1. April bei kl. besserer Familie. Offerten unt. **U. 528** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Empfehle Hotelzimmermädchen, Jungfer, Kinderfräulein, Stützen. **Annie Carne,** Stellenv., **„Bienenkorb",** Mauergasse 8, 1.

Ein fl. Alleinmädchen, w. nicht kochen k., s. Stelle in kl. b. Haushalt od. zweites Haus- u. Küchenmädchen in Herrschaftsh. d. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2. Tel. 3017.

Ein älteres selbstständiges besseres Mädchen, welches bis jetzt immer in Zimmer war, auch kochen kann, sucht Stelle zu Herrn u. Dame in besserem Hause, auch nach auswärts, für gleich. Offerten unter **J. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Für mein **sehr tüchtiges Hausmädchen** suche ich zum 1. April Stellung in Hotel, Badhaus oder Pension. — Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Frau Direktor Thorn,
Magdeburg-Wst., Emilienstraße 1.

Wöchnerinnenpflegerin,

geübt und mit nur prima Zeugnissen, empfiehlt sich **Moritzstraße 62, Part.**

Ein gesundes Mädchen sucht Stelle als Schänkamme. Näh. im St. Krankenhaus.

T. Büglerin s. für Mont., Dienst. u. Mittw. Besch. Adolfstr. 5, Stb. Part. l.

G. empf. Frau s. Waschbesch. Michelsberg 4, 2 St.

Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Ludwigstr. 8, H. P.

Anst. Mädch. s. Mtsst. s. M. u. N. Frankenstr. 7, H. 2 r.

Aelt. Frl., erf. in Küche und Hausarb., sucht Besch. v. 8 bis 3 Uhr. Gneisenaustraße 16.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Nebenverdienst

auch sichere Existenz können sich **Herren u. Damen aller Stände an** all. Orten verschaff. durch schriftl. Arb., Handarb., Adressenmachen und Vertr. der verschiedensten Branchen. **Postkarte genügt. Erwerbs-Institut „Borussia".** Berlin 249, Postamt 5. (E. B. 5667) F 100

Verband deutscher Handlungsgehülfen. Stellenvermittelung

kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr. bedeut. Eingang v. Besetzungsauftr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** gr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. **1515.** F 45

Wer passende **Stellung** sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Vacanzenpost, Berlin W. 35.

Junger cautionsfähiger Mann für besseres neues erweiterungsfähiges Unternehmen ges. Offerten unter **L. N. 67** postl. Schützenhofstraße hier.

Architekt

mit guten Empfehlungen für größere Bauausführung per 1. März ges. Off. mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. **D. 543** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **junger Mann,** welcher mit Ausmessen von Bauarbeiten vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **B. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Ein mit der amerik. Buchhaltung vertrauter **Buchhalter** zum sofort. Eintritt gesucht. Solche, welche schon in Baugeschäften thätig waren, bevorzugt. Offerten unter **C. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann zum Beitragen der Bücher auf einige Wochen gesucht. Näh. zw. 9½ bis 11½ Sonntag Vorm. Lehrstraße 27, Part. links.

Verkäufer-Gesuch.

Für gut eingeführte Tour Rheingau suchen einen tüchtigen **Verkäufer,** der das Incasso mit zu übernehmen hat. Caution Mk. 300 erforderlich.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.

Einige Reparaturschlosser bei gutem Lohn für dauernd ges.

Vereinigte Schwarz-Farbwerke, Ober-Walluf (Rheingau).

Tüchtiger Installateur, mit der Löthlampe durchaus bewandert, für Nebenbeschäft. an Sonntagvorm. gegen **gute Bezahlung sofort gesucht.** Offert. unter **W. R. 69 hauptpostl. hier.**

Für eine **Bau- und Möbelschreinerei** mit Maschinenbetrieb wird ein durchaus **praktischer und technisch erfahrener Werkführer** sofort gesucht. Gef. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **M. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schreiner gesucht Nerostraße 29.

Tücht. Schreiner (Bankarbeiter) gesucht Schiersteinerstraße 12.

Tüchtige Bauschreiner

(Bankarbeiter) **u. tücht. Maschinen-Arbeiter** per sofort gesucht. Näheres **Bauschreinerei Gräf, Mainz, Boppstr. 60.** (No. 5772) F 30

Ein **Glasergehülfe** gesucht Blücherstraße 8.

Tüchtiger Parlier mit hiesigen Verhältnissen vertraut zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten sind zu richten an

Baugeschäft **Arno Möller,** Kanalkaufstelle, Blücherstraße.

Tüchtige Maurer sofort gegen hohen Lohn gesucht beim Stollenbau Rambach b. Wiesbaden.

C. Kolberg & Cie.

Tücht. Schneider a. Woche ges. Hermannstr. 18, 8.

Schneider auf W. ges. Mauergasse 17, 2. Schuster.

Schneider auf Woche gesucht Kellerstraße 10.

Lehrling

mit g. Handschrift auf **Baubüreau** zu Ostern gesucht. Selbstgeschr. Offerten unter **U. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen von hiesigem großen Engros- und Detailgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **O. 542** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmännisches Büreau

sucht einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Offerten sub **D. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für mein Delicatessengeschäft gesucht.

Blumer, Adelheidstraße 76.

Lehrling

mit schöner Handschrift zu Ostern gesucht.

Oscar Michaelis, Weinhandl., Adolfsallee 17.

Kaufmänn. Lehrling für kl. Fabrik, Eisenbranche, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **M. 535** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Colonialwaarengeschäft gesucht.

M. Beyfiegel, Dotzheimerstr. 47.

Lehrling

mit guter Schulbildung unt. günst. Bedingungen gesucht. Gründliche Ausbildung.

Kaufhaus Ch. Hemmer.

Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft zu Ostern gesucht. **Friedrich Groll,** Goethestraße 13.

Lehrling sucht gegen Vergütung. Ausbildung in allen Fächern.

H. Stenzel, Schulgasse 6, Tapeten-Großhandlung.

Lehrling gesucht

zu Ostern für Comptoir.

Leopold Marx, Luisenstraße 4.

Lehrling

mit Bürgerschulbildung für kaufm. Büreau zu Ostern gesucht. Monatliche Vergütung. Offerten unte **J. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Kräftiger Junge kann die **Steindruckerei** erlernen bei

Gebrüder Petmecky, Luisenplatz 6.

Für unsere Buchdruckerei u. Setzerei suchen wir zu Ostern je einen Lehrling.

Carl Schnegelberger & Cie.

Lehrling,

je 1 für Schlosserei, Dreherei und Gießerei, zum 1. April cr. bei günstigen Bedingungen gesucht. Da Wegebesorgungen u. s. w. ausgeschlossen sind, so kann beste, praktische Ausbildung zugesichert werden.

Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik

Albert Hause & Co.,

Mainzerlandstraße. — Telef. 233.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.

Schlosserlehrling gesucht Helenenstraße 9.

Schlosserlehrlinge suchen

K. & F. Merkelbach, Dotzheimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Gneisenaustraße 10.

Ein **Schlosserlehrling** gesucht. Näheres Kleine Webergasse 18, 2. Schlosser **Blaul.**

Schlosserlehrling gesucht Blücherstraße 17.

Einen Lehrling sucht **Hch. Brodt,** Spengler und Installateur, Oranienstraße 24.

Schreinerlehrling gesucht Jahnstraße 22.

Schreinerlehrling gesucht gegen Vergütung.

W. Meyer, Steingasse 19.

Lackirerlehrling gesucht Bleichstraße 24, Part.

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht Buchbinderei Saalgasse 8.

Schneiderlehrling gesucht.

Fr. König, Moritzstraße 17.

Friseurlehrling wird gesucht **Jacob Heymann,** Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Dotzheimerstraße.

Für einen herrschaftlichen Haushalt wird ein junger perfecter

Diener

gesucht, der selbstständig serviren kann und auch im Stande ist, eine Centralheizung zu bedienen. Gediente Leute erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugn. u. Photogr. unter **L. 244 F. M.** an den Tagbl.-Verlag. (Mhm. ac. 3106/2) F 99

Junger gewandter Hausbursche, der etwas serviren kann, sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Po

Junger sauberer u. kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht Marktstraße 11.

Junger Ausläufer, dessen Angehörige am Platze wohnen, sofort gesucht.

Taunus-Apotheke.

Junger Bursche, der bereits in einem Flaschenbiergeschäft thätig war, per sofort gesucht Sedanstraße 8.

Braver kräftiger Junge von 14—15 Jahren, hier bei den Eltern wohnend, gegen **gut. Lohn** gesucht Seerobenstraße 22.

Kutscher gesucht Helenenstraße 10.

Zuverlässiger städtk. **Fahrbursche** gesucht Luxemburgstraße 7, Laden.

Ein **Stallbursche** sofort gesucht Adolfstraße 6.

Fuhrmann gesucht Bleichstraße 19.

Ein tücht. Knecht ges. **Weimer,** Ludwigstraße 6.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Bautechniker,

der einige Semester der Baugewerkschule in Kassel besuchte und 3 Jahre und 2 Sommer vorher praktisch arbeitete, sucht zu Ende März Stelle auf einem **Baubüreau.** Off. unt. **E. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker. **Architekt** fertigt Nebenarbeit. Off. unter **N. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, der einfachen, doppelten Buchführung und Maschinenschreiben mächtig, sucht Volontärstellung. Offerten unter S. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

21 Jahre alt, militärf., in allen vorkommenden Kontorarbeiten bewandert, sieben Jahre in hiesigen Likörfabriken mit Weinhandlung thätig, **mit der Kundschaft am Platze vertraut,** sucht passende Stellung per sofort oder später. Off. u. **A. 537** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Electro-Hilfsmonteur** sucht Stelle irgend welcher Art, wenn auch Nebenbeschäftigung. Offerten unter **L. F. 1200** hauptpostlagernd.

Franzose, der englischen, spanischen u. portugiesischen Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung als Volontär. Bevorzugt Weinhandlung. Offerten unter Chiffre **L. 537** an den Tagbl.-Verlag.

In Schlosserei **Lehrstelle gesucht mit Kost und Logis gegen Vergütung.**

Weilstraße 6, Part.

Kellnerlehrling.

Für einen Jungen, 14 Jahre alt, aus achtbarer Familie, wird für Ostern Stelle als Kellnerlehrling in nur gutem Hause gesucht. Gefl. Offerten unter **W. F. 100** hauptpostlagernd Darmstadt erbeten.

Zuverlässiger nüchterner Mann, Mitte 40er Jahre, sucht per sofort o. spätest. 1. März Stellung als Portier, Aufseher, Hausmann od. sonst. Vertrauensposten. Werthe Off. bitte u. Ch. **T. 540** im Tagbl.-Verl. abz.

Ein Veteran (Halbinvalide), gelernter Schreiner, mit guten Zeugn. sucht Stelle als Hausverwalter, Aufseher, Ausgeber oder sonst. leichte Besch. Saalgasse 36, H. 1.

Diener,

15 und **17 Jahre** alt, **empfiehlt** nur mit **gutem Ruf** die Staatlich concessionirte Frankfurter Dienerfachschule, Kl. Kornmarkt 14, **Frankfurt a. M.** (F. ept. 366) F 99

Zuverlässiger Hausdiener sucht sof. Stellung in Hotel oder größerer Pension. Offerten unter **F. H.** Hotel Lloyd, Nerostraße.

Jung. Mann, 22 Jahre alt, militärfr., sucht Stelle als Hausdiener in einer Pension oder Villa, in gutem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pu

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Fahrbursche oder Hausbursche.** Offerten unter **M. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftskutscher mit besten Zeugn. sucht Stellung. Off. unter **D. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Verträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag * Langgasse 27.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich, allen Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern aus dem Scharr'schen Männer-Chor und dem Kellner-Gesangverein für die herzlichen Glückwünsche und Geschenke, welche dieselben uns zur Silberen Hochzeit sandten, einzeln zu danken, sprechen wir auf diesem Wege nun Allen unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

August Mack und **Frau**,
geb. Vogt.

Große

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich

nächsten Mittwoch,

den 8. Februar cr., und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinen Auctionsälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

die zum Nachlasse der † Frau **Ida Frensdorf**, Wwe., gehörigen Mobiliar- und Haushaltungs-Gegenstände, als:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: **Büffet-, Ausziehtisch, Servante und 12 Stühle, Eichen- und Nußb.-Bücherschränke, Eichen-Schreibtisch, Eichen-Vorplatztoilette**, Eichen-Bank mit Polster, **schwarzer Damen-Schreibtisch, 2 schw. achteck. Tische**, 1 schw. Spiegel mit Trümeau, **2 schw. Säulen, 1 schw. Schränkchen, pol. und lack. Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke**, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, **Kommode mit Spiegelaufsatz**, Nußb.-Gallerieschrank, Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereck., Bauern-, Nipp- u. Nähtische, Stühle aller Art, Staffelei, span. Wand, Paneelbrett, Rollschutzwand, **2 Sophas und 2 Sessel, Ottomane und 4 Sessel, einz. Ottomanen und Sophas, 1 compl. engl. Messing-Bett**, 1 compl. Eisen-Bett, **1 große Parthie sehr gute Teppiche, Smyrna-Teppiche und Vorlage, 1 große Parthie sehr gute Portièren und Gardinen, Plümeaux, Kissen, ächte Spitzen, große Parthie sehr gutes Weißzeug**, als: **Tisch- und Bettwäsche, große Parthie Gold- und Silbersachen**, als: **Huilliers, Brodkörbe, Schreibzeuge, Schreibgarnituren, Bestecke, Tortenschaufeln und Fischgabeln, Christofle-Gegenstände, Antiquitäten, Meißner Porzellan, jap. Vasen und Teller, Eß- und Kaffee-Serviceen**, Nippsachen, große Parthie Bücher, **große Parthie sehr gute Damen-Kleider, eleg. Pelzmantel**, Gas- und Kerzenlüster, Gartenmöbel, Ständer-, Hänge- und Stehlampen, **1 fast neue Küchen-Einrichtung**, Badewanne, große Parthie Glas, Porzellan, fast neues Küchen- und Kochgeschirr und dgl. m.,

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau, Auctionator u. Taxator,

Büreau und Auctionsräte:

Telefon 3267. **3 Marktplatz 3,** Telefon 3267.

an der Museumstraße.

Ratskeller.

Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr:

Triumphator-Feier,

verbunden mit **karnevalistischem Konzert** der Kapelle des Wiesbadener **Musik-Vereins** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters **Hasselmann**.

Das **beliebte Triumphator à la Salvator** kommt direkt vom Fass zum Ausschank.

C. Herborn,
Hof-Traiteur Sr. Hoheit des Prinzen Carl von Hessen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Sargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411.
52

Sargmagazin
Th. Zeiger,
Oranienstraße 16.
Alle Arten
Holz- und Metallsärge
zu reell billigen Preisen.

Beerdigungs-Institut
„Ruhe sanft"
Inhaber: 117
Karl Fritz & Ernst Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Constantin Menke und **Frau**,
Cäly, geb. Földner.

Mannheim.

Gestern Vormittag verschied nach längerem Leiden die bekannte Schriftstellerin

Frau Major von Harder, Pauline, geb. **Heintke**,

im Alter von 63 Jahren. Die Verstorbene war Inhaberin verschiedener Ordensauszeichnungen, insbesondere des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzug 1870/71.

Die Beisetzung findet Montag, den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Parkweg 1 (verlängerte Parkstraße), nach dem hiesigen Friedhofe statt. F321

Sonnenberg, den 4. Februar 1905.

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines teuren, unvergeßlichen Mannes erwiesen worden, sowie für die vielfachen Kranzspenden spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. Dem Kriegerverein „Germania-Allemannia" meinen besonderen Dank für das ehrenvolle Geleit nach dem Friedhofe.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Hedwig Leo.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Buchmann. Popp, Freistadt.
Dietenmühle. Hirschberg, Kfm., Berlin. — Hirschberg, Fr. Rent., Berlin. — Holtz, Hauptm., Stargard. — Dalcke, Amtsrichter, Eberswalde.
Einhorn. Noe, Kfm., Stuttgart. — Wagner, Fabr., Ravensburg. — Thiel, Kfm., Krefeld. — Odenwald, Kfm., Dresden. — Herrschel, Kfm., Bonn. — Adam, Kfm., Berlin. — Karwoski, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Teich, Kfm., Düsseldorf. — Ossenberg, Kfm., Berlin. — Prager, Fabr., Berlin.
Englischer Hof. Schmidt, Kfm., Hamburg. — v. Dembinski, Rittergutsbes., Polen. — Brieger, m. Fr., Breslau. — Fuhrmann, Kfm., Gmünd.
Erbprinz. Böhm, Kfm., Köln. — Weill, Kfm., Straßburg.
Europäischer Hof. Hoffmann, Kfm., Berlin. — Hartmeyer, Redakteur, Dr., Hamburg. — Leffler, Baumeister, Hildburghausen. — Walz, Kfm., Frankfurt. — Theissen, Kfm., Düsseldorf.
Friedrichshof. Dernburg, Kfm., Friedberg. — Bergner, Kfm., Nürnberg. — Bauschke, Kfm., Schöneberg.
Hotel Fuhr. Wiederhold, Kfm., Hilden.
Grüner Wald. Kain, Kfm., Berlin. — Langer, Kfm., Berlin. — Weyl, Kfm., Berlin. — Rieth, Kfm., Berlin. — Kassel, Kfm., Berlin. — Wittstetter, Kfm., Berlin. — Salinger, Kfm., Berlin. — Detering, Kfm., Berlin. — Hanke, Kfm., Dresden. — Hardtmann, Kfm., Dresden. — Strauß, Kfm., Elberfeld. — Heinemann, Kfm., Frankfurt. — Pan, Kfm., Gablonz. — Frey, Kfm., Kaiserslautern. — Duft, Kfm., Köln. — Assitsch, Kfm., Köln. — Goritzen, Kfm., Krefeld. — Loewisch, Kfm., Leipzig. — Pieper, Kfm., Lüdenscheid. — Herberer, Fabr., Mannheim. — van Endert, Kfm., Neuß. — Frisch, Kfm., Plauen. — Schneemelcher, Kfm., Quedlinburg. — Fendermann, Kfm. m. Fr., Solingen. — Fröltsch, Komm.-Rat, Weißenburg. — Lange, Kfm., Wolgast.
Vier Jahreszeiten. Eichelbaum, Fr. Rent., Berlin.
Happel. Scheid, Kfm., Lübeck. — Meister, Ingen. m. Fr., München. — Mertz, Kfm., Stuttgart. — Jung, Fr. m. T., Dresden. — Feldmann, Kfm., Köln.
Kaiserhof. Stöhr, Kfm., Leipzig.
Hotel Lloyd. Walther, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Metropole u. Monopol. Hargoten, Kfm., Barmen. — Radke, Kgl. Baurat, Düsseldorf. — Schnell, Amtsrichter a. D. m. F. u. Bed., Köln. — Dülken, Zivil-Ingen., Düsseldorf. — Wollenberg, Kfm., Berlin. — Schwarzwald, Kfm., Berlin. — Ast, Kfm., Bremen. — Schoenau, Blankenburg. — Weimer, Fr., Berlin. — am Endt, Architekt, Düsseldorf. — Schoenau, Fr. Komm.-Rat, Blankenburg. — Heß, Reg.-Assessor, Dr., Gießen. — Hupfeld, Weidenhausen. — Scholz, Fr., Mainz. — Scholz, Mainz.
Hotel Nassau. Meister, Bauunternehmer, Oberursel. — Kettner, Fr. Opernsängerin, Prag.
National. Garny, Kfm., Mannheim.
Kuranstalt Nerotal. Ruff, Kfm., Köln.
Petersburg. Goldschmit, m. Fr., Frankfurt.
Pfälzer Hof. Stark, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Bonn, Oelsberg.
Quisisana. Mühe, Kfm. m. Fr., Köln. — Zaun, Frl. Rent., Loevenich. — Nolte, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Hamburg. — v. Görtz-Wrisberg, Gräfin, Berlin.
Reichspost. Goetzke, Kfm., Berlin.
Rhein-Hotel. Reiss, Frankfurt. — Müller, Rent., Frankfurt. — Terjung, Kfm., Köln. — Rothschild, Bankier, Hamburg.
Römerbad. Mücke, Baumeister, Königshütte.
Hotel Rose. Seyferth, Fabrikdirektor m. Fr., Braunschweig. — Rabitz, Baumeister m. Fr., Charlottenburg.
Weißes Roß. Malmedé, Kfm., Köln.
Hotel Royal. van der Held, Frl., Holland.
Schweinsberg. Stoldt, Kfm., Weinheim. — Eigendorf, Kfm., Dresden. — Haus, Frl., Münden i. H. — Erlenwein, Fabr., Edenkoben. — Ruhlig, Kfm., Frankfurt. — Paul, Kfm., Heidelberg.
Tannhäuser. Hagner, Kfm., Freiburg. — Krieger, Kfm., Freiburg. — Nink, Görgeshausen. — Mugel, Kfm., Freiburg. — Frhr. v. Sekendorf, Ass.-Insp., Frankfurt. — Riewel, Kfm., Dresden. — Hartmann, Kfm., Düsseldorf. — Hofmann, Ing., St. Johann. — Schmidt, Kfm., Nürnberg. — Lingsleben, Bauunternehmer, Halle. — Claus, Kfm., Frankfurt. — Reimold, Kfm., Heilberg. — Stäckerhoff, Kfm., Witten.
Taunus-Hotel. v. Carinis, Leut., Berlin. — Britz, Fr., Berlin. — Geißler, Frl., Berlin. — Hobe, Kfm., Berlin. — Sorg, Ing. Berhof. — Schneider, Oberstleut., Berlin.
Union. Sprenger, Kfm. m. Fr., Köln.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Halir, Prof., Berlin. — Martini, m. Fr., Berlin.
Vogel. Spiegel, Kfm., Berlin. — Külber, Kfm., Elberfeld. — Kralle, Pirmasens. — Felemann, Kfm., Luzern. — Harling, Oberingen., Durlach. — Prooks, Kfm., Luxemburg. — Wreh, Kfm., Berlin.
Weins. Baecker, Baumeister, Kirch. — Küster, Kfm., Bielefeld. — Reiß, Kfm., Gimmeldingen. — Weck, Pfarrer m. Fr., Hüttenges.
Westfälischer Hof. Kromberg, Kfm., Düsseldorf.
Wilhelma. Pocorny, Fabr. m. Fr., Lennep.

In Privathäusern:

Pension Anglaise. Gwynn, Frl. Rent., London. — Benille, Fr., Weybridge. — Benille, Frl., Weybridge.
Pension Büttner. v. Wilmsdorff, Fr., Jüterbog.
Villa Carmen. Rehder, Frl., Pölchow. — Hartmeyer, Redakteur Dr., Hamburg.
Villa Herta. Hutchinson, Frl. Rent., Bristol.
Luisenstraße 3. Resch, Fr., Sidney.
Nerostraße 21. Metzner, Naunhof.
Villa Olanda. Nieland, Frl., Bielefeld. — Bonn, Oelsberg.
Villa Palatia. de Padilla, Frl. Künstlerin, Paris.
Saalgasse 28, 2. Fixzotte, m. Fr., Mentone.
Pension Windsor. Hotopp, Frl., Basel.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

Über die Wehrpflicht

bestehen folgende Bestimmungen: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig. Die Wehrpflicht beginnt mit vollendetem 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und in die Landsturmpflicht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahre und dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Dienstpflicht wird eingeteilt in: die aktive Dienstpflicht (2 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 3 Jahre), die Dienstpflicht in der Reserve (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 4 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr I (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 3 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr II (bis zum 39. Lebensjahre), die Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve (vom 20. bis 32. Lebensjahre). Die Militärpflicht ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienst sind in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der Ortsbehörde anzubringen. Wohnungsveränderungen zwischen Musterungs- und Aushebungsgeschäft sind der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde anzuzeigen. Beim Aushebungsgeschäft werden die Leute entweder: 1. ausgehoben; 2. der Ersatz-Reserve überwiesen; 3. für Landsturm bestimmt; 4. als dauernd untauglich anerkannt; 5. ausgeschlossen. Leute, die zeitig untauglich sind und sich im 1. oder 2. Militärpflichtjahr befinden, werden auf ein Jahr zurückgestellt, sie erhalten Losungsscheine und haben sich im nächsten Jahre zur Stammrolle erneut anzumelden. Zu 1. Die Ausgehobenen gehören als Rekruten zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Sie erhalten sofort einen Rekruten-Urlaubspaß ausgehändigt. Ihre Kontrolle wird durch das Bezirkskommando ausgeübt. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort verändern, haben jedoch jede derartige Veränderung dem zuständigen Bezirksfeldwebel innerhalb 3 Tagen zu melden, auch beim Verziehen in einen anderen Kontrollbezirk sich innerhalb 3 Tagen dort anzumelden. Die Meldungen können persönlich oder schriftlich geschehen und der Urlaubspaß ist beizufügen. Bei größeren Orten, wie Wiesbaden und Biebrich, ist auch jede Wohnungsveränderung innerhalb der Stadt zu melden. Nichtbefolgung wird mit Geld- oder Haftstrafe geahndet. Später erhalten die Rekruten Gestellungsbefehle zum Diensteintritt. Kann einem Rekruten der Gestellungsbefehl nicht ausgehändigt werden, weil er seinen Meldepflichten nicht nachgekommen ist oder sich gar ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen, so wird wider ihn das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet. Rekruten, die am Tage der Gestellung wegen Krankheit nicht reisefähig sind, haben dies dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Auch haben die Rekruten zu melden, wenn sie sich in gerichtlicher Untersuchung befinden. Rekruten des 3. Militärpflichtjahres, die bis zum 1. Februar des folgenden Jahres keinen Gestellungsbefehl erhalten haben, treten zur Ersatz-Reserve über; diejenigen Rekruten des 1. und 2. Militärpflichtjahres in die Reihe der Militärpflichtigen zurück. Letzteren werden die Urlaubspässe abgenommen, sie erhalten dafür ihre Losungsscheine wieder zurück und müssen sich erneut zur Stammrolle anmelden. Vom Tage der Gestellung an bis zu ihrer Entlassung dauert die aktive Dienstpflicht. Nach Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht werden die Soldaten zur Reserve entlassen und gehören zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Sie erhalten Militärpaß nebst Führungszeugnis und haben sich innerhalb 14 Tagen beim zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses anzumelden. Außerdem haben die Reservisten alljährlich im April und November einer Kontrollversammlung beizuwohnen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft. Ferner ist jeder Reservist verpflichtet, während seines Reserveverhältnisses 2 Übungen abzuleisten, die die Dauer von 8 Wochen jedoch nicht überschreiten sollen. Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots sind, wie die der Reserve, den Meldepflichten unterworfen. Zu den Kontrollversammlungen haben sie nur im April j. Js. zu erscheinen. Auch in der Landwehr I. Aufgebots ist jeder Wehrmann (ausschl. Kavallerie) zu 2 Übungen, für die Dauer von je 14 Tagen verpflichtet. Mannschaften der Landwehr II Aufgebots sind nur den Meldepflichten unterworfen, die auch durch Familienangehörige erfüllt werden können. Sie sind also von Kontrollversammlungen und Übungen befreit. Am 1. April ihres 39. Lebensjahres treten sie ohne Weiteres zum Landsturm II. Aufgebots über und werden damit aus allen militärischen Verhältnissen entlassen. Um die Mobilmachung zu beschleunigen, werden an die Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II und Ersatz-Reserve bereits im Frieden Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen ausgegeben die in den Militärpässen einzukleben sind. Die Aushändigung erfolgt Mitte März j. Js. Die Kriegsbeorderung hat Gültigkeit vom 1. April des laufenden bis zum 31. März des kommenden Jahres. Am 1. April ist sie zu vernichten und nun tritt die neue Kriegsbeorderung in Kraft. Wer bis zum 1. April keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dies unter Angabe seines Militärverhältnisses seinem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden. Zu 2. Leute, welche der Ersatz-Reserve überwiesen werden, erhalten alsbald einen Ersatz-Reserve-Paß und gehören von nun an zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Sie haben sich innerhalb 8 Tagen bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich anzumelden und jede spätere Wohnungsveränderung innerhalb 14 Tagen zu melden. Alljährlich im Monat April haben die Ersatz-Reservisten der Kontrollversammlung beizuwohnen. Zu Übungen werden nur Ersatz-Reserve-Krankenwärter herangezogen. Zu 3. 4. und 5. Leute, welche für Landsturm bestimmt, für dauernd untauglich anerkannt, oder vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen werden, unterliegen der militärischen Kontrolle im Frieden überhaupt nicht. Sie erhalten hierüber einen Schein ausgehändigt, welcher als Ausweis für ihre Militärverhältnisse dient.

Für die Unteroffiziervorschulen

gelten die nachstehenden Vorschriften: Die Ausbildung in den Unteroffiziervorschulen dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Die Zöglinge der Unteroffiziervorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohltaten zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziervorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziervorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziervorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen etwaigen, über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt in der Unteroffiziervorschule keine besondere Verpflichtung. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziervorschulen vorgebildeten Füsiliere an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Füsiliere, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere. Die Aufnahme in eine Unteroffiziervorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14½ Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 146½ cm und einen Brustumfang von 70—76 cm haben. Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben. Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können. Bettnässer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden. Wer in eine Unteroffiziervorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmations- bz. Einsegnungsschein, c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Insoweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung durch Vermittelung der Bezirkskommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16½ Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück. Bei der Gestellung zum Eintritt in eine Unteroffiziervorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. In den Unteroffiziervorschulen wird das zum Lebensunterhalt Notwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.

Für die Unteroffizierschulen

gelten die nachfolgenden Vorschriften: Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang. Die gymnastischen Übungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des Einzelnen ab. Überweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie und Artillerie-Truppenteile. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden. Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugeteilt worden sind. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt.

Für die Schiffsjungen-Division

sind die Aufnahme-Bedingungen also: Anmeldung hat beim Bezirkskommando der Heimat oder wer Gelegenheit dazu hat beim Kaiserlichen Kommando der Schiffsjungen-Division in Friedrichsort bei Kiel zu erfolgen. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen: a) Geburtsurkunde, b) schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes nach vorgeschriebenem Muster (Muster beim Bezirkskommando zu erfahren). Aufnahme-Bedingung: Der einzustellende Junge soll in der Regel 15½ Jahre, jedoch nicht älter als 18 Jahre alt sein. Er muß mindestens die Größe von 1,47 m haben. Auch muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Einberufung: Im Falle der Brauchbarkeit werden die Jungen bei der Schiffsjungen-Division angemeldet und von letzterer in einer Anwärterliste eingetragen. Die Einberufung erfolgt gewöhnlich Anfang März, die Einstellung jedoch erst im Laufe des Monats April. Hierbei erhält er freie Fahrt und die zuständigen Marschgebührnisse. Entlassung: Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormundes wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr oder 45 Mark für den Monat zurück zu erstatten. Bei Entlassung wegen geistiger, moralischer oder körperlicher Untauglichkeit findet eine Rückerstattung der Kosten nicht statt.

Für Einjährig-Freiwillige

gelten die nachstehenden Bestimmungen: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch Erteilung eines Berechtigungsscheines zuerkannt. Die Berechtigungsscheine werden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige erteilt. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. und nicht nach dem 1. April des 20. Lebensjahres nachgesucht werden. Ausnahmen kann die Ersatzbehörde III. Instanz genehmigen. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis 1. Februar des 20. Lebensjahres bei der Prüfungskommission zu melden. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis; b) die Einwilligung (vorgeschriebenes Muster) des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge; Unterschrift, sowie Zahlungsfähigkeit des Bewerbers muß obrigkeitlich beglaubigt sein. Verbindlichkeitserklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, bedarf, sofern er nicht schon kraft des Gesetzes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung; c) ein Unbescholtenheitszeugnis. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher beizufügen: a) Schulzeugnisse durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, oder b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf, oder c) es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen 2 fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung dürfen die Ersatzbehörden III. Instanz bei Leuten, welche in ihrem Beruf besonders hervorragendes (Kunstleistung) geleistet haben, Abstand nehmen. Diese Leute haben ihrer Meldung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Sie werden alsdann nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen unterworfen. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten können sich den Truppenteil, bei welchem sie ihrer aktiven Militärpflicht genügen wollen, wählen. Beim Eintritt in das 20. Lebensjahr haben sie sich, sofern sie nicht zum aktiven Dienst eingetreten sind, unter Vorlage ihres Berechtigungsscheines schriftlich oder mündlich bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Sie werden dann bis zum 1. Oktober des 4. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt. Eine weitere Zurückstellung ist durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig. Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Diensteintritt zu melden oder nach Annahme zum Diensteintritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die zuständige Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden. Sofern dies nicht geschieht, werden die Betreffenden am nächsten Rekruten-Einstellungstermin zum zwei- bezw. dreijährigen aktiven Dienst eingestellt. Der Diensteintritt Einjährig-Freiwilliger findet alljährlich bei sämtlichen Waffengattungen am 1. Oktober, sowie bei einzelnen, durch die Generalkommandos zu bestimmenden Infanterie-Truppenteilen am 1. April statt. Ausnahmen können nur durch die Generalkommandos verfügt werden. Bei der Meldung ist der Berechtigungsschein und ein obrigkeitliches Zeugnis über die sittliche Führung seit Erteilung des Berechtigungsscheines vorzuzeigen. Der Kommandeur des Truppenteils veranlaßt die ärztliche Untersuchung, sowie die Einstellung unter Berücksichtigung der bestimmten Termine. Die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Freiwilligen melden sich innerhalb 4 Wochen bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes. Dieser beordert sie zur Vorstellung beim Aushebungsgeschäft. Die Ober-Ersatz-Kommission entscheidet über das fernere Militärverhältnis nach den allgemein gültigen Grundsätzen. Findet sie einen von den Truppen abgewiesenen Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen bezeichnet und muß nun von jedem Truppenteil derselbe angenommen werden. Wer für den Dienst zu Pferde bezeichnet ist, aber hierzu nicht die Mittel hat, muß auch bei der Infanterie angenommen werden. Nach Entlassung aus dem aktiven Dienst sind sie denselben Bestimmungen wie die Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr unterworfen.